3 1761 04221 6812

Sammlung Göschen

Ruthenische Grammatik

Von

Prof. Dr. St. von Smal-Stockyj

PG
3823
S64
1913

680

Sprachwissenschaft Literaturgeschichte

aus der Sammlung Göschen

Stand vom Frühjahr 1930

Jeder Band in Leinen geb. RM. 1.80

Bei gleichzeitiger Abnahme gleicher oder inhaltlich zusammengehöriger Bände treten folgende Gesamtpreise in Kraft: 10 Expl. RM. 16.—; 25 Exemplare RM. 37.50; 50 Exemplare RM. 70.—

	Nr
Gotische Sprachdenkmäler mit Grammatik, Übersetzung und Erläuterungen von Provinzialschulrat Dr. Herm. Jantzen	79
Eddalieder m. Grammatik. Übers. u. Erläut. v. Prof. Dr. Wilh. Ranisch	171
Nordische Literaturgeschichte. I. Die isländische und norwegische Literatur des Mittelalters von Prof. Dr. W. Golther	254
Germanische Sprachwissenschaft von Dr. Rich. Loewe, 2 Bände	238, 780
Deutsche Grammatik und kurze Geschichte der deutschen Sprache von Stadtschulrat Prof. Dr. O. Lyon. Unter Mitwirkung von Dr. Horst Kraemer neu herausgegeben von Dr. Walther Hofstaetter . . .	20
Geschichte der deutschen Sprache von Dr. H. Sperber	915
Deutsche Redelehre von Rektor Hans Probst. Mit 1 Tafel . . .	61
Deutsche Wortkunde von Dr. Alfr. Schirmer	929
Aufsatzentwürfe von Oberstudienrat Dr. L. W. Straub	17
Deutsches etymologisches Wörterbuch von Dr. Richard Loewe . .	64
Wörterbuch nach der neuen deutsch. Rechtschreib. v. Dr. Heinrich Klenz	200
Deutsches Fremdwörterbuch von Dr. Rudolf Kleinpaul	273
Die deutsch. Personennamen v. Dr. Rud. Kleinpaul u. Dr. H. Naumann	422
Die Ortsnamen im Deutschen. Entwickl. u. Herkunft v. Dr. Rud. Kleinpaul	573
Die deutschen Mundarten von Prof. Dr. H. Reis	605
Plattdeutsche Mundarten von Prof. Dr. Hubert Grimme	461
Die deutsche Mundartdichtung, ausgew. u. erläut. v. Prof. Dr. Hans Reis	753
Deutsche Heldensage von Prof. Herm. Schneider	32
Althochdeutsche Grammatik von Prof. Dr. Hans Naumann . . .	727
Althochdeutsches Lesebuch von Prof. Dr. Hans Naumann	734
Althochd. Literatur m. Grammatik, Übers. u. Erl. v. Prof. Th. Schauffler	28
Das Walthari-Lied. Ein Heldensang aus dem 10. Jahrhundert, übersetzt und erläutert von Professor Dr. H. Althof	46
Dichtungen aus mittelhochdeutscher Frühzeit. In Auswahl mit Einleit. u. Wörterbuch herausgeg. v. Provinzialschulrat Dr. Herm. Jantzen	137
Der Nibelunge Nôt in Auswahl und **mittelhochdeutsche Sprachlehre** mit kurzem Wörterbuch von Prof. Dr W. Golther . . .	1
Kudrun u. Dietrichepen. Einf. u. Wörterbuch v. Prof. Dr. O. L. Jiriczek	10
Hartmann von Aue und Gottfried von Straßburg. Eine Auswahl mit Anmerkungen u. Wörterbuch v. Geh. Reg.-Rat Dr. H. Jantzen	22
Wolfram von Eschenbach, Parzival. Eine Auswahl mit Anmerkungen und Wörterbuch von Geh. Reg.-Rat Dr. H. Jantzen	921
Walther von der Vogelweide mit Ausw. aus **Minnesang u. Spruchdichtung** Mit Anm. u. einem Wörterbuch von Prof. Dr. O Günther	23
Die Epigonen des höfischen Epos. Auswahl aus deutschen Dichtungen des 13. Jahrhunderts von Dr. Viktor Junk	289
Deutsche Literaturdenkmäler des 14. und 15. Jahrhunderts. Ausgewählt u. erläutert von Provinzialschulrat Dr. Herm. Jantzen . .	181
— des 16. Jahrhunderts.	
I. **Martin Luther und Thomas Murner.** Ausgewählt und mit Einleit. und Anmerk. versehen von Prof. G. Berlit . . .	7

Digitized by Microsoft®

Nr.

II. Hans Sachs. Unter Verwert. der Auswahl von Julius Sahr neubearb. und erläutert von Prof. Dr. Paul Merker 24

III. Von Brant bis Rollenhagen: Brant, Hutten, Fischart, sowie Tierepos u. Fabel. Ausgew. u. erl. v. Prof. Dr. Julius Sahr 36

Deutsche Literaturdenkmäler des 17. und 18. Jahrhunderts.

I. Lyrik von Dr. Paul Legband 364

II. Prosa von Dr. Hans Legband 365

III. Drama. Ausgewählt und erläutert von Dr. Reinhard Dietel 754

Simplicius Simplicissimus von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. In Auswahl herausg. von Prof. Dr. F. Bobertag 138

Geschichte der deutschen Literatur.

I. Von den ältesten Zeiten bis 1748 von Prof. Dr. Max Koch 31

II. Von Klopstock bis z. Ausgang d. Romantik v. Dr. Friedr. Kainz 783

III. Von Goethes Tod bis zur Gegenwart v. Dr Friedr. Kainz 1004

Deutsche Literaturgeschichte der Klassikerzeit von Prof. Carl Weitbrecht. Durchgesehen und ergänzt von Prof. Dr. Karl Berger 161

Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrh v. Prof. Carl Weitbrecht. Durchges. u. ergänzt von Dr. Richard Weitbrecht. 2 Teile. 134, 135

Geschichte der deutsch. Lyrik v. Prof. Dr. Rich. Findels. 2 Bde. 737, 738

Geschichte des deutschen Romans. Auf Grund der Mielkeschen Darstellung neubearbeitet von Dr. Walther Rehm. 2 Bde. 229, 956

Das deutsche Volkslied. Ausgewählt und erläutert von Prof. Dr. Julius Sahr, neubearb. von Prof. Paul Sartori. 2 Bde. 25, 132

Das deutsche Kirchenlied in s. charakteristisch Erscheinungen ausgewählt von Prof. Dr. Friedr. Spitta. I. Mittelalter u. Reformationszeit 602

Englisch-deutsches Gesprächsbuch von Prof. Dr. E. Hausknecht. 424

Englische Phonetik mit Lesestücken von Lektor Dr. A. C. Dunstan. Neubearbeitet von Prof. Dr. Max Kaluza 601

Neuenglische Laut- und Formenlehre v. Prof. Dr. Eilert Ekwall. 735

Englische Literaturgeschichte von Dr. Karl Weiser 69

Grundzüge und Hauptitypen der englischen Literaturgeschichte von Prof. Dr. Arnold M. M. Schröer. 2 Bände 286, 287

Geschichte d. nordamerik. Literatur v. Prof. Dr. Leon Kellner. 2 Bde. 685, 686

Romanische Sprachwissenschaft von Prof. Dr. Alb. Zauner. 2 Bde. 128, 250

Französische Grammatik von Lektor C. Francillon 729

Französisch-deutsches Gesprächsbuch von Lektor C. Francillon. . . 596

Französisches Lesebuch mit Wörterverzeichnis v. Lektor C. Francillon. . 643

Französisches Übungsbuch von Lektor C. Francillon 825

Italienische Literaturgeschichte von Prof. Dr. Karl Voßler 125

Portugiesische Literaturgeschichte v. Prof. Dr. Karl v. Reinhardstoettner 213

Geschichte der klassischen Philologie von Prof. Dr. Wilh. Kroll . 367

Geschichte der griechischen Sprache. I: Bis zum Ausgange der klassischen Zeit von Prof. Dr. Otto Hoffmann 111

Historische griechische Grammatik von Prof. Dr. E. Kieckers. I. Lautlehre: Nr. 117. II. Formenlehre: Nr. 118. III. u. IV. Syntax 924, 925

Griechische Literaturgeschichte mit Berücksichtigung der Wissenschaft von Direktor Dr. W. Nestle. 2 Bände 70, 557

Auswahl aus griechischen Papyri von Prof. Dr. Rob. Helbing . . 625

Auswahl aus griech. Inschriften v Prof. Dr. Rob. Helbing. Mit 1 Tafel 757

Geschichte der lateinischen Sprache von Prof. Dr. Friedr. Stolz. Neu bearbeitet von Prof. Dr. Alb Debrunner 492

Grundriß der lateinischen Sprachlehre von Prof. Dr. W. Botsch . . 82

Lateinische Literaturgeschichte von Prof. Dr. A. Gudeman . 52, 866, 890

Die Metamorphosen d. P. Ovidius Naso. Herausg. v Dr. Jul. Ziehen 442

Die Gedichte des P. Vergilius Maro. Herausgegeben von Dr. Julius Ziehen. I. Einleitung und Aeneis 497

Digitized by Microsoft®

	Nr.
Altchristliche lateinische Literatur von Prof. Dr. A. Gudeman . .	898
Geschichte d. urchristl. Literatur v. Prof. Dr Mart. Dibelius. 2 Bde.	934, 935
Mittellateinische Dichtungen. Eine Ausw. mittellat. Gedichte aus dem 8.—13. Jahrh. Mit Einleit, Anmerk. u. Glossar hrsg. v. Dr. Carl Beck	927
Grammatik der neugriechischen Volkssprache, von Prof. Dr. A. Thumb. umgearbeitet u. erweitert v. Prof. Dr. Joh. Kalitsunakis.	156
Neugriechisch-deutsches Gesprächsbuch m. besonderer Berücksichtigung der Umgangssprache von Prof. Dr. Johannes Kalitsunakis . . .	587
Grammatik d. neugriech. Schriftsprache v. Prof. Dr. Joh. E. Kalitsunakis	947
Neugriechisches Lesebuch von Dr. Johannes Kalitsunakis	726
Die Keilschrift von Prof. Dr. Bruno Meißner. Mit 6 Figuren . .	708
Hieroglyphen von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Ad. Erman . .	608
Semitische Sprachwissenschaft von Prof. Dr. E. Brockelmann .	291
Hebräische Grammatik v. Prof. D. Dr. Georg Beer. 2 Bde. Nr. 763,	764
Hebräisches Übungsbuch von Prof. D. Dr. Georg Beer	769
Die Entstehung des Talmuds von Dr. S. Funk	479
Talmudproben von Dr. S. Funk	583
Die christlichen Literaturen des Orients von Dr. Anton Baumstark. I. Einleitung. Das christl.-aramäische u. das koptische Schrifttum	527
II. Das christlich-arabische und das äthiopische Schrifttum. Das christliche Schrifttum der Armenier und Georgier . .	528
Türkische Grammatik von Prof. Dr. J. Németh	771
Türkisch-deutsches Gesprächsbuch von Prof. Dr. J. Németh	777
Türkisches Lesebuch von Prof. Dr J. Németh	775
Türkisches Übungsbuch für Anfänger von Prof. Dr. J. Németh. .	778
Russische Grammatik von Prof. Dr. Erich Berneker. Neubearbeitet von Prof. Dr. Max Vasmer	66
Russisches Lesebuch mit Glossar von Prof. Dr. Erich Berneker .	67
Russisch-deutsches Gesprächsbuch von Prof. Dr. Erich Berneker. Neubearbeitet von Prof. Dr. Max Vasmer	68
Russisches Vokabelbuch von Lektor Dr. Erich Boehme	475
Russische Literaturgeschichte von Prof. Dr. Alex. Brückner. Nr. 166,	788
Russische Literatur von Lektor Dr. Erich Boehme. I. Teil. Auswahl mod. Prosa u. Poesie mit ausführlichen Anmerkungen und Akzentbezeichnung. II. Teil. Всеволодъ Гаршинъ, Разсказы. Mit Anmerkungen und Akzentbezeichnung . .	403, 404
Polnische Literaturgeschichte von Prof. Dr. Alex Brückner	789
Polnische Grammatik von Prof. Dr. Rich. Georg Medelein	942
Tschechische Grammatik von Prof. Dr. Emil Smetánka	721
Tschechisch-deutsches Gesprächsbuch v. Prof. Dr. Emil Smetánka .	722
Tschechisches Lesebuch mit Glossar von Prof. Dr. Emil Smetánka .	723
Serbokroatische Grammatik von Dr. Vladimir Corović	638
Serbokroatisch-deutsches Gesprächsbuch von Dr. Vladimir Čorović.	640
Serbokroatisches Lesebuch mit Glossar von Dr. Vladimir Čorović.	639
Ruthenische Grammatik von Prof. Dr. Stephan Smal-Stockyj .	680
Ruthenisch-deutsch. Gesprächsbuch v. Prof. Dr. Stephan Smal-Stockyj.	681
Ukrainisches Lesebuch von Prof. Dr. Stephan Smal-Stockyj . . .	955
Ungarische Sprachlehre von Prof. Dr. Josef Szinnyei	595
Ungarisch-deutsches Gesprächsbuch von Prof. Dr. W. Tolnai . . .	739
Ungarisches Lesebuch mit Glossar von Prof. Dr. W. Tolnai . . .	694
Geschichte der ungarischen Literatur von Prof. Dr. Ludwig Katona und Dr. Fr. Szinnyei	550
Finnisch-ugrische Sprachwissenschaft von Prof. Dr. Josef Szinnyei .	463
Altirische Grammatik von Prof. Dr. Julius Pokorny	896
Experimentelle Phonetik v. Prof. Dr. G. Panconcelli-Calzia. Mit 3 Fig.	844

Digitized by Microsoft®

Sammlung Göschen

Ruthenische Grammatik

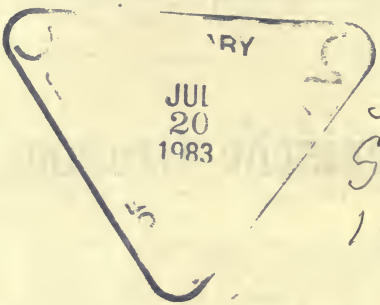
Von

Dr. Stephan von Smal-Stockyj
o. ö. Professor an der Universität Czernowitz

ЗБІРКА
ІВАНА ЛУЧКОВА

Berlin und Leipzig
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H.
1913

Digitized by Microsoft®



PG
3823
S64
1913

Alle Rechte, namentlich das Übersetzungsrecht,
von der Verlagshandlung vorbehalten.

Druck
der Spamerschen
Buchdruckerei in Leipzig

Digitized by Microsoft®

Inhalt.

Seite

Einleitung 5
Schrift und Aussprache.
§ 1. Die Buchstaben 8
§ 2. Einfache Vokale 10
§ 3. Konsonanten 10
§ 4. Diphthonge und präjotierte Vokale 14
§ 5. Tonstelle 16
§ 6. Leseübung 16
Lautwandel.
§ 7. Erweichung 19
§ 8. Zur Geschichte einzelner Laute (и; е; ї; я, у; ъ, ь; г) 26
§ 9. Ruthenisch і für о und е 29
§ 10. Hartes л im Silbenauslaut 30
Wortbildung.
§ 11. Suffixe an Hauptwörtern 31
§ 12. Suffixe an Beiwörtern 41
§ 13. Suffixe an Zeitwörtern 47
§ 14. Präfixe 48
§ 15. Die Arten der Zeitwörter 51
Deklination der Hauptwörter.
§ 16. Formenbestand; der Akkusativ im männlichen Geschlecht 56
§ 17. Männliche harte Deklination 57
§ 18. Männliche weiche Deklination 61
§ 19. Maskulina mit weiblicher und adjektivischer Biegung 63
§ 20. Weibliche harte Deklination 63
§ 21. Weibliche weiche Deklination 67
§ 22. Feminina mit konsonantischem Auslaut . . 68
§ 23. Sächliche harte Deklination 70
§ 24. Sächliche weiche Deklination 72
§ 25. Sächliche konsonantische Deklination . . . 74
§ 26. Hauptwörter ohne Einzahl 75
Deklination der Beiwörter.
§ 27. Reste der substantivischen Biegung 76
§ 28. Adjektivische Deklination 77

Digitized by Microsoft®

Seite

Deklination der Fürwörter.
§ 29. Persönliche Fürwörter 79
§ 30. Reflexivum 81
§ 31. Possessivum 86
§ 32. Demonstrativa 82
§ 33. Frage- und relative Fürwörter 83
§ 34. Unbestimmte Fürwörter 83
Deklination der Zahlwörter.
§ 35. Grundzahlen 84
§ 36. Gruppenzahlwörter 86
§ 37. Ordnungszahlen 87
Konjugation der Zeitwörter.
§ 38. Formenbestand und Biegungsarten 87
§ 39. I. Konjugation 91
§ 40. II. „ 100
§ 41. III. „ 105
Syntaktisches.
§ 42. Kopula 106
§ 43. Subjektlose Sätze 106
§ 44. Das Neutrum des Komparativs 107
§ 45. Zweizahl 108
§ 46. Mehrzahl 108
§ 47. Genitiv 109
§ 48. Dativ 112
§ 49. Akkusativ 112
§ 50. Instrumental 112
§ 51. Persönliches Fürwort als Subjekt 115
§ 52. Ethischer Dativ 115
§ 53. Reflexivum und Possessivum 115
§ 54. Futurum 116
§ 55. Imperativ 120
§ 56. Infinitiv 120
§ 57. Aktive Partizipe 121
§ 58. Partikeln (було, бувало, нехай, хай, най, бодай, чи, би, не, ні) 121
§ 59. Präpositionen 124
§ 60. Koordinierende Konjunktionen 132
§ 61. Subordinierende Konjunktionen 134
§ 62. Wortstellung 136
Empfehlenswerte Bücher 139

Digitized by Microsoft®

Einleitung.

Die Ruthenen bilden den zweitgrößten Zweig des slavischen Stammes; nur die Russen übertreffen sie an Zahl, während Polen, Tschechen, Kroaten, Serben, Bulgaren und Slovenen zusammengenommen kaum um 10 Millionen über die Seelenzahl der Ruthenen hinausragen, denn diese beträgt nach den amtlichen Volkszählungen jetzt schon gegen 34 Millionen. Ihre Sprache kann auch insofern auf ein besonderes Interesse Anspruch machen, als sie in der Mitte des slavischen Gebietes, in der vermutlichen Urheimat der Slaven, aufgewachsen ist, sich, abgesehen von Wortentlehnungen, rein erhalten hat und viel Urwüchsiges enthält.

Staatssprache zu sein, ist dem Ruthenischen versagt. Die meisten Ruthenen sind Untertanen des russischen Kaisers; das sind gegen 30 Millionen, sie füllen fast ganz Südrußland aus, von der österreichischen Grenze bis zum Pripet und zur Desna im Norden und an den Don und um das Asowsche Meer herum im Osten. Dieses zusammenhängende Gebiet setzt sich diesseits der österreichischen Grenze in Galizien und der Bukowina und über die Karpathen weiter in einem Stück Ungarns fort; davon getrennt leben Ruthenen in Asien und in Amerika. Einst waren die Ruthenen in einem eigenen Staate vereinigt, nämlich in dem von den Normannen im 9. Jahrhundert gegründeten und von ihnen mit dem Namen Ruś

Digitized by Microsoft®

(Русь) belegten Staate mit der Hauptstadt Kiew. Nach diesem fremden Staatsnamen benannte sich dann auch das Volk: Ру́син (spr. ungefähr Russen) der Ruthene, Русино́й (ungefähr Russené) die Ruthenen (lateinisch Rutheni in Chroniken seit dem 11. Jahrhundert), ру́ський (ruśkei) ruthenisch. Aber im 10. Jahrhundert schlossen sich, weiter im Norden, auch andere Slaven demselben Reich an und nahmen auch an dem Reichsnamen teil, das sind die Russen, das später größere und stärkere Volk. Das Kiewer Reich ging im 11. Jahrhundert zugrunde, aber im 12. bildete sich noch einmal ein ruthenisches Reich, das seinen Mittelpunkt in Halicz (Galizien) hatte und sich nicht mit den Russen vereinigte. Erst im 14. Jahrhundert kamen die Ruthenen um ihre staatliche Selbständigkeit; zuerst fielen sie an Litauen, dann an Polen, dann teilweise an Rußland, endlich bei der Teilung Polens, am Ende des 18. Jahrhunderts, trat die heutige Verteilung ein.

Außer den politischen Beziehungen zwischen den Ruthenen und den Russen besteht aber noch eine religiöse Verknüpfung, indem der Kiewer Fürst Wladimir der Große im Jahre 988 beiden Volksstämmen das Christentum als Staatsreligion gab, und zwar in der orientalischen Abart, wie sie von den sogenannten Slavenaposteln Kyrill und Method gelehrt und in den slavischen (altbulgarischen) Übersetzungen der griechischen Kirchenbücher festgelegt war. Daher wurde für beide Volksstämme das Kirchenslavische Schriftsprache, wie im Westen das Latein, nur mit dem wichtigen Unterschied, daß jene slavische Büchersprache damals für die Nordostslaven nicht so schwer verständlich, geschweige unverständlich war, wie das Latein für die meisten Völker Westeuropas. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Ruthenen ihre Schriftsprache immer mehr ruthenisiert; aber eine völlige Scheidung im Schrift-

Digitized by Microsoft®

tum zwischen Ruthenen und Russen erfolgte erst dann, als man anfing, geradezu die eigene Sprache als Schriftsprache zu gebrauchen; das geschah bei den Russen erst im 18., bei den Ruthenen Österreichs sogar erst im 19. Jahrhundert. Das große russische Volk hat es rasch zu einer ansehnlichen Literatur gebracht; die Ruthenen verloren wegen Mangels an ruthenischen Schulen den gebildeten Teil des Volkes großenteils an die Russen, Polen und Deutschen, ja in Rußland war es ihnen bis in die neueste Zeit verboten, ruthenisch zu drucken. So ist denn die ruthenische Literatur viel kleiner, im Westen sehr wenig gekannt, die Sprache ebensowenig, selbst von Gelehrten oft als eine bloße Mundart vernachlässigt. Man nennt das Ruthenische auch oft Kleinrussisch; das kommt von dem alten geographischen Namen Kleinrußland (Russia minor), womit man vom 14. Jahrhundert ab einen Teil des Ruthenenlandes bezeichnete. Als Name für die Sprache hat er den Nachteil, daß er eine falsche Vorstellung wachruft oder begünstigt. Auch Ukraïnisch sagt man in neuester Zeit; das erklärt sich daraus, daß die Ruthenen in Rußland, wo das Wort für „ruthenisch“ (рýський, im Russischen русскій geschrieben) „russisch“ bedeutet und die Bedeutung „ruthenisch“ ganz verloren hat, ihre eigene Sprache nach dem alten Ländernamen Ukraïne benannten. Um Zweideutigkeiten aus dem Weg zu gehen, bedienen sich nun auch die Ruthenen außerhalb Rußlands des Ausdruckes Ukraïnisch (украíнський) für ihre Sprache.

Digitized by Microsoft®

Schrift und Aussprache.

§ 1. Die Buchstaben.

Die Ruthenen verwenden, wie die Russen, die von Peter dem Großen im Jahre 1708 aufgestellte Zivilschrift, die sich von der „kyrillischen“ Schrift der Kirchenbücher durch eine Annäherung des Stiles an die Lateinschrift unterscheidet. Aber einige Buchstaben haben im Ruthenischen einen anderen Lautwert als im Russischen, einzelne sind weggelassen oder hinzugefügt.

Zu den großen und kleinen, Druck- und Schreib-Buchstaben sind hier unten die Namen der Buchstaben hinzugefügt; wie diese Namen und wie die Buchstaben im Zusammenhang auszusprechen sind, wird gleich besprochen werden.

Druck	Schrift	Name	Druck	Schrift	Name
А, а		a	Д, д		de
Б, б		be	Е, е		e
В, в		ve	Є, є		je
Г, г		ha	Ж, ж		že
Ґ, ґ		ge	З, з		ze

Digitized by Microsoft®

Druck	Schrift	Name	Druck	Schrift	Name
И, и		e̩	Т, т		te
Й, й		e̩^{i}	У, у		u
І, і		i	Ф, ф		ef
Ї, ї		ji			
К, к		ka	Х, х		xa
Л, л		eł	Ц, ц		tse
М, м		em	Ч, ч		tše
Н, н		en	Ш, ш		še
О, о		o	Щ, щ		štše
П, п		pe	Ю, ю		ju
Р, р		er	Я, я		ja
С, с		es	— ь	— в	jir

Digitized by Microsoft®

Die Ruthenen schreiben phonetisch, so gut phonetisch, als es mit diesen 33 Zeichen möglich ist; nur in einzelnen Stücken gibt man der Abstammung nach.

§ 2. Einfache Vokale.

Einfache Vokale sind a, e, и, i, o, y; sie werden so ausgesprochen, wie der Name der Buchstaben aussagt. Man merke aber, daß unter a das helle (italienische) a zu verstehen ist, unter e das offene e, wie im deutschen „Herr", franz. „fer", unter o das offene o, wie im deutschen „Wort", franz. „or", gleichgültig ob hinter e, o noch ein oder zwei Konsonanten folgen oder nicht; die Offenheit verringert oder verliert sich nur in unbetonten Silben, wobei das e bis zu geschlossenem e, das o bis zu u kommen kann. Das ruth. и ist ein geschlossenes e(ę), ungefähr wie das deutsche e in „geht", das franz. é in „été", nur dehnt man es nicht so, wie das deutsche lange e.

§ 3. Konsonanten.

Die Konsonanten п, т, к, б, д, ґ sind im allgemeinen so auszusprechen wie p, t, k, b, d, g in anderen slavischen und romanischen Sprachen, d. h. п, т, к ohne Behauchung, б, д, ґ stimmhaft. Es ist also кіт (Kater) nicht wie „Kitt" zu behauchen (khit oder khith), sondern das к ist so dünn wie das g, das im Deutschen im Anschluß an einen stimmlosen Konsonanten geradezu wie unbehauchtes к zu lauten pflegt: vgl. „von Gips" (fongips) und „aus Gips" (auskips, ohne Behauchung des k, also nicht mit deutschem k!). Nur einem Teil der Deutschen macht die Stimmhaftigkeit des б, д, ґ eine Schwierigkeit: áбo (oder) ist so zu sprechen, daß die Stimme zwischen a und o nicht einen Augenblick verstummt. Wer eine slavische oder eine romanische Sprache erlernt hat, muß diese

Digitized by Microsoft ®

Schwierigkeit überwunden haben. Am Ende des Wortes werden b, d, g im Deutschen stimmlos, im Französischen nicht; das Ruthenische nimmt eine Mittelstellung ein: die Verschlußbildung mit den Lippen (б), mit der Zungenspitze (д) und mit dem weichen Gaumen (ґ) ist noch vom Stimmton begleitet, die Verschlußlösung nicht mehr. Man kann die auslautenden b, d, g im Deutschen mit -p, -t, -k (-ch) bezeichnen, die im Französischen mit -b, -d, -g, die im Ruthenischen etwa mit -bp, -dt, -gk. Noch leichter wird die Stimme vor stimmlosen Konsonanten unterdrückt: ба́бка (Dengelstock) bapka, oder wenigstens babpka. Von к und ґ ist noch zu bemerken, daß sie vor і, и, е mehr palatalisiert, d. h. höher am Gaumen ausgesprochen werden (k′, g′) als im Deutschen, so daß sich ein merkliches Reibegeräusch (dünnes j) dahinter einstellt: ґіпс (Gips) ungefähr gjips (g′ips). Stärkere Erweichungen werden in der Schrift bezeichnet, von ihnen wird weiter unten gesprochen. Wo stimmlose Verschlußlaute vor б, д, ж, з geschrieben werden, lauten sie stimmhaft, z. B. та́кже (auch) tagže, so auch im Zusammenhang der Rede, z. B. пас би (würde weiden) pazbę.

Von den Engenlauten sind ф, в auch im Deutschen bekannt (f und v oder w), die Enge wird zwischen den oberen Schneidezähnen und den Unterlippen gebildet; в ist stimmhaft vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten: він (er) vin, вдова́ (Witwe) vdová, stimmlos (v̥), aber schwächer als ф, vor stimmlosen Konsonanten und im Auslaut nach einem andern Konsonanten: все (immer), морв͡ (der Maulbeerbäume). Über den Lautwert des в nach Vokalen s. unten.

Einfache Zischlaute sind с, з, ш, ж: с ist das deutsche s im Auslaut (ß), tschechisch und französisch s im Anlaut; з das deutsche s zwischen Vokalen, tsch., franz.

Digitized by Microsoft®

z; ш das deutsche sch, tsch. š, franz. ch; ж das tsch. ž, franz. j. Vor stimmlosen Konsonanten und im Auslaut pflegt bei з und ж der Stimmton früher zu verstummen als das Zischen: -zs, -žš.

Für die Reiblaute am hinteren Zungenrücken sind nur zwei Zeichen da: х und й; х wie das deutsche „ch" sowohl für den Ich-Laut (χ), als für den Ach-Laut (x). Der Ich-Laut ist aber dünner, als er in gewissen norddeutschen Gegenden gesprochen wird, wo er fast so breit gezischt wird wie das sch. Zwischen beiden entscheidet, wie im Deutschen, der vorhergehende Vokal oder, wenn kein solcher vorhanden ist, der darauffolgende: дах (Dach) dax, мiх (Schlauch) miχ, хiд (Gang) χidt, хóду (des Ganges) xodu, хлíба (Brotes) χl'iba, хлоп (Bauer) хłop. Von den entsprechenden stimmhaften Lauten kommt nur das palatale und dünne j vor, es wird й geschrieben; doch ist über den Laut und über das Zeichen unten mehr zu sagen.

Der Hauchlaut г ist, wie das tschechische h, stimmhaft; um ihn nachzumachen, muß man sich bemühen, während des Hauchens auch den darauffolgenden Vokal schon erklingen zu lassen: in тóго (dessen) darf also das о nicht ganz verstummen, während das г gehaucht wird. Nur im Auslaut verstummt die Stimme bald und das г wird zu einem leisen ch: мiг (konnte) mi(χ), луг (Au) łu(x), wobei die Klammern die leise Aussprache bezeichnen mögen.

Von den drei l-Lauten ist der mittlere, das deutsche oder französische l, im Ruthenischen nicht allgemein gebräuchlich, wohl aber das harte л (ł), das nicht weiter bezeichnet wird, und das weiche (l'), über dessen Bezeichnung später gesprochen wird. Es ist also ла́па (Pfote), лен (Lein), лис (Fuchs), лíжко (Bett), лоза́ (Korbweide),

Digitized by Microsoft®

луб (Bast) mit dem aus dem Polnischen und Russischen bekannten Laut ł zu lesen. Man erhält ihn, wenn man den Zungenrücken recht tief senkt; es klingt dabei ein u oder o durch, es ist daher zu empfehlen, daß man seine Versuche mit Wörtern wie лука́ (Wiese) łuká, ко́лос (Ähre) kołos anfange.

Das gewöhnliche (harte) н unterscheidet sich nicht vom deutschen n; es hat auch, wie im Deutschen, vor k die bekannte andere (velare) Aussprache.

Das ruth. p ist das Zungenspitzen-r.

Zur Bezeichnung der weichen Konsonanten dient im Auslaut und vor Konsonanten der Buchstabe ь. Die weichen Konsonanten sind ть, дь, сь, зь, ль und нь (ць s. weiter unten); ihr Wesen liegt darin, daß der Zungenrücken gegen den Gaumen hinaufgedrängt wird, wie man es tut, um ein i oder j auszusprechen. Bringt man die Lautfolge itji mit gewöhnlichem (harten) t hervor, so hört man vor dem j das Platzen bei der Lösung des t-Verschlusses; drängt man aber beim t den Zungenrücken recht weit hinauf, schon so weit, wie es das j verlangt, so verschwindet das Geräusch der Verschlußlösung: man hat ein weiches t (t′ mit dem tschechischen Zeichen) hervorgebracht mitsamt dem j oder dünnen χ, das nach einem solchen t unvermeidlich ist, wenn ein Vokal folgt. Ebenso kommt man von idji, inji zu id′ji, ińji oder kürzer bezeichnet: id′i, ińi. Die weichen ś, ź und l′ sind im Ruthenischen mit keinem j-Geräusch verbunden, sondern es sind, wie im Polnischen, mit hinaufgedrängtem Zungenrücken ausgesprochene s, z und l, also ganz einheitliche Engenlaute. Das Zischgeräusch des s (ebenso das des z) ist auf einen merklich höheren Ton gestimmt, wenn wir es vor i aussprechen als vor a; das können wir schon im Deutschen beobachten. Wer aber das poln. ś (oder poln.

Digitized by Microsoft®

s vor i) nicht kennt, nehme zur Kenntnis, daß das weiche s auch etwas breit ist, wenn auch weniger als das š; das muß auch so sein, da bei so stark gehobener Zunge eine größere Fläche zur Engenbildung in Verwendung kommt, als bei dem mit der Zungenspitze gebildeten gewöhnlichen (harten) s. Für das weiche l wird mancher Leser mit Nutzen erfahren, daß es nicht mit dem italienischen gl(i) gleich lautet, da ihm, wie gesagt, am Schlusse das kurze j fehlt, das man am ital. figlio, figlia vor -o, -a vernimmt.

Von den Lautgruppen, über deren Bezeichnung noch zu sprechen ist, sind am kürzesten abgetan: ц (ts), ч (tš) und щ (štš). Es ist kaum notwendig zu sagen, daß das in ц enthaltene t, wie beim deutschen z oder tz, gleich so gebildet wird, daß man die Lösung des t-Verschlusses gar nicht als ein besonderes Platzgeräusch hört: das entsprechend gebildete t bricht unmittelbar in s aus, sowie bei ч in š, bei ть in j (χ). Es sind eben vier verschiedene t, das vor a (так so), das vor s in ц (цар der Zar), das vor š in ч (чай Tee, Tschai) und das weiche in ть (тьма Dunkelheit). Man beachte, daß für die entsprechenden stimmhaften Lautgruppen дз, дж und ждж, die seltener sind als jene, keine eigenen Buchstaben aufgestellt sind. Die Bedeutung von ць ist ohne weiteres klar; der Zischlaut am Ende ist сь (ś), wie der an дзь зь (ź).

§ 4. Diphthonge und präjotierte Vokale.

Die vokalischen Diphthonge unterscheiden sich von den einfachen Vokalen dadurch, daß bei ihnen der Mundraum nicht ruhig in einer bestimmten Weite und Gestalt belassen, sondern verändert wird, so daß der Klang von einem Vokal aus bis zu einem Endvokal hin variiert. In anderen Sprachen schreibt man diese zwei Grenzvokale

Digitized by Microsoft®

nebeneinander, um den Diphthong zu bezeichnen, z. B. ai, au, (a^i, a^u); im Ruthenischen wird das unbetonte Ende nicht als Vokal geschrieben, sondern mit dem Zeichen des benachbarten Konsonanten (ай, ав), obgleich kein Geräusch zu hören ist, das als й (j), в (v) bezeichnet werden müßte. So gibt es ай, ей, ий, ой und уй, ferner ав, ев, ив, ів und ов, z. B. дай (gib), сей (dieser), пий (trink), той (der), чуй (höre), дав (er gab), рев (Gebrüll), пив (er trank), рів (Graben), вовк (Wolf). Man begreift, daß ій und ув nicht in diese Reihe passen; sie kommen aber beide vor, und es bedeutet ій ij, ув einen Diphthong von kurzer Spannweite, der von einem dem o genäherten (offenen) u ausgeht und mit dem gewöhnlichen (geschlossenen) u endigt, z. B. бій (Schlacht), був (er war).

Schließlich sind noch vier Buchstaben vorzuführen: я, є, ї, ю. Sie bezeichnen im Anlaut und nach Vokalen und Lippenlauten: ja, je, ji, ju, z. B. я (ich), є (ist), їв (er aß), ю́ха (Jauche), ма́ю (ich habe) ма́є (er hat), бє (er schlägt), вюн (Schlammbeißker), мя́со (Fleisch). Nach р ist das j nicht beliebt; ря, рє, рю werden mit bloßem r ausgesprochen, aber я, є, ю bedeuten in diesem Falle Diphthonge, die mit einem unbetonten i anfangen und mit a, e, u endigen (^{i}a, ^{i}e, ^{i}u), z. B. ряд (Reihe), трюхо́м (im Trab), пі́рє (Gefieder). Nach д, т, з, с, ц, л und н endlich bedeuten я, є, ї, ю einfaches a, e, i, у und zugleich die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten, z. B. дяк (Kirchensänger), d. h. d'ak, дзюб (Schnabel), сі́є (er säet), лю́ди (Leute), нї (nein). Vor и kommt ein j oder ein erweichter Konsonant in der Schriftsprache nicht vor, vor о selten; man schreibt dann den Laut j mit й und die Erweichung des Konsonanten mit ь, z. B. Йов (Hiob), льос (Los).

Digitized by Microsoft®

Zu der Erweichung vor я, є, ї, ю, ь ist noch zu bemerken, daß sie auch noch das vor dem erweichten Konsonanten stehende c, з ergreift, ohne daß das in der Schreibung ausgedrückt wird: слїд (Spur) śl'idt, пїсля (gemäß) piśl'a, кість (Knochen) kiśt', снїг (Schnee) śńi(χ).

§ 5. Tonstelle.

Diese Bemerkungen über die Aussprache würden genügen, um Ruthenisch lesen zu lehren, wenn die Ruthenen, wie es in diesem Buch geschieht, die Tonstelle in den zwei- oder mehrsilbigen Wörtern bezeichneten. Die ruthenischen Wörter werden nämlich an verschiedenen Stellen betont, und ein und dasselbe Wort oft verschieden je nach der Biegungsform, in die man es setzt, oder auch je nach der Bedeutung, in der es gerade gebraucht wird. Z. B. жі́нка Weib, дочка́ Tochter, па́дати fallen, спада́ти abfallen, волочи́ schleppen, жа́йворонок Lerche, полу́денок Mittagsmahl, понеді́лок Montag, ви́переди́ти überholen, осоло́джувати versüßen, ру́ки Hände, руки́ der Hand, голова́ Kopf, го́лови Köpfe, голо́в der Köpfe, пра́вило Regel, прави́ло Leisten. Manche Wörter unterscheiden sich ganz zufällig nur durch die Tonstelle: доро́га Weg, дорога́ die teure, ма́ла sie hatte, мала́ die kleine, пла́чу ich weine, плачу́ ich zahle.

§ 6. Leseübung.

Пі́сня в на́шій на́родній поє́зиї стої́ть на пе́ршому мі́сцї й бога́цтвом моти́вів і красо́ю	píśńa-ᵘ-nášij národnij poézeji stojít' na-péršomu míśt'śi i-bohátstvom motéviᵘ i-krasóju fórme-ⁱ-hłebe-

Das Lied in unserer Volksdichtung steht an erster Stelle sowohl an Reichtum der Motive als an Schönheit

Digitized by Microsoft®

фо́рми й глибино́ю змі-
сту — і це не ди́во, коли
зва́жити, що таке пісня
для Украї́нця. В пісні
вилива́є він усе́ своє жи-
те́; всї важні́йші моме́н-
ти єго, почина́ючи з ко-
ли́ски і до оста́ннього
часу́, коли розлуча́єть
ся душа́ з ті́лом, про-
хо́дять під акомпаня-
ме́нт рі́дного сьпі́ву.
„Пісня на Украї́нї —
все: і поéзия і істо́рия
і рі́дна моги́ла“, каза́в
ще вели́кий ентузия́ст
украї́нської пісні Го-
го́ль. „В прекра́сних
піснях, пи́ше нові́йший
дослі́дник на́родної по-
е́зиї, ви́сьпівав на́рід

nóju zmístu — i-tsé ne-dé-
vo, kołẹ-zvážẹtẹ, štšó-tak'e
píśńa dl'a-ukrajíńt'śa. y-píś-
ńi vẹłẹváje-vin usé svoje-žẹ-
t'é; yśi važńíjši momćntẹ-
jeho, potšẹnájutšẹ s-kołẹ́sk'ẹ
i-do-ostáńńoho tšasú, kołẹ-
rozłutšájet'-śa dušá s-t'íłom,
proxód'at' pid-akompańa-
mént rídnoho śpívu. píśńa
na-ukrajíńi — yse: i poézẹja
i istórẹja i-rídna mohéła, ka-
zá^{u} štšẹ vẹłẹ́k'ẹ^{i} entuzẹjást
ukrajíńśkoji píśńi hohól'.
y prekrásnẹx píśńax, pẹ́šẹ
novíjšẹ^{i} dośl'ídnẹk národ-
noji poézẹji, vẹ́śpiva^{u} nárid

der Form und Tiefe des Gehaltes — und das ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, was das Lied für den Ukraïner bedeutet. In das Lied gießt sich (gießt er) sein ganzes Leben aus; alle wichtigeren Momente daraus, von der Wiege angefangen bis zum letzten Augenblick, wo sich die Seele vom Leibe trennt, ziehen vorbei unter der Begleitung des nationalen Gesanges. „Das Lied in der Ukraïne ist alles: Dichtung und Geschichte und nationales Denkmal“, sagte schon der große Enthusiast für das ukraïnische Lied Gogol. „In den herrlichen Liedern, schreibt der neueste Forscher der Volksdichtung, hat das

Digitized by Microsoft®

журбу́ ма́тері над коли́скою дити́ни, щи́ру любо́в молоде́чу, терпі́ня зра́дженої дї́вчини, ту́гу віддани́цї, жаль ба́тька-ма́тері, що даю́ть свою дити́ну в чужі́ ру́ки на непе́вну до́лю, горюва́нє жі́нки, що єї чолові́к-не́люб зневажа́є або недо́бра свекру́ха поневіря́є, бідува́нє удови́, що „дрібне́нькими слїзонька́ми рілю́ промочи́ла“, плач сирі́тки на гро́бі ма́тері — усе́ усе́ житє́ лю́дське від коли́ски до гробово́ї до́шки зо всїма́ турбо́тами й ра́дощами мов у дзе́ркалї відби́ло ся

žurbú máteri nadt-kołẹ́skoju dẹtẹ́nẹ, štšẹ́ru l′ubó^{u} mołodẹ́tšu, terpíńa zrádženoji d′í^{u}tšẹnẹ, túhu viddanẹ́t′śi, žal′ bát′ka-máteri, štšo dajút′ svoju-dẹtẹ́nu v̥-tšuží rúk′ẹ na-nepé^{u}nu dól′u, hor^{i}uváńe žínk′ẹ, štšo jẹji-tšołovíknél′ubp znevažáje abo-nedóbra svekrúxa ponevir^{i}áje, biduváńe-^{u}dovẹ́, štšo dribnẹ́ńk′ẹmẹ śl′izońkámẹ ril′ú promotšẹ́ła, płatš sẹrítk′ẹ nahróbi máteri — usé usé žẹt′é l′úd′t′śk′e vidt-kołẹ́sk′ẹ do-hrobovóji dóšk′ẹ zo-^{u}śimá turbótamẹ-^{i} rádoštšamẹ mo^{u} u-dzérkal′i vidbẹ́ło-śa u-ná-

Volk den Kummer der Mutter an der Wiege des Kindes besungen, die aufrichtige Jugendliebe, die Leiden des verratenen Mädchens, den Gram der Neuvermählten, den Schmerz der Eltern, die ihr Kind auf gut Glück in fremde Hände geben, das Herzeleid der Frau, die der lieblose Mann schmäht oder die böse Schwiegermutter mißhandelt, die Bedrängnis der Witwe, die „mit den reichen Tränlein den Acker durchnäßt hat“, das Weinen der Waise am Grab der Mutter — das ganze Volksleben von der Wiege bis zum Sarg mit allen Leiden und Freuden ist wie von einem Spiegel zurückgeworfen in unseren Volksliedern“ (F. Ko-

Digitized by Microsoft®

у на́шихъ на́родныхъ пѣ́снях“ (Ф. Колесса). Та й як ще відбѝло ся — з такóю красóю і надзвича́йною глибинóю мора́льного на́строю, які́ ледви́ чи дейнде мóжна знайти́ в на́родній поéзиї.

šęχ národneχ píśńax (F. Kołéssa). ta-^{i}-ják štše vidbę́ło-śa — s-takóju krasóju i-nad-zvętšá^{i}noju hłębenóju morál'noho nástroju, jak'í łedvę́-tše deę́nde mózna zna^{i}tę́ v-národnij poézeji.

lessa). Und wie es sich abgespiegelt hat! Mit solcher Schönheit und so außerordentlicher Tiefe der sittlichen Stimmung, wie es kaum anderswo in der Volksdichtung zu finden ist.

Lautwandel.

Wie in allen Sprachen, so hat sich auch im Ruthenischen gar mancher Laut im Lauf der Jahrhunderte verändert, und zwar meistens deshalb, weil ein benachbarter Laut mit ihm eine für die Hervorbringung unbequeme Gruppe bildete, zum Teil auch ohne einen solchen Einfluß der Lautumgebung. Hier mögen aus der Lautlehre nur diejenigen Punkte herausgegriffen werden, die der Spracherlernung Hilfe bieten.

§ 7. Erweichung.

Erweichung ist die bekannte Erscheinung, daß man die für ein i oder j erforderliche Zungenhebung schon um einen Augenblick früher bewerkstelligt, als das i oder j drankommt, und dadurch den vorausgehenden Konsonanten mehr oder weniger verändert. Die i oder j, die den Anlaß zu der Erweichung gegeben haben, sind oft nicht mehr zu sehen (Beispiele s. unten). Auf diese Weise wurde

Digitized by Microsoft ®

z. B. ein gewöhnliches t zu einem weichen t′ (s. § 3). Mit den ruthenischen Zeichen geschrieben:

es wird н, л, т, д, с, з, ц
zu нь, ль, ть, дь, сь, зь, ць.

Die Stellen im Mundkanal, wo die Verschlüsse oder Engen bewerkstelligt werden, verschieben sich dabei in Folge der Zungenhebung von vorne nach hinten und oben im Mund. Dieselbe durch ein folgendes i oder j veranlaßte Zungenhebung bewirkt, daß die am weichen Gaumen gebildeten Verschlüsse der k-Laute und Engen der x-Laute von hinten nach vorne und oben im Mund rücken. Eine geringe Verschiebung dieser Art mußte, weil sie in der Schrift nicht bezeichnet wird, schon in den Leseregeln vorgeführt werden (k, g zu k′, g′); eine größere führte, wie wir gleich sehen werden,

von к, ґ, г, х
zu ць, зь, зь, сь.

Aber die schon in uralter Zeit durch Erweichung entstandenen Zischlaute haben unter gewissen Bedingungen eine breitere, bequemere Aussprache bekommen — lauter Erscheinungen, die auch in weitab liegenden Sprachen und Mundarten vorkommen — und so entstand infolge dieser noch größeren Verschiebung schon in uralter Zeit

aus т, д, ст, зд, с, з, ц, к, ск, х, г:
ч, дж, щ, ждж, ш, ж, ч, ч, щ, ш, ж.

Diese letzten Ergebnisse der alten Erweichung (ш, ж, ч, дж, щ, ждж) sind selbst nicht weiche, d. i. nicht mit hoch erhobenem Zungenrücken hervorgebrachte Laute, im Gegensatz zu den weich gebliebenen Lauten нь, ль, ть, дь, сь, зь, ць, von denen eben die Rede war.

Die Lippenlaute м, п, б, ф, в werden vor den Zähnen hervorgebracht und durch eine Zungenhebung nicht

Digitized by Microsoft®

verändert. Ein ihnen folgender j-Laut ist, wie die Beispiele zeigen, oft durch l′ verstärkt.

Ein weiches r kennt das Ruthenische, von einer Mundart abgesehen, heutzutage nicht; die Lautfolge rj kommt auch nicht vor, sondern я, є, ю haben nach p eine diphthongische Geltung (s. die Leseregeln).

Beispiele für den Lautwandel infolge der Erweichung. Sie sind hier angeordnet nach den Konsonanten, die der Erweichung ausgesetzt waren, und nach den Lauten, die eine Erweichung veranlaßt haben. Von diesen ist

1. das **j** vorangestellt, also Endungen und Suffixe mit ja, je, ju, wie das Suffix -ja (ruth. -я oder, wenn das j in dem erweichten Konsonanten aufgegangen ist, -a) an Substantiven, -яр (-ар), -янин (-анин) an männlichen Gattungsnamen, -яний (-аний) an Adjektiven, -jen- (ruth. -єний, -ений) am passiven Partizip, -ju (-ю, -у) als Kasusendung und das -ю (-у) in den Ausgängen der 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur. vieler Zeitwörter;

2. dann folgen die alten **i** (ruth. и, s. unten) und **e**, die in alter Zeit die k-Laute angegriffen haben, z. B. bei Verben auf -ити, Subst. auf -ина und Vokativen auf -е;

3. der hochgestimmte ehemalige Halbvokal **ь** (s. unten) wie in den Substantivsuffixen -ь, -ька, -ьба, -ье (-є) und -ьний;

4. die zwei besonderen alten e-Laute, von denen der eine im Ruthenischen in der Regel ї (s. § 8), hinter den breiten Zischlauten (aus k-Lauten) seit urslavischer Zeit я (a) lautet und der andere ein Nasenlaut war und im Ruthenischen gleichfalls я (a) geworden ist (s. § 8), z. B. in der Kasusform -ї (-i), im Plur. des Imperativs gewisser Zeitwörter, in den Infinitiven auf -їти (-ати), in dem Ausgang -ять (-ать) der 3. Pers. Plur. einiger Verba, im Suffix -я (-a) für Namen junger Tiere.

Digitized by Microsoft®

Zum Verständnis der Beispiele ist es noch notwendig zu wissen, daß im Ruthenischen н, л, р, ц vor е (aus je) hart geworden sind, z. B. in Partizipen auf -ений wie ку́плений, gekauft.

Hart:		Erweicht:	
к:	пла́кати weinen, рука́ Hand, чоловік Mensch, кри́кнути aufschreien, вовк Wolf.	ч:	1. пла́чу ich weine; 2. руки́ти bürgen, чолові́че o Mensch; 3. ру́чка Händchen; 4. крича́ти schreien, вовча́ junger Wolf.
		ць:	4. в ру́ці in der Hand.
г:	міг, могла́ er, sie konnte, струга́ти schnitzen, слуга́ Diener, бог Gott, ліг er legte sich, княги́ня Fürstin.	ж:	1. вельмо́жа der Mächtige, спомо́жений unterstützt, стру́жу ich schnitze; 2. служи́ти dienen, бо́же o Gott; 3. мо́жний mächtig, слу́жба Dienst; 4. лежа́ти liegen, княжа́ Prinz.
		зь:	4. в бо́зї in Gott.
ґ:	ва́рґа Lippe.	зь:	4. на ва́рзї auf der Lippe.
ск:	плеска́ти klatschen, віск, Gen. во́ску, Wachs, пискля́ Küchlein, тріска Span.	щ:	1. пле́щу ich klatsche; 2. вощи́на Wabe; 4. пища́ти piepsen.
		сць:	4. на тріс ці auf einem Span.
кт:	ніч, пекла́ er, sie buk, lat. nox, noctis.	ч:	2. печи́ backen; 3. ніч Nacht.

Digitized by Microsoft®

гт: міг, могла́ er, sie konnte.
х: дух Geist, бреха́ти bellen, lügen, гріх Sünde, Лях Pole, птах Vogel.
ц: з вівцéю mit dem Schafe, з вітцéм mit dem Vater, сéрце Herz.
т: стрíтити begegnen, плати́ти zahlen, кля́тий verflucht, жи́ти leben, кіт, Gen. кота́, Katze.
д: сади́ти setzen, суди́ти richten.
ст: мíсто Stadt, пусти́-
ч: 2. моч и́ können; 3. нéміч Schwäche.
ш: 1. душа́ Seele, бре́шу ich lüge; 2. грішúти sündigen, Ля́ше o Pole; 3. Ля́шка Polin, грíшний sündig; 4. пташа́ Vöglein.
сь: 4. в грíсї in der Sünde.
ч: 1. вівчáр Schäfer; 2. óтче o Vater, вітчина́ Vaterland; 3. сердéчний herzlich
ць: 1. вівця́ Schaf, сéрцю dem Herzen; 3. отéць Vater.
ч: 1. стрíчаBegegnung, плаче́ний bezahlt, плачу́ ich zahle.
ть: 3. клятьба́ Fluch, жите́ Leben; 4. плати́ть zahlt (Impt.), котя́ Kätzchen.
дж: 1. са́джа Ruß, су́джений gerichtet, су́джу ich richte.
дь: 3. судьба́ Geschick; 4. суди́ть richtet (Impt.), су́дять sie richten.
щ: 1. міщани́н Städter,

Digitized by Microsoft®

ти loslassen, части́на Teil.

пу́щений losgelassen, пу́щу ich werde loslassen.

сть: 3. часть Teil, 4. пу́стїть laßt los, пу́стять sie werden loslassen.

зд: їздити fahren, пригвозди́ти annageln, гнїздо́ Nest.

ждж: 1. їжджений gefahren, їжджу ich fahre.

здь: 3. гвіздь Nagel; 4. в гнїздї́ im Nest, приїздїть kommt an (Impt.), їздять sie fahren.

с: па́сти weiden, проси́ти bitten, о́си der Achse, во́лос ein Haar.

ш: 1. па́ша Futter, про́шений erbeten, про́шу ich bitte.

сь: 3. вісь Achse, про́сьба Bitte, воло́се Haar; 4. просїть bittet (Impt.), про́сять sie bitten.

з: гри́зти nagen, грози́ти drohen, віз, Gen. во́за, Wagen.

ж: 1. гри́жа Gram, загрожéний bedroht; гро́жу ich drohe.

зь: 3. гро́зьба Drohung; 4. на во́зї auf dem Wagen, гро́зять sie drohen.

н: гони́ти jagen, пи́саний geschrieben, дити́на Kind.

нь: 1. гонéний gejagt, го́ню ich jage; 3. пи́сане Schreiben; 4. гонїть jagt (Impt.),

Digitized by Microsoft®

гóнять sie jagen, дитиня́ Kindlein.

л: дїла́ти tun, хвали́ти loben, моли́ти ся beten, зело́ Grünes.

ль: 1. недї́ля Sonntag, хвале́ний gelobt, хвалю́ ich lobe; 3. мольба́ Gebet, зї́ле Unkraut; 4. хвали́ть lobt (Impt.), хваля́ть sie loben.

м: зе́мний irdisch, ломи́ти brechen, Рим Rom.

мль: 1. земля́ Erde, ло́млю ich breche, Римляни́н Römer; 4. ло́млять (ло́мять) sie brechen.

п: ка́пати tropfen, купи́ти kaufen.

пль: 1. ка́пля Tropfen, ку́плений gekauft, ку́плю ich werde kaufen; 4. ку́плять (ку́пять) sie werden kaufen.

б: зя́бнути frieren, люби́ти lieben.

бль: 1. зябля́ Brache, лю́блений geliebt, лю́блю ich liebe; 4. лю́блять (лю́бять) sie lieben.

в: лови́ти jagen, fangen.

вль: 1. ло́влений gejagt, ло́влю ich jage; 4. ло́влять (ло́вять) sie jagen.

ф: тра́фити treffen.

фль: 1. тра́флю ich werde treffen; 4. тра́флять (тра́фять) sie werden treffen.

Digitized by Microsoft®

Die Gesetze, nach denen die Ergebnisse älterer und jüngerer Erweichung im Ruthenischen auftreten, lassen sich aus diesen kurzen Andeutungen nur ungefähr abnehmen. Einen etwas tieferen Einblick darein gewähren die nun folgenden Bemerkungen.

§ 8. Zur Geschichte einzelner Laute.

Es handelt sich um die Vokale и, е, ї, я, у, die alten „Halbvokale“ ъ, ь und den Konsonanten г.

и.

Ursprünglich bedeutete dieses Zeichen i, im Russ. und Serb. gilt es noch immer i, im Ruthenischen aber ist dieses i zu einem geschlossenen e herabgerückt. Daher hat гони́ти jagen, хвали́ти loben, плати́ти zahlen, сади́ти setzen, пусти́ти loslassen, їздити fahren, проси́ти bitten, грози́ти drohen (vgl. oben) hartes н, л, т, д, ст, зд, с, während к, г, х schon lange der Erweichung unterlegen waren, als der alte i-Laut noch fest stand. Es versteht sich von selbst, daß da die Ergebnisse der Erweichung auch noch weiterhin bestehen blieben: das ж, ш, ч z. B. in ва́жити wägen, ру́шити bewegen, вовчи́ця Wölfin konnte ohne weiteres in Gebrauch bleiben und wurde vom Volke in dem Verhältnis zu г, х, к meistens wohl erfaßt (вага́ Wage, рух Bewegung, вовк Wolf).

Nach j verharrte das i auch im Ruthenischen auf seiner Höhe, man schreibt für ji, wie auch sonst, ї: гноїти düngen von гній, гно́ю Dünger und dem Infinitivausgang, der sonst -ити lautet; бо́їще Tenne von бій Schlagen, Schlacht mit dem Suffix -ище; країна Land von край Rand, Land mit dem Suffix -ина.

Digitized by Microsoft®

e.

Das ruth. e ist offen. Wenn von e, wie wir gesehen haben, in uralter Zeit ebenso die davorstehenden k-Laute erweicht werden wie von i, so stimmt das genau mit den romanischen Sprachen, in denen auch die lateinischen offenen e auf die k-Laute dieselbe erweichende Kraft ausübten wie die lateinischen i. Im Ruthenischen hat sich aber dann ein Gesetz der Erhärtung vor e ausgebildet, nämlich daß die vier Laute л, н, р, ц vor e (є) hart ausgesprochen werden, also ле, не usw. statt ле (l'e), нє (ńe) usw. So erklärt es sich z. B., daß das Partizip auf -ений (alt -jen-) von купи́ти kaufen, das mit dem das j unterstützenden weichen l ку́плєний geben mußte, ку́плений lautet. Demselben Zug der Sprache gemäß hat das Suffix -ць, weibl. -ця, im Neutrum die harte Form -це: черне́ць Mönch, черни́ця Nonne, aber се́рце Herz, лице́ Gesicht. — Über ein anderes e s. unten (ъ).

ї.

Vor ї unterliegen alle Konsonanten der Erweichung, außer den Lippenlauten und р; nach diesen wird statt ї einfaches і gesprochen und geschrieben. Es stammt in manchen Fällen, wie oben gezeigt wurde, von и her, in anderen von e (s. § 9), meistens aber von einem Diphthong, etwa ie, der im Kirchenslavischen ѣ geschrieben wurde. Dieser Diphthong nun ergab im Ruth. ї; aber nach j und nach den aus alten Erweichungen hervorgegangenen breiten Zischlauten (ш, ж, ч) öffnete sich schon in urslavischer Zeit ⁱe zu ⁱa. Und so kommt es, daß man statt ї (і) in diesem Fall я (a) findet, z. B. in стоя́ти stehen bleiben, крича́ти schreien, держа́ти halten, die wie сиді́ти sitzen, ви́діти sehen mit der Endung -їти gebil-

Digitized by Microsoft®

det sind, und deren Bildung man ohne die Kenntnis jenes alten Lautwandels nicht verstehen könnte.

я, у.

я und у entsprechen nur zum Teil einem uralten ja und u, in vielen Wörtern und Formen aber Nasenlauten, etwa wie ien, on im französischen bien, bon; und diese Nasenlaute gehen ihrerseits auf einen Vokal mit nachfolgendem n oder m zurück (wie auch jene franz. Wörter = lat. bene, bonum). Wenn man das weiß, wird man sich nicht mehr über das Auftauchen und Verschwinden von н oder м bei der Biegung und der Wortbildung wundern, wie bei кля́тий verflucht — кленý ich fluche; розпя́тий gekreuzigt — розпина́ти kreuzigen, пну ich spanne; взя́ти nehmen — во́зьму ich werde nehmen; жав, жа́ла schnitt — жну ich schneide, же́нцї die Schnitter; пу́то Fessel — опо́на Vorhang; ду́ти blasen — дму ich blase, ди́мати blasen. Die n und m blieben nur dann bestehen, wenn ihnen ein Vokal folgt (oder einstens folgte).

ъ, ь.

Die unbetonten altslavischen „Halbvokale" sind im Ruthenischen verschwunden, wenn nur die vorausgehenden Konsonanten, des sie stützenden Vokales (des silbenbildenden ъ oder ь) beraubt, nach der neu auftauchenden Sprechgewohnheit der Ruthenen in einer Silbe Anschluß fanden: z. B. братъ (бра-тъ), ruth. брат Bruder. Dadurch sind die meisten Wörter um eine oder mehrere Silben kürzer geworden. Ob diese Vokale nur sehr kurz waren oder etwa stimmlos gehaucht wurden, wissen wir nicht; aber den Klang der Töne oder Hauche können wir ein wenig erkennen. Wo nämlich wegen der übrigbleibenden Konsonanten die Verstummung der Halbvokale nicht anging,

Digitized by Microsoft®

spricht man im Ruthenischen o für ъ und in der Regel e für ь; überdies hat das ь, wo es verschwand, eine Erweichung hinterlassen, sofern nur der vorausgehende Konsonant einer Erweichung zugänglich war; daher sind ja нь, ль, ть usw. geradezu die Zeichen für weiches н, л, т usw. geworden. Durch die Geschichte von den Halbvokalen erklärt sich die Erweichung vor Suffixen wie -ба, -ний, -ка usw. (ursprünglich -ьба, -ьний, -ька usw.), z. B. дружба́ Freundschaft von другъ Freund, ва́жний wichtig von вага́ Gewicht, Wage, ру́чка Händchen von рука́ Hand, яечко́ Eilein von яйце́ Ei usw. Ferner erklärt sich das scheinbare Einschieben eines o oder e, wo man nämlich wegen der Konsonanten auf das ъ oder ь nicht einfach verzichten konnte: z. B. сну des Schlafes, в снї im Schlaf, aber сон der Schlaf; кравцї die Schneider, aber кравéць der Schneider. Das bloße сн oder кравць war unbequem, man behielt von сънъ das erste ъ als o, von кравьць das erste ь als e, während das auslautende ь nur in der Erweichung des ц fortwirkt. Nach solchen Vorbildern schob man dann wirklich ein o ein, z. B. in den Fremdwörtern ґа́нок Gang, ґату́нок Gattung, Gen. ґа́нку, ґату́нку.

г.

Dieser ruthenische, weißrussische, niedersorbische und tschechische Hauchlaut steht dem alten g gegenüber, wie es in den anderen slavischen Sprachen erhalten ist; daraus erklärt es sich, daß г vor т wie к wirkte (vgl. oben мочи́ und печи́) und in einigen Formen geradezu als к auftritt: ле́кший leichter, Komparativ zu ле́г-кий leicht.

§ 9. Ruthenisch i für o und e.

Wenn ein altes o oder e in geschlossener Silbe steht, so geht es im Ruthenischen in i über, und zwar das o

Digitized by Microsoft®

in ein nicht erweichendes i, das e in ein erweichendes i (ï). Die erst aus ъ, ь entstandenen o, e nehmen daran, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nicht teil*). Geschlossene Silben entstanden durch das Verstummen der Halbvokale ъ, ь. Beispiele: ніс (einstens носъ), Gen. нóса Nase, рід, Gen. рóду Geschlecht, міг, weibl. моглá konnte, лíжко Bett von лóже Bett, лїд, Gen. лéду Eis, нїс, weibl. нéсла trug, сїм sieben, vgl. сéмиї der siebente. Im Anlaut nimmt das i aus o noch ein в vor sich**): вісли́к von осéл Esel, вівця́ Schaf, овéць der Schafe, він er, und diesem folgt nun auch die ganze Reihe der anderen Biegungsformen, wie вонá sie, воно́ es usw. Ausnahmen von diesem Gesetz erklären sich als Anlehnungen an lautlich oder begrifflich verwandte Wörter oder Formen.

§ 10. Hartes л im Silbenauslaut.

Das silbenschließende л löst sich in einen u-Laut auf. Das harte л hat wegen der Zungenstellung einen u-Klang; vernachlässigt man die Erzeugung des л-Geräusches, so bleibt eben ein schwaches, nicht silbenbildendes u übrig, das sich an den vorhergehenden Vokal anschließt und mit ihm einen Diphthong bildet. Weil das

*) Auch nicht die viel älteren o, e des sogenannten „Volllautes". Man hat so die Erscheinung benannt, daß im Ruthenischen, Weiß- und Großrussischen die ursprünglich vor einem Konsonanten stehenden л und р nach gewissen Gesetzen durch o oder e gestützt werden; z. B. го́лос Stimme (tschech. hlas), пе́ред vor (tschech. před). Also nicht го́ліс, пе́рід.

**) Der Vorschlag eines v stammt aus der Zeit, wo das anlautende o in geschlossener Silbe noch nicht zu i, sondern erst zu u geworden war. Die Aussprache ву́гол für у́гол Winkel, ву́голь für у́голь Kohle u. dgl. ist im Ruthenischen gewöhnlich.

Digitized by Microsoft®

auslautende в nach Vokalen ebensolche Diphthonge hervorbringt (z. B. дере́в der Bäume von де́рево der Baum), verwendet man es auch als Zeichen des vokalischen л. Daher z. B. дав er gab, aber да́ла sie gab; хоті́в, weibl. хоті́ла wollte; пі́вніч Mitternacht, полу́дне Mittag. Doch dringt dieser Lautwandel in der Biegung der Hauptwörter nicht durch: віл Ochse, стіл Tisch, mit л wie in den anderen Endungen (вола́, стола́ usw.), ді́л der Werke, wie ді́ло das Werk.

Wortbildung.

Durch Zusammensetzung sind im Ruthenischen, im Verhältnis zum Deutschen, wenige Wörter geschaffen, und die wenigen lassen ihre Bestandteile meistens sehr leicht erkennen. Dagegen ist es für die Erlernung des Wortschatzes von großem Vorteil, wenn man die häufigeren Suffixe und Präfixe kennen lernt.

§ 11. Suffixe an Hauptwörtern.

Von den Suffixen haben einige nur den Zweck aus irgend einem Begriffswort den Namen eines Einzelwesens (einer Person oder Sache) zu gewinnen, indem man dieses Einzelwesen durch jenen Begriff, als durch sein wichtigstes Merkmal, kennzeichnet, z. B. ста́р-ець Greis von стари́й alt. Dazu gehört das häufige Suffix, das in den drei Geschlechtern folgende Formen annimmt:

-ець, -ця, -це: ста́рець Greis (стари́й alt), коха́нець Liebling (коха́ний geliebt), мере́ць, мертве́ць Leiche (ме́рти sterben, мертви́й tot), nach der Herkunft: чужи́нець Fremdling (чужина́ die Fremde), Австри́єць Österreicher (Австрия Österreich), Украї́нець Ukraïner (Украї́на Ukraïne), nach der Beschäf-

Digitized by Microsoft ®

tigung: куре́ць Raucher (кури́ти rauchen), жнець Schnitter (жне er schneidet Getreide), шве́ць Schuster (ши́ти nähen), краве́ць Schneider (кра́яти schneiden), verkleinernd: папе́рець Zettel (папі́р Papier), хло́пець Bursche (хлоп Mann), взоре́ць Vorbild, Muster (взір Vorbild, Muster), гребіне́ць Kämmchen (гре́бінь Kamm) . . .; трі́йця Dreifaltigkeit, dreiarmiger Leuchter (тро́є drei in einer Gruppe), verkleinernd: це́рковця Kirchlein (це́рква Kirche), вівця́ Schaf (vgl. lat. ovis) . . .; мі́сце Stelle (мі́сто Ort), verkleinernd: вікно́нце Fensterchen (вікно́ Fenster), деревце́ Bäumchen (де́рево Baum), перце́ Federchen (перо́ Feder), крильце́ Flügel (крило́ Flügel), стебельце́ Halm, Stengel (стебло́ Halm, Stengel), се́рце Herz (vgl. lat. cor) . . . Man sieht, wie vielfach die Verwendung dieses Suffixes und wie schwach mitunter seine Bedeutung ist.

-ень: вя́зень Gefangener (вяза́ти binden, fesseln), сиде́нь der Sitzende (сиді́ти sitzen), се́рпень August (серп Sichel), че́рвень Juni (черв Wurm, Larve), жо́втень Oktober (жо́втий gelb), пе́рстень Ring (vgl. напе́рсток Fingerhut) . . .

-ух, -уха: дїду́х Weihnachtsstroh (дїд Großvater), маку́х Mohnölkuchen (мак Mohn), коню́х Roßhirte (кінь Pferd), сплюх Langschläfer (спа́ти schlafen) . . .; говору́ха Schwätzerin (говори́ти reden), свекру́ха Schwiegermutter (све́кор Schwäher), посьмітю́ха Kotlerche (сьміте́ Kehricht, Mist) . . .

-ин, -ина hat schärfer abgegrenzte Bedeutungen. Das männliche -ин (nach Vokalen -їн) und das zusammengesetzte -янин benennt Männer nach der Heimat: Ру́син Ruthene (Русь das ehemalige Ruthenenreich), Кіевляни́н Kiewer (Кі́їв Kiew), Римляни́н Römer

Digitized by Microsoft ®

(Рим Rom), селяни́н Bauer (село́ Dorf), міщани́н Städter (мі́сто Stadt), aber во́їн Kämpfer (воюва́ти kämpfen) . . .; verkleinernd wirkt -ина zur Bezeichnung eines männlichen Wesens: хлопчи́на der Junge (хло́пець Bursche) . . . Das weibliche -ина bezeichnet selten Personen, wie ді́вчина Mädchen (ді́вка Mädchen), дити́на Kind (ді́ти Kinder), дружи́на m. Gatte, w. Gattin (друг Genosse) . . . Häufig sind Sachnamen auf -ина und -изна: барани́на Hammelfleisch (бара́н Widder), теля́тина Kalbfleisch (теля́ Kalb), бере́зина Birkenholz (бере́за Birke), солони́на Speck (соло́ний gesalzen), бі́ли́зна Weißzeug (бі́лий weiß), ба́тьківщина väterliches Erbe (ба́тьківський Vater-), дружина́ Gefolgschaft (друг Genosse), краї́на Landschaft (край Rand, Land), нови́зна Neuerung (новий neu), давнина́ Altertum (да́вний einstig), величина́ Größe (вели́кий groß), десяти́на Zehent (деся́тий der zehnte), третина́ Drittel (тре́тій der dritte), полови́на Hälfte (пів halb), середи́на Mitte (се́ред mitten in) . . ., in der Mehrzahlform: відно́сини Beziehung (відноси́ти ся sich beziehen), іменини́ Namenstag (ім'я́ Name) . . .

-ич bezeichnet einen Mann in Beziehung auf die Familie, das Haus: ді́дич Gutsherr (ді́д Großvater), пани́ч junger Herr, Junker (пан Herr), ро́дич Verwandter (рід Geschlecht), прароди́чі Voreltern (рід Geschlecht) . . ., mit dem possessiven Suffix -ов, -ев verbunden: попо́вич Pfarrerssohn (піп Geistlicher), царе́вич Prinz (цар russischer Kaiser) . . .

-ак (-як) und -ака bildet gleichfalls Namen für Männer, auch Sachen, die man sich als handelnde Menschen vorgestellt hat, -ака mit einem vergröbernden Beigeschmack: бідя́к der Arme (бідá Not), жебра́к Bett-

Digitized by Microsoft ®

ler (же́брати betteln), дура́к der Tor (дур Torheit), проста́к Grobian (про́стий gerade, grob), во́як Soldat (воюва́ти Krieg führen), свояк Verwandter (свій sein, eigener), гуса́к Gänserich (гу́си Gänse), третя́к dreijähriges Tier (тре́тій der dritte), бодя́к Distel (бо́де er spießt), різа́к Häckselklinge (рі́зати schneiden), бія́к Drischel, Schwengel (би́ти schlagen) . . ., забія́ка Haudegen, Raufbold (заби́ти totschlagen), руба́ка Haudegen (руба́ти fällen), пропія́ка Säufer (пропи́ти vertrinken), коня́ка Mähre (кінь Pferd), лома́ка abgebrochener Ast (лім Bruch) . . .

-тель führt den Träger der Handlung vor, die das Zeitwort ausdrückt, dessen Stamm man verwendet: да́тель Geber (да́ти geben), писа́тель Schriftsteller (писа́ти schreiben), прия́тель Freund (сприя́ти gewogen sein), гони́тель Verfolger (гони́ти jagen), роди́тель Erzeuger (роди́ти erzeugen), учи́тель Lehrer (учи́ти lehren) . . .

-ар, -яр benennt Arbeiter nach dem Werkzeug oder dem Gegenstand ihrer Arbeit: весля́р Ruderer (весло́ Ruder), лїка́р Arzt (лїк Heilmittel), лихва́р Wucherer (ли́хва Zinsen), вівча́р Schäfer (вівця́ Schaf), шкляр Glaser (шкло Glas), гончар Töpfer (горне́ць Topf), столя́р Tischler (стіл Tisch), книга́р Buchhändler (кни́га Buch) . . .

-ч, -ач verbindet sich mit substantivischen und mit verbalen Stämmen; es ist nicht so häufig: борода́ч der Bärtige (борода́ Bart), ора́ч Pflüger (ора́ти pflügen), слуха́ч Zuhörer (слу́хати zuhören), бич Peitsche (би́ти schlagen) . . .

-иха bezeichnet die Gemahlin nach dem Mann und oft das Weibchen nach dem Männchen: дячи́ха die Frau des Kirchensängers (дяк), кова́ли́ха die Frau des

Digitized by Microsoft®

Schmiedes (кова́ль), Васили́ха die Frau des Basilius . . ., заячи́ха Häsin (за́яць Hase) . . .

Meistens genügt zu diesem Zweck das verkleinernde, kosende -ка; s. weiter unten.

-иня benennt weibliche Wesen (aber nicht als Gemahlinnen) und auch verschiedene Sachen: бога́иня Göttin (бог Gott), господи́ня Hausfrau, Wirtin (го́сподь Herr), ґазди́ня Hauswirtin (ґазда́ Hauswirt), кравчи́ня Schneiderin (краве́ць Schneider) . . ., свя́ти́ня Heiligtum (свя́тий heilig), пусти́ня Wüste (пусти́й wüst), ми́лостиня Almosen (ми́лість Barmherzigkeit) . . .

-иця hat dieselbe Verwendung, und in einem größeren Umfang (auch für Weibchen): вдови́ця Witwe (вдове́ць Witwer), черни́ця Nonne (черне́ць Mönch), гри́шниця Sünderin (гри́шний sündig), цари́ця Zarin (цар Zar), вовчи́ця Wölfin (вовк Wolf), львиця Löwin (лев Löwe) . . ., око́лиця Umgegend, Gegend (око́ло umher), гололе́диця Glatteis (го́лий bloß, лід Eis), вязни́ця Gefängnis (вя́зень Gefangener), ка́меница Haus aus Stein (ка́мінь Stein), грани́ця Grenze (грань Rand), гости́нниця Gasthaus (гости́нний gastlich), желі́зниця Eisenbahn (желі́зо Eisen), но́жиці Schere (ніж Messer), гірчи́ця Ackersenf (гірки́й bitter), пя́тниця Freitag (пя́тий der fünfte), води́ця liebes Wasser (вода́ Wasser) . . ., дурни́ця Albernheit (дурни́й albern), ріжни́ця Unterschied (ріжний verschieden) . . .

-ня, auch -зня, -сня, gilt nur Sachen, besonders der Werkstätte: двійня́ Paar (дво́е zwei in einer Gruppe), платня́ Lohn (плати́ти zahlen), ба́сня Gerede (ба́йка Fabel), брехня́ Lüge (бреха́ти lügen), ста́йня Stall (ста́ти stehen), ку́зня Schmiede (ку́ти schmie-

Digitized by Microsoft

den), цегóльня Ziegelei (цéгла Ziegel), друкáрня Druckerei (друкáр Drucker), книгáрня Buchhandlung (книгáр Buchhändler), so besonders mit der zusammengesetzten Endung -альня: копáльня Bergwerk (копáти graben), їдáльня Speisesaal (-їдáти essen), читáльня Lesehalle (читáти lesen) . . .

-ище, -ísько diente ursprünglich für einen Ort, eine Stelle, wie багни́ще, -и́ська sumpfige Stelle (багнó Sumpf), бóїще, бóїська Dreschboden (бій Schlacht, Kampf), топори́ще, -и́ська Axtstiel (топíр Axt), деревúще, -и́ська Sarg (дéрево Holz) . . ., heute aber gewöhnlich vergrößernd und vergröbernd: дїдúще, -и́ська Bettler (дїд Greis, Bettler), хлопчúще, -и́ська Bube (хлóпець Knabe, Bursche), конúська Gaul (кінь Pferd), прíзвисько Bei-, Spottname (прозвáти benennen)...

-ло, -дло für das Werkzeug zu der Handlung, die der Zeitwortstamm davor bezeichnet: простúрало Bettuch (простирáти ausbreiten), зéркало Spiegel (зúркати blicken), пущáдло Schnepper (пускáти кров zur Ader lassen), білúло weiße Schminke (білúти weiß machen), чорнúло Tinte (чорнúти schwärzen), правúло Leisten, прáвило Regel (прáвити lenken, richten), мúло Seife (мúти waschen), крилó Flügel (крúти decken), шúло Ahle (шúти nähen), сїдлó Sattel (сíсти sich setzen), мáсло Butter (мáзати schmieren), згрéбло Striegel (гребстú scharren) . . .

-иво ähnlich für den Stoff der Bearbeitung: мéливо Mahlgut (мéлю ich mahle), пáливо Brennstoff (палúти brennen), прядиво Gespinst (прядý ich spinne), кресúво Feuerstahl (кресáти Feuer schlagen), мясúво (=мя́со) Fleisch . . .

-в faßt eine Mehrheit von Fällen oder Einzeldingen zu einem Sammelbegriff oder zu einem Abstraktum zu-

Digitized by Microsoft®

sammen: ве́рбе Weidengebüsch (верба́ Weide), воло́се Behaarung (во́лос Haar), ли́сте Laub (лист Blatt), пі́ре Gefieder (перо́ Feder), каміне Stein, Gestein (ка́мінь Stein), бі́ле Weißwäsche (бі́лий weiß), піддаше Schirmdach, Dachraum (під unter, дах Dach), подві́ре Hof, Hofraum (двір Hof, Schloß), здоро́вле Gesundheit (здоро́вий gesund), ві́стре Schärfe (о́стрий scharf) . . . von Partizipen auf -тий, -ений, -аний, -ований usw. ausgehend: жите́ Leben (жи́ти leben), бите́ Schlägerei (би́ти schlagen), чуте́ Gefühl (чу́ти fühlen), прокля́те Fluch (кля́сти fluchen), ви́зволене Befreiung (ви́зволити befreien), за́мкнене Schließung (замкну́ти schl.), скоро́чене Abkürzung (скороти́ти abk.), осьві́тлене Beleuchtung (осьві́тли́ти b.), сотворі́не Geschöpf (сотвори́ти erschaffen), значі́не Bedeutung (значи́ти b.), терпі́не Duldung (терпі́ти d.), ба́жане Wunsch (бажа́ти w.), вима́гане Forderung (вимага́ти f.), пи́тане Frage (пита́ти fr.), дода́ване Addition (додава́ти a.), поме́шкане Wohnung (ме́шкати w.), ужи́ване Gebrauch (ужива́ти g.), нарі́кане Klage (нарі́ка́ти kl.), сні́дане Frühstück (сні́да́ти fr.), убране́ Kleidung, Schmuck (убра́ти kl., schm.), друко́ване Druck, Drucken (друкува́ти drucken), образо́ване Bildung (образува́ти bilden), ві́руване Glaube (ві́рувати gl.), виро́блюване Ausarbeitung (виро́блювати a.) . . .

-ство erzeugt auch Sammelnamen und Namen abstrakter Begriffe, fügt sich aber nicht an Zeitwortstämme: лица́рство Ritterstand (ли́цар Ritter), това́ри́ство Gesellschaft (това́риш Genosse), множество Menge (мно́го viel), божество́ Gottheit (Бог Gott), доброді́йство Wohltat (доброді́й Wohltäter), кали́цтво Verkrüppelung (кали́ка Krüppel) . . .

Digitized by Google

-ба für abstrakte Begriffe verschiedener Art, und zwar aus Stämmen verschiedener Wortarten: дружба́ Freundschaft (друг Genosse), злóба Bosheit (злий böse), сíйба́ und сíвба́ Aussaat (сíяти säen), грізьба́ Drohung (грозúти drohen), прóсьба Bitte (просúти bitten) ...

-ість macht aus Beiwörtern Namen von Eigenschaften: дóбрість Güte (дóбрий gut), злість Bosheit (злий böse), висóкість Höhe (висóкий hoch), гóрдість Stolz (гóрдий stolz), весéлість Fröhlichkeit (весéлий fröhlich), рáдість Freude (рад froh), легкодýшність Leichtsinn (легкодýшний leichtsinnig), всемогýчість Allmacht (всемогýчий allmächtig), бíльшість Mehrheit (бíльше mehr) ...

-ота, -ета ebenso, aber nicht in so regelmäßiger Beziehung zu einem Beiwort: самотá Einsamkeit (самúй allein), висотá Höhe (висóкий hoch), дорожнéта Teuerung (дорогúй teuer, дорожня Teuerung), бідноóта, бідóта Elend (бíдний elend, бідá Elend), моготá Möglichkeit (мочú, могтú können), робóта Arbeit (робúти machen) ..., сухóти Abzehrung (сухúй dürr) ...

Die verkleinernden und kosenden, vergrößernden und vergröbernden Suffixe verändern den Begriff des ursprünglichen Wortes nicht wesentlich, wenn dem suffixierten Wort nicht nachträglich ein besonderer, beschränkter Begriffsumfang zuteil wird; im Gegenteil verliert zuweilen das Suffix seinen Wert, so daß man das verkleinernde Suffix oft erst wiederholen muß, um die Verkleinerung deutlich zu machen, z. B. книгá Buch, книжка Buch (ursprünglich: kleines Buch), erst книжочка kommt dem deutschen „Büchlein“ gleich.

Den Hauptwörtern stehen folgende Verkleinerungssuffixe zu Gebote:

Digitized by Microsoft®

-(о)к, -ка, -ко: візо́к Wägelchen (віз Wagen), гачо́к Häkchen (гак Haken), млино́к Putzmühle (млин Mühle), Юрко́ (Ю́рій) Georg, голо́вка Köpfchen, Stecknadelkopf (голова́ Kopf), ру́чка Händchen, Stiel (рука́ Hand), ли́чко Gesichtchen (лице́ Gesicht), о́чко Äuglein (о́ко Auge)..., die verkleinernde oder kosende Kraft des Suffixes ist manchmal kaum fühlbar: недолю́док Sonderling (не до люде́й nicht zu den Leuten), понеді́лок Montag (по неді́лї nach dem Sonntag), біло́к Eiweiß (бі́лий weiß), жовто́к Dotter (жо́втий gelb), почато́к Anfang (поча́тий angefangen), ра́нок Morgen (ра́но früh), ряд о́к Reihe, Zeile (ряд Ordnung, Reihe), жі́нка (жена́) Weib, го́лка (игла́) Nadel, дві́йка Zweier (дво́е zwei), га́дка Gedanke (гада́ти denken), гото́вка Barschaft (гото́вий bereit, bar), ли́жко (ло́же) Bett, я́блоко Apfel (vgl. d. deutsche Wort)..., besonders zur Bezeichnung des weiblichen Wesens: ку́харка Köchin (ку́хар Koch), ку́рка Henne (ку́ри Hühner), гу́ска weibl. Gans (гу́си Gänse)... Verkleinerungen und Koseformen erhält man durch zusammengesetzte Suffixe wie -очок, -очка, -очко: домо́чок Häuschen (дім Haus), млино́чок liebe Mühle (млин M.), головочка Köpfchen (голова́ Kopf), я́гідочка Beerlein (я́года Beere), гнїздо́чко Nestlein (гнїздо́ Nest), місто́чко Städtchen, Flecken (мі́сто Stadt), дїточки́ Kindlein (дї́ти Kinder)..., -ечка -ечко: ба́течко Väterchen (ба́тько Vater), ду́шечка Herzchen, Liebste (душа́ Seele, Herz), подру́жечка liebe Freundin (подру́га Fr.), рі́чечка Flüßchen (ріка́ Fluß), я́ечко́ Eilein (яйце́ Ei)..., -енька, -їнка, -енько: ба́тенько Väterchen (ба́тько Vater), каменёнько Steinchen (ка́мінь Stein), Шевчёнко, Короленко u. a. Geschlechtsnamen (швець

Digitized by Microsoft®

Schuster, коро́ль König), керниче́нька Brünnlein (керни́ця Brunnen), ма́тінка Mütterlein (ма́ти Mutter), серде́нько Herzlein, Liebste (се́рце Herz), со́ненько liebe Sonne (со́нце S.) . . ., -онька, -онько: домо́нько Häuschen (дім Haus), соколо́нько lieber Falke (соко́л Falke), голово́нька Köpfchen (голова́ Kopf), ри́бонька Fischlein (ри́ба Fisch) . . ., -ойко, -ейко: лїсо́йко Wäldchen (лїс Wald), вітро́йко Lüftchen (ві́тер Wind), городе́йко Gärtchen (горо́д Garten), серде́йко Liebchen (се́рце Herz) . . ., -ятко (-атко): ку́рятко Küchlein (ку́ри Hühner), дівча́тко kleines Mädchen (дівка M.) . . .

-ик ist auf das männliche Geschlecht beschränkt: бра́тик Brüderlein (брат Bruder), а́нгелик Engelein (а́нгел Engel), мужи́к Bauer (муж Mann), ко́ник Pferdchen (кінь Pferd), во́зик Wägelchen (віз Wagen), сто́лик Spieltisch (стіл Tisch) . . .; mit einem andern Suffix verbunden, wie -ник: робі́тник Arbeiter (робо́та Arbeit), візни́к Fuhrmann (віз Wagen), грі́шник Sünder (грі́шний sündig), годи́нник Uhr (годи́на Stunde), курни́к Hühnerhof (ку́ри Hühner), рибни́к Fischteich (ри́ба Fisch) . . ., -чик: бара́ньчик Lämmchen (бара́н Widder), голу́бчик Täubchen (го́луб Taube) . . .

-я(т) für die Jungen: вовча́ junger Wolf (вовк Wolf), гуся́ junge Gans (гу́си Gänse), кізля́ Zicklein (козе́л Ziegenbock), ягня́ Lamm (vgl. agnus) . . ., selten für kleine Sachen: оченя́та die Äuglein (о́ко Auge), санча́та kleiner Schlitten (са́ни, санки́ Schlitten) . . .

-уня nur für weibliche Personen: бабу́ня Großmütterchen (ба́ба), мамуня Mütterchen (ма́ма), сестру́ня Schwesterchen (сестра́) . . .

Als vergrößernd und vergröbernd haben wir (S. 36)

Digitized by Microsoft ®

schon -ище, -иско kennen gelernt. Vergröbernd wirkt ferner besonders:

-юк, -юка: вісли́юк (осе́л) Esel, псюк (пес) Hund, гадю́ка (гад) Schlange, каменю́ка Steinblock (ка́мінь Stein)...; aber -юк gibt auch Geschlechtsnamen, wie Павлю́к (Павло́ Paul), Паньчу́к (Пантелеймо́н, Панько́ Pantelemon), Мельничу́к (ме́льник Müller)...

-уга, -юга: злодю́га Erzdieb (зло́дій Dieb), хапу́га Gauner (хапа́ти raffen), вівсю́га Windhafer (овéс Hafer), яру́га (яр) Felsenkluft...

§ 12. Suffixe an Beiwörtern.

An den Beiwörtern findet man weitaus am häufigsten das Suffix

-ний, teils unserm -lich und -ig entsprechend, teils der Anfügung des Bestimmungswortes bei unseren zusammengesetzten Hauptwörtern u. a.: осíбний besonderer (осóба Person), схíдний östlich, Ost- (схід Aufgang, Osten), пíвнічний nördlich, Mitternacht- (пíвніч Mitternacht, Norden), звича́йний gewöhnlich (звича́й Gewohnheit), зи́мний winterlich, kalt (зима́ Winter), íменно namentlich (імя́ Name), ра́нний zeitlich (ра́но früh), страшни́й schrecklich (страх Schrecken), віднóсний bezüglich (відноси́ти ся sich beziehen), ви́нний schuldig (вина́ Schuld), ви́нний Wein- (вино́ Wein), голо́дний hungrig (го́лод Hunger), грíшний sündig (гріх Sünde), ва́жний wichtig (вага́ Gewicht), нїкчéмний nichtig, wertlos (нї к чóму zu nichts), потрíбний nötig (потре́ба Not, Notwendigkeit), пра́вильний regelmäßig (пра́вило Regel), розу́мний verständig (ро́зум Verstand), си́льний kräftig (си́ла Kraft), кінни́й Pferde- (кінь Pferd), кра́йний

Digitized by Microsoft®

End-, äußerster (край Rand, Ende), головни́й Haupt-, haupt'sächlich (голова́ Haupt), пісни́й Fasten-, mager (піст Fasten), желі́зний Eisen-, eisern (желі́зо Eisen), сріб'ний Silber-, silbern (сріб'ло Silber), госпо́дний des Herrn (Го́сподь der H.), ди́вний wunderlich, wunderbar (ди́во Wunder), не́мічний schwach, siech (не́міч Schwäche), ви́дний sichtbar (вид Aussehen), ві́льний frei (во́ля Wille, Freiheit), бі́дний elend, arm (біда́ Elend), свобі́дний frei (свобода́ Freiheit) ... So geläufig und der Bedeutung nach wenig hervorstechend ist dieses Suffix, daß es den fremden Suffixen wie -alis, -ivus, -icus immer noch angehängt wurde, z. B. реа́льний real, елемента́рний elementar, телеґра-фі́чний telegraphisch ...

Über den Ausgang -ний an Partizipen s. weiter unten.

Ebensowenig bestimmt in der Bedeutung ist das seltene, nur an alten Beiwörtern vorkommende Suffix

-кий: бли́зький nahe (з близу́ aus d. Nähe), бойки́й tapfer (бій Kampf), вели́кий groß (vgl. ве́льми sehr), гіркий bitter, arg (vgl. гі́рший ärger), коро́ткий kurz (vgl. короти́ти kürzen), ле́гкий leicht (vgl. льго́та, пі́льга Erleichterung), соло́дкий süß (vgl. солоди́ти versüßen), ме́ткий flink (мет Schwung), рідки́й selten (рідіти dünner, seltener werden), тяжки́й schwer (тягну́ти ziehen, schleppen) ...

Mit dem versehen oder behaftet, was im Stamm ausgedrückt ist, bedeutet das Suffix

-атий: горба́тий buckelig (горб Höcker), крила́тий beflügelt (крило́ Flügel), волоха́тий haarig (во́лос Haar), бога́тий reich (vgl. убо́гий arm) ..., вину-ва́тий schuldig (вина́ Schuld), подо́вговатий länglich (до́вгий lang) ...

-ястий (-астий) und -истий (-їстий) ebenso, aber

Digitized by Microsoft®

meistens im vergrößernden Sinn: гиля́стий ästig (гі́ле Geäste), острокінча́стий spitzig (о́стрий scharf, коне́ць Ende) . . ., голоси́стий mit lauter Stimme begabt (го́лос Stimme), тїли́стий beleibt (тїло Leib), багни́стий sumpfig (багно́ Sumpf), слоїстий gemasert (слій Maser) . . .

-ивий, -ли́вий, vorwiegend auf geistige Eigenschaften angewandt: ми́лостивий gnädig, barmherzig (ми́лість Gnade, Barmherzigkeit), правди́вий wahrhaft (пра́вда Wahrheit), плакси́вий weinerlich (пла́кса Heuler), черви́вий wurmstichig (черв Wurm) . . ., боязли́вий furchtsam (бо́язнь Furcht), злосли́вий boshaft (злість Bosheit), можли́вий möglich (vgl. мо́жна es ist möglich), шкідли́вий schädlich (шко́да Schaden), щасли́вий glücklich (щасте Glück) . . .

-явий, -авий sagt gewöhnlich aus, daß der Besitz oder Gehalt nur beschränkt ist: біля́вий weißlich (бі́лий weiß), чорня́вий schwärzlich (чо́рний schwarz), кров́авий blutig (кров Blut), дупла́вий hohl (дупло́ Höhlung), слиня́вий geifernd (слина́ Speichel), велича́вий großartig (вели́кий groß) . . .

-яний weist auf den Stoff hin, aus dem etwas besteht: деревля́ний, -ва́ний hölzern (де́рево Holz), во́вняний wollen (во́вна Wolle), гли́няний aus Lehm (гли́на Lehm), мі́дяний kupfern (мідь Kupfer), гречаний aus Buchweizen (гре́чка B.), лю́дяний leutselig (лю́ди Leute) . . .

-акий sagt, wievielerlei etwas ist: одна́кий einerlei (одно́ eins), двоя́кий zweierlei, zweifach (дво́є zwei), вся́кий aller Art, jeglicher (весь all) . . .

-ів, -їв, -овий, -евий bringt einen possessiven Genitiv in Beiwortform: бра́тів des Bruders, dem Bruder ge-

Digitized by Microsoft®

hörend (брат Br.), ковалів dem Schmied gehörend (кова́ль Schm.), буко́вий Buchen- (бук Buche), дубо́вий Eichen- (дуб Eiche), домови́й Haus-, häuslich (дім Haus), зимови́й Winter-, winterlich (зима́ Winter), верхови́й vom Gipfel (верх G.), краєви́й Landes-, landschaftlich (край Land), науко́вий wissenschaftlich (нау́ка Wissenschaft), одна́ковий gleichartig (одна́кий einerlei) . . .

-ин ebenso, aber nur für weibliche Besitzer: ба́бин der alten Frau gehörend (ба́ба alte Frau), жи́нчин der Frau gehörend (жи́нка Frau), се́стрин der Schwester gehörend (сестра́ Schw.) . . .

-ський weist, wie unser -isch, auf die Art hin, meistens geographisch bestimmend: ру́ський ruthenisch (Русь das ehemalige Ruthenenreich), росі́йський, моско́вський russisch (Ро́сия Rußland, Москва́ Moskau), по́льський polnisch (По́ляк Pole), га́лицький galizisch (Га́лич Halicz), зе́мський irdisch (земля́ Erde), гірський Gebirgs-, bergig (гора́ Berg), сільський Dorf- (село́ Dorf), па́нський herrschaftlich, herrisch (пан Herr) . . ., bei persönlichen Begriffen auch mit dem schon genannten Suffix -ів verbunden: королі́вський königlich (коро́ль K.), ба́тьківський väterlich (ба́тько V.) . . .

Eine Reihe von Suffixen liefert die Partizipe und die daraus entstehenden Beiwörter:

-ний (Part. Pass.): да́ний gegeben (да́ти), зна́ний bekannt (зна́ти kennen) . . ., -ений: вдово́лений befriedigt (вдоволи́ти), задово́лений zufrieden (задоволи́ти zufriedenstellen), віддалений entfernt (віддали́ти), осво́єний zahm (освої́ти zähmen) . . ., -аний: доко́наний vollendet (доконáти), неска́заний unsäglich (не nicht, сказáти sagen) . . ., -ований

Digitized by Microsoft®

зачудо́ваний verwundert (зачудува́ти ся sich verwundern) . . .

-тий (Part. Pass.): отве́ртий offen (отве́рти öffnen), скри́тий verborgen, verschlossen (кри́ти bergen) . . .

-лий (Part. Perf. Akt.): гнилы́й faul (гни́ти faulen, гнив, гни́ла er, sie faulte), вя́лий welk, verdorrt (вя́нути welken), зрі́лий reif (зрі́ти reifen), ро́слий erwachsen (рости́ wachsen), умерлы́й tot (уме́рти sterben), сьмі́лий kühn, verwegen (сьмі́ти sich erkühnen) . . ., nicht aus einem Zeitwort hervorgegangen: кру́глий rund (круг Kreis), пі́длий niedrig, gemein (пі́д unter) . . .

-вший (dasselbe): мину́вший vergangen (мину́ти vorübergehen), поме́рший verstorben (поме́рти sterben) . . .

-чий, -учий, -ючий, -ячий, -ущий, -ящий (Part. Präs. Akt.): буду́чий künftig (бу́де wird sein), горя́чий heiß, hitzig (горі́ти brennen), тяму́щий verständig (тя́мити verstehen), трудя́щий arbeitsam (труди́ти ся sich abmühen) . . .

-шний oder -шнїй macht Beiwörter aus Adverbien: горі́шний Ober- (го́рі oben), дома́шний häuslich (до́ма zuhaus), тамо́шний dortig (там dort), ни́нїшний heutig (ни́нї heute), тепері́шний jetzig (тепе́р jetzt), коли́шний einstig (коли́ wann) . . .

Endlich kommen auch bei den Beiwörtern wieder die Suffixe, die nur verkleinernd oder kosend, und diejenigen, die nur vergrößernd oder vergröbernd wirken.

-енький, -есенький, -їсінький, -їський für verkleinernde oder kosende Beiwortformen: маленький, малéсенький, малі́ський winzig, niedlich, herzig (мали́й klein), старше́нький etwas älter (ста́рший

Digitized by Microsoft®

älter), однї́сїнький einzig und allein (оди́н einer), милї́ський allerliebst (ми́лий lieb) . . .

-енний, -езний für die Vergrößerung oder die Vergröberung: величе́нний, -е́зний sehr groß (вели́кий groß), довже́нний, -е́зний sehr lang (до́вгий lang) . . .

Hierher gehören auch die Suffixe für die Komparation:

-ший, -їйший, -їщий für die zweite Vergleichungsstufe, und zwar das einfache -ший, wenn der Auslaut des Beiwortstammes eine leichte Verbindung mit ш gestattete. Viele solche Komparative sind als häufig und geläufig erhalten; um für den Augenblick irgend ein Beiwort in den Komparativ zu setzen, wählt man die längeren Formen, die bei keinerlei Stammauslaut eine Schwierigkeit bereiten. Z. B. бога́тший reicher (бога́тий reich), доро́жший teurer (дороги́й), мя́кший weicher (мягки́й), ле́кший leichter (ле́гкий), до́вший länger (до́вгий) . . ., mit Abwerfung der Suffixe -кий, -окий, -екий, auch des Suffixes -ний: бли́зший oder бли́зчий näher (бли́зький), ви́сший höher (висо́кий), да́льший weiter (дале́кий), кра́сший oder кра́щий schöner (кра́сний) . . ., ми́льший und милї́йший, -ї́щий lieber (ми́лий), пога́ньший und поганї́йший häßlicher (пога́ний) . . ., nur злї́йший, злї́щий schlimmer, böser (злий), щасливі́йший, -і́щий glücklicher (щасли́вий), простї́йший einfacher (про́стий), сердечнї́йший herzlicher (серде́чний) . . .

(Die dritte Vergleichungsstufe s. unten: Präfix най-.)

Wie in anderen Sprachen, haben auch im Ruthenischen die allerhäufigsten Beiwörter Komparative aus einem fremden Stamm:

Digitized by Microsoft®

до́брий gut, лі́пший und лу́чший besser, tüchtiger, aber добрі́йший, -і́щий gütiger, besser (gegen andere);

злий schlecht, arg, schlimm, böse, гі́рший schlechter, ärger, зліїйший, зліщий schlimmer, böser;

вели́кий groß, бі́льший größer; бі́льше mehr;

мали́й klein, gering, ме́ньший kleiner, geringer, ме́ньше weniger, малі́йший -і́щий kleiner.

§ 13. Suffixe an Zeitwörtern.

Von den Zeitwörtern haben die meisten, sei es in allen oder nur in gewissen Biegungsformen, ein Suffix; diese Suffixe sind -ну, -ї, -и, -а, -ува.

-ну für plötzlich eintretende Tätigkeiten, wie кри́кнути aufschreien, гли́пнути blicken, ки́нути werfen, сви́снути pfeifen, einen Pfiff tun..., aber auch für allmählich eintretende Zustände, wie схну́ти oder со́хнути trocknen, dorren, га́снути erlöschen, ги́нути zugrunde gehen...

-ї (і), nach gewissen Lauten -а (s. oben S. 27), für andauernde Handlungen oder Vorgänge: ви́дїти sehen, гляді́ти schauen, уміти können, verstehen, горі́ти brennen, крича́ти schreien, держа́ти halten...

-и, nach Vokalen -ї (s. oben S. 26), vorwiegend für Handlungen, deren Gegenstand oder Mittel durch den Stamm ausgedrückt wird: хвали́ти loben (хва́ла́ Lob), ручи́ти bürgen (рука́ Hand), дїли́ти teilen (дїл Teil), ломи́ти brechen (лім Bruch), ступи́ти einen Schritt machen, treten (сту́пень Schritt, Tritt), солоди́ти versüßen (соло́дкий süß), стрі́лити einen Schuß machen, schießen (стріла́ Pfeil), гноїти düngen (гній Dünger)...

Digitized by Microsoft®

-а für andauernde und für wiederholte Handlungen oder Zustände: ма́ти haben, гада́ти, ду́мати denken, дїла́ти machen, wirken (дїло Tat, Werk), чека́ти warten, шука́ти suchen, слу́хати zuhören, пла́кати weinen, куса́ти beißen (кусо́к Bissen)..., гли́пати blinzeln (гли́пнути blicken), бува́ти oft, gewöhnlich sein (бу́ти sein), лїта́ти oft, hin und her fliegen (лети́ти fliegen)...

-ува (-ова) liefert zwei Reihen von Zeitwörtern: 1. wie das alte, zu neuen Bildungen nicht mehr gebrauchte Suffix -и, für andauernde Handlungen, deren Gegenstand oder Mittel der Stamm angibt, z. B. дарува́ти schenken (дар Geschenk), адресува́ти adressieren (адре́са Adresse), будува́ти bauen (бу́да Bude), си́лувати zwingen (си́ла Kraft), ві́рувати glauben (ві́ра Glaube)..., 2. zur Bezeichnung einer dauernden oder einer wiederholten Handlung, von anderen Zeitwörtern ausgehend: промо́вчувати (промовча́ти) verschweigen, запа́лювати (запали́ти) anzünden, виду́мувати (ви́думати) erdichten, захо́вувати (захова́ти) bewahren, розка́зувати (розказа́ти) erzählen, роздаро́вувати (роздарува́ти) verschenken..., поді́лювати (поді́ля́ти, поді́ли́ти) verteilen, переміню́вати (переміня́ти, переміни́ти) verändern, зару́чувати (заруча́ти, -и́ти) verloben...

§ 14. Präfixe.

Die meisten Präfixe versehen das wichtige Amt, die Bedeutung der Zeitwörter genauer zu fassen oder abzuändern. In welchem Sinne sie das tun, mögen folgende Beispiele zeigen:

вки́нути, вкида́ти ein-, hinein-, hereinwerfen (ки́нути, ки́дати werfen), ві́йти́, входи́ти ein-, hinein-,

Digitized by Microsoft®

hereingehen (іти́, ходи́ти gehen); вхід Eingang (хід Gang, Weg).

взійти́ oder зійти́, всходи́ти oder сходи́ти auf-, hinauf-, heraufgehen; всхід oder схід Aufgang, Osten.

ви́брати aus-, hinaus-, herausnehmen, wählen (бра́ти nehmen), ви́дати aus-, hinaus-, herausgeben (да́ти geben), ви́кинути, викида́ти aus-, hinaus-, herauswerfen, ви́йти, виходи́ти aus-, hinaus-, herausgehen; вибі́р Wahl, ви́хід Ausgang.

відби́ти abschlagen, zurückschlagen (би́ти schlagen), віддава́ти abgeben, zurückgeben, відказа́ти absagen, antworten (каза́ти sagen), відки́нути, відкида́ти ab-, weg-, zurückwerfen, відійти́, відходи́ти ab-, weg-, zurückgehen; ві́дпис Abschrift, Antwort (писа́ти schreiben).

доби́ти zuschlagen (auf jemand), den Todesstoß versetzen, дода́ти zu-, hinzugeben, addieren, дійти́, доходи́ти hinkommen, anlangen, erreichen, bekommen; дохі́д Einkommen, Ertrag.

заби́ти anschlagen, festschlagen, töten, зада́ти aufgeben, auferlegen, зако́нути, закида́ти hin-, vorwerfen, зайти́, заходи́ти hintergehen, untergehen (v. d. Sonne); за́хід Untergang, Westen.

зібра́ти zusammennehmen, sammeln, зби́ти zusammenschlagen, aufhäufen, звяза́ти zusammenbinden (вяза́ти binden), зійти́ ся, сходи́ти ся zusammenkommen; зо́шит Heft (ши́ти nähen), сусі́д Nachbar (сі́да́ти sich setzen).

зби́ти ausdreschen, зда́ти herausgeben (den Rest), ізжи́ти ся sich ausleben (жи́ти leben), зійти́ з га́дки aus dem Sinn kommen.

здра́ти herabreißen, schinden (дра́ти reißen), зірва́ти abreißen, pflücken (рва́ти reißen), зійти́ на до-

Digitized by Microsoft®

ли́ну herabkommen; спади́стий abschüssig (па́дати fallen).

набра́ти aufnehmen, annehmen, нада́ти aufgeben, наки́дати aufwerfen, aufhäufen, найти́, находи́ти darauf kommen, finden; на́звa Anruf, Name, на́пад Anfall, Angriff.

надгорі́ти anbrennen (горі́ти brennen), надда́ти ein wenig zugeben, надрі́зати anschneiden (рі́зати schneiden).

обби́ти ringsum beschlagen, обгорі́ти ringsum verbrennen, обійти́, обходи́ти umgehen, umringen, begehen (e. Feld, e. Fest); о́бряд Brauch, Ritus (ряд Reihe, Ordnung).

переби́ти durchschlagen, jemand unterbrechen, переда́ти übergeben, überliefern, перейти́, переходи́ти hinüber-, durch-, vorbeigehen, übertreffen; перева́га Übergewicht (вага́ Gewicht).

підби́ти von unten schlagen, beschlagen (e. Huf), підкида́ти von unten, heimlich hinwerfen, підійти́, підходи́ти heranrücken, hintergehen; підко́ва Hufeisen (кува́ти schmieden), по́душка Kopfpolster (у́хо Ohr).

поби́ти schlagen, beschlagen, пода́ти geben, darreichen, поки́нути, покида́ти hinwerfen, verlassen, піти́, пі́ти hingehen; понеді́лок Montag (неді́ля Sonntag, по nach).

предви́дїти voraussehen (ви́дїти sehen), предпла́тити vorausbezahlen (плати́ти zahlen); передпла́та Vorausbezahlung, переді́день Vorabend (день Tag).

прибити anschlagen, annageln, придáти hinzugeben, beifügen, принести́ hin-, hertragen, bringen (нести́ tragen), прийти́ kommen; при́бік Seitenteil (бік Seite), при́гіркий etwas bitter (гіркий bitter).

Digitized by Microsoft®

проби́ти durchschlagen, прода́ти verkaufen, програ́ти verspielen (гра́ти spielen), пропа́сти verfallen, zugrunde gehen (па́сти fallen), проходи́ти durchgehen, verfließen; прохі́д Durchgang.

розби́ти zerschlagen, розда́ти austeilen, verschenken, розки́нути auseinanderwerfen, zerstreuen, розійти́ ся auseinandergehen, scheiden; роздоро́же Kreuzweg, Kreuzung (доро́га Weg).

уби́ти erschlagen, töten, упи́ти ся sich betrinken (пи́ти trinken), уйти́, уходи́ти entweichen, angehen.

Wie die Präfixierung auch die Art der Zeitwörter bestimmt, wird gleich gezeigt werden. Für die Zeitwörter unverwendbar sind besonders без- und най-:

без- (d. i. das Vorwort без „ohne"): безбо́жний gottlos (бог Gott), беззу́бий zahnlos (зуб Zahn), безго́да Unwetter (год Zeit, годи́на schönes Wetter), бе́змір Unermeßlichkeit (мі́ра Maß).

най- macht die dritte Vergleichungsstufe aus der zweiten (s. § 12 Suff. -ший): найбога́тший der reichste, найви́сший der höchste, найгі́рший der schlechteste, найлі́пший der beste.

§ 15. Die Arten der Zeitwörter.

Wenn eine Handlung, ein Vorgang, ein Zustand als zum Abschluß, zur Vollendung gekommen hingestellt werden soll, so verwendet man im Ruthenischen perfektive Zeitwörter, im anderen Falle imperfektive. Man braucht daher fast für alle Verbalbegriffe je zwei Zeitwörter, ein perfektives und ein imperfektives. Überdies unterscheidet man bei den imperfektiven Zeitwörtern, ob die Handlung, der Vorgang, der Zustand deshalb unvollendet ist, weil in dem gegebenen Augenblick die Sache eben noch im Gang ist, oder weil sich die Handlung, der

Vorgang, der Zustand mehrmals wiederholt; in jenem Fall verwendet man durative, in diesem iterative Zeitwörter. Das sind die Arten der Zeitwörter. Z. B.:

Ми ви́дїли, як ла́стівка лети́ла до гнїзда́, wir sahen, wie die Schwalbe nach dem Neste flog (d. h. der Flug dauerte fort, als wir zusahen). Ла́стівка полети́ла до гнїзда́, die Schwalbe ist zum Nest geflogen (d. h. sie hat es erreicht). Ми ви́дїли, як ла́стівка тут лїта́ла, wir sahen, wie die Schwalbe hier umherflog (d. h. bald dahin, bald dorthin). Молода́ ла́стівка вже лїта́ла, die junge Schwalbe konnte schon fliegen (flog, sooft sie wollte). Лети́ти ist durativ, полети́ти perfektiv, лїта́ти iterativ; лети́ти und лїта́ти sind imperfektiv.

Man hat, wie begreiflich, nicht durchwegs je drei Zeitwörter zur Verfügung, um diese Unterschiede auszudrücken; man kann aber nach dem Vorbild der vorhandenen Zeitwortgruppen die fehlende Art eines Zeitwortes neu bilden. Freilich kann man sich, wo es sich nur um den Unterschied zwischen Durativ und Iterativ handelt, in der Weise helfen, wie man es im Deutschen tut, nämlich durch verschiedene Zeitangaben. Perfektiv und Imperfektiv aber unterscheiden sich immer ganz bestimmt, und das schon deshalb, weil die Präsensformen der imperfektiven Zeitwörter die Gegenwart bezeichnen, die der perfektiven die Zukunft.

Zur Schaffung und Kennzeichnung der perf. und imperf. Zeitwörter dienen die Suffixe und die Präfixe.

Bei suffixlosen und zugleich präfixlosen Zeitwörtern ist die Art durch die Bedeutung der Wurzel gegeben. So ist сі́сти sich setzen, да́ти geben, ста́ти stehen bleiben, werden perfektiv, бі́чи laufen, іти́ gehen, ве́сти führen, не́сти tragen imperfektiv (durativ).

Digitized by Microsoft®

Von den Suffixen ist schon oben (S. 47f.) an Beispielen gezeigt worden, daß -ну teils perf., teils impf. Zeitwörter gibt, -ї impf. (dur.), -и teils perf., teils impf. (dur. und iter.), -а impf. (dur. und iter.), -ува impf. (aus Hauptwörtern dur., aus Zeitwörtern iter.). Mit diesen Suffixen sind schon viele Paare von Zeitwörtern verschiedener Art und sonst übereinstimmender Bedeutung entstanden. In den folgenden Beispielen sind, wie das üblich ist, die suffixlosen Zeitwörter als I. Klasse bezeichnet, die mit den Suffixen -ну, -ї, -и, -а, -ува gebildeten der Reihe nach mit II.—VI. Klasse.

Perfektiv:	Imperfektiv:
I. Kl. ста́ти stehen bleiben,	V. Kl. става́ти (iter.).
II. „ усьміхну́ти ся auflachen,	V. „ усьміха́ти ся lachen, lächeln.
II. „ кри́кнути aufschreien,	III. „ крича́ти schreien (a für ї, s. § 8).
IV. „ ступи́ти einen Schritt tun,	V. „ ступа́ти schreiten.
IV. „ купи́ти kaufen,	VI. „ купува́ти feilschen; Kunde sein.

Durativ:	Iterativ:
I. Kl. не́сти tragen,	IV. Kl. носи́ти oft tragen, hin und her tragen.
III. „ летїти fliegen,	V. „ лїта́ти hin und her fliegen; fliegen können.
IV. „ мо́вити reden,	V. „ мовля́ти oft reden.

Die Präfixe machen aus impf. Zeitwörtern perfektive, gleichgültig ob sie zugleich eine wesentliche Veränderung des Sinnes hervorbringen oder nicht. Z. B.:

Digitized by Microsoft®

	Imperfektiv:	Perfektiv:
I. Kl.	іти́ gehen,	прийти́ ankommen.
	мочи́ können,	помочи́ helfen.
II. „	ги́нути zugrunde gehen,	зги́нути zugrunde gehen.
III. „	розумі́ти verstehen,	порозумі́ти verstehen.
	гляді́ти schauen,	погляді́ти (hin-)schauen.
IV. „	ба́чити sehen,	поба́чити (an-)sehen.
	крути́ти drehen,	скрути́ти drehen.
V. „	слу́хати zuhören,	послу́хати zuhören.
	чита́ти lesen,	прочита́ти (durch-)lesen.
VI. „	дарува́ти schenken,	подарува́ти schenken.
	малюва́ти malen,	намалюва́ти (auf-)malen.

Von den perfektiven präfixierten Zeitwörtern kann man, um ein gleichbedeutendes imperfektives zu bekommen, oft nicht einfach das Präfix wieder wegnehmen; denn es kann das Präfix zur hinreichend genauen Begriffsbestimmung unentbehrlich sein. Da hilft wieder die Suffixierung: man versetzt das präfixierte Zeitwort durch -а und -ува in die V. und VI. Klasse*). Das Suffix -ува ist bei solchen Bildungen immer unbetont und verleiht fast immer einen iterativen Sinn. Das betonte Präfix ви- der perf. Zeitwörter verliert dabei den Ton. Beispiele:

	Perfektiv:	Imperfektiv:
I. Kl.	помочи́ helfen,	V. Kl. помага́ти.
	ви́пити austrinken,	випива́ти.
	підку́ти beschlagen,	VI. „ підко́вувати.

*) Die damit oft verbundenen Veränderungen an der Wurzel (Ablaut) können hier nicht erörtert werden.

Digitized by Microsoft®

	Perfektiv:	Imperfektiv:
II. Kl.	догля́нути achtgeben,	V. Kl. доглядáти.
	замóвкнути verstummen,	замовкáти.
	сплю́нути spucken,	VI. „ спльóвувати.
III. „	відлетíти wegfliegen,	V. „ відлíтáти.
	ви́сидїти brüten,	VI. „ висúджувати.
IV. „	ви́мовити aussprechen,	V. „ вимовля́ти.
	відступи́ти abtreten,	відступáти.
	ви́курити ausräuchern,	VI. „ вику́рювати.
	пересади́ти umsetzen,	пересáджувати.
V. „	назвáти benennen,	V. „ називáти.
	дігнáти einholen,	доганя́ти.
	відгадáти erraten,	VI. „ відгáдувати.
	переслу́хати verhören,	переслу́хувати.
VI. „	роздарувáти verschenken,	VI. „ роздарóвувати.
	спотребувáти verbrauchen,	спотребóвувати.

Man sieht, daß die Stämme der IV. Kl. den palatalen Ausgang in die V. und VI. Kl. mitnehmen (daher die Erweichungen vor -увати). Zu -ступи́ти aber schafft man kein -ступля́ти, weil ohnedies ein ступáти schon vorhanden ist. Dasselbe ist in der III. Kl. mit відлетíти geschehen: man bemüht sich nicht ein -лїчáти zu bilden, sondern greift zu dem fertigen Zeitwort лїтáти fliegen, das ja der V. Kl. angehört. Das so erhaltene відлїтáти ist imperfektiv, während sonst, wie oben gesagt ist, das Präfix від- perfektiv macht.

Digitized by Microsoft ®

Auch Zeitwörter ungleichen Stammes zieht man zur Ergänzung heran; so entspricht dem dur. ітѝ gehen das iter. ходи́ти, dem perf. положи́ти hinlegen das impf. кла́сти legen.

Deklination der Hauptwörter.

§16. Formenbestand; der Akkusativ im männlichen Geschlecht.

Man unterscheidet, wie im Deutschen, drei Geschlechter: männlich, weiblich und sächlich. Man erkennt das Geschlecht meistens schon an der Form des Nominativs: die männlichen Hauptwörter gehen auf Konsonanten aus, nur einige Personennamen auf -а oder -о; die weiblichen auf -а, -я, nur eine kleine Gruppe auf weiche Konsonanten, breite Zischlaute, -р oder -в; die sächlichen auf -о, -е, -е, wenige auf -я, -а. Zu den zwei Zahlen, Einzahl und Mehrzahl, kommt noch die Zweizahl (Dual) hinzu; sie ist aber nur einigen Hauptwörtern eigen und beschränkt sich nicht auf die Anzahl 2, sondern wird auch bei 3, 4 Personen oder Sachen gesetzt. Endungen gibt es sieben: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ, die im allgemeinen denselben Sinn haben wie im Deutschen; der Vokativ, der manchmal durch den Nominativ gegeben wird, dient dem Anruf einer Person oder personifizierten Sache; der Instrumental, zunächst zur Bezeichnung des Werkzeuges, mit dem eine Handlung vollzogen wird, dann auch zur Bezeichnung eines anderen Mittels, der Ursache, des Weges, der Art und Weise usw. (s. Syntax); der Lokal oder Lokativ endlich ist jetzt nur in Verbindung mit Vorwörtern im Gebrauch.

Digitized by Microsoft®

Bei den männlichen Hauptwörtern hat man sich keine besondere Akkusativform zu merken: man setzt für den Akkusativ den Nominativ oder den Genitiv, aber nicht willkürlich. Man macht da nämlich einen Unterschied zwischen Menschen, Tieren und Sachen:

1. Bei Menschen und anderen Wesen, denen man Verstand zuschreibt, dient der Genitiv als Akkusativ, z. B. сусі́да des Nachbarn und den Nachbar, Бо́га Gottes und Gott (Akk.), а́нгелів der Engel (Gen.) und die Engel (Akk.); nur die Personennamen weiblicher Form (auf -a) bilden in der Einzahl den Akkusativ nach Art der weiblichen Hauptwörter, z. B. влади́ка der Bischof, влади́ку den Bischof.

2. Bei Tieren, desgleichen bei Bäumen, Spielen und Münzen vertritt den Akkusativ in der Einzahl der Genitiv, in der Mehrzahl der Nominativ, z. B. го́луба des Taubers und den Tauber, го́луби die Tauber (Nom. und Akk.), ду́ба der Eiche (Gen.) und die Eiche (Akk.), дуби́ die Eichen (Nom. und Akk.); ebenso тарóк Tarock, рубе́ль Rubel usw., Akk. Sing. тарóка, рубля́ usw.

3. Bei Sachen, überhaupt bei allen anderen männlichen Hauptwörtern sind Nom. und Akk. durchwegs gleich, z. B. огоро́д der und den Garten, огоро́ди die Gärten (Nom. und Akk.).

Der Akkusativ wird daher in den folgenden Mustern nicht angegeben.

§ 17. Männliche harte Deklination.

Die Zweizahl ist hier selten; sie geht (Nom.-Akk.) auf -a aus und ist auch in Beziehung auf die Tonstelle immer dem Gen. der Einzahl gleich.

Digitized by Microsoft®

Einzahl:

Nom.	лис Fuchs	клуб Hüftbein	дух Atem, Geist
Gen.	ли́са	клу́ба	ду́ха
Dat.	ли́сови	клу́бови	ду́хови
Vok.	ли́се	клу́бе	ду́ше
Instr.	ли́сом	клу́бом	ду́хом
Lok.	ли́сї	клу́бі	ду́сї

Mehrzahl:

Nom.	ли́си	клу́би	ду́хи
Gen.	ли́сів	клу́бів	ду́хів
Dat.	ли́сам	клу́бам	ду́хам
Vok.	ли́си	клу́би	ду́хи
Instr.	ли́сами	клу́бами	ду́хами
Lok.	ли́сах	клу́бах	ду́хах

Nach dem ersten Muster richten sich die Wörter auf т, д, с, з, ц, л, н.

Das zweite Muster gilt für die Stämme, die mit einem Lippenlaut schließen (б, в, п, м, ф) oder mit р, also mit Lauten, die keine Erweichung dulden und somit im Lok. der Einzahl ein bloßes -і annehmen.

Das dritte Muster gilt für die Stämme auf г, х, к, also auf Laute, die im Gegenteil schon in den ältesten Zeiten der Erweichung unterlegen sind; der Vok. geht auf -же, -ше, -че aus, der Lok. auf -зї, -сї, -цї, z. B. чолові́к Mensch, чолові́че o Mensch, в чолові́цї im Menschen.

Diesen Mustern folgen genau z. B. во́лос Haar, сусі́д Nachbar, го́луб Taube, Tauber, дзюб Schnabel, остро́в Insel, внук Enkel, о́блак Wolke, оріх Nuß, чолові́к Mensch, Mann, язи́к Zunge u. a., auch мінячло Wechsler, Дани́ло Daniel, nur daß diese im Nom. der Einzahl auf -о ausgehen. Einige verändern den Vokal о, e vor

dem Stammauslaut im Nom., weil da die Silbe, die diesen Vokal enthält, durch den Konsonanten am Ende des Stammes geschlossen wird (s. oben § 9); so kommt der Nom. zu dem Vokal і im Gegensatz zu den anderen Endungen, die das alte о festhalten, z. B. дзвін Glocke, ніс Nase, Львів Lemberg, ріг Horn, aber дзво́на der Glocke, но́са der Nase, Льво́ва Lembergs, ро́га des Hornes. So wechselt auch є mit ї, z. B. Ки́їв Kiew, Ки́єва Kiews. Manchmal erhält der Nom. einen Vokal, auf den man in den anderen Kasusformen verzichtet, z. B. ву́гол Ecke, ву́гла der Ecke, ме́тер Meter, ме́тра des Meters.

Die meisten Anhänger dieser Biegungsart haben aber nicht diese gleichmäßige Betonung. Eine Gruppe betont in der Mehrzahl die Endungen, z. B. Ру́син der Ruthene, Gen. Ру́сина usw., aber Русин и́ die Ruthenen, Русині́в der Ruthenen usw. Ebenso жид Jude, о́браз Bild, рот Mund, син Sohn, дуб Eiche, хлїб Brot, хлоп Bursche, Бог Gott, плуг Pflug, віз (во́за) Wagen, ма́йстер (ма́йстра) Meister. Eine andere Gruppe läßt nur im Nom. und Vok. der Einzahl dem Stamm den Ton, z. B. когу́т Hahn, Vok. когу́те, Gen. когута́ usw. Ebenso хрест Kreuz, Петро́ Peter, віл (вола́) Ochse, кіт (кота́) Kater, осе́л (осла́) Esel, Vok. хре́сте, Пе́тре, во́ле usw.

Es gibt noch andere Abweichungen; z. B. зуб Zahn, зу́ба usw., aber in der Mehrzahl nur зу́би, dagegen зубі́в, -а́м usw.; пес Hund, пса, псо́ви, Vok. псе; пан Herr, wie Ру́син, aber neben пани́ auch папо́ве; брат Bruder, auch wie Ру́син, aber neben брати́ auch бра́тя; селяни́н Bauer, -ни́на usw., aber Mehrzahl: селя́ни, селя́н, селя́нам usw.

Ein paar Biegungsabarten entstehen dadurch, daß im Gen., Vok. oder Lok. der Einzahl die Endung -у gewählt

Digitized by Microsoft®

wird; man beachte, daß das -у im Gen. nur bei Sachnamen vorkommt.

1. Gen. -у und -а: огоро́д Garten, лист Blatt, цьвіт Blüte, сир Käse, рід (ро́ду, -а) Geschlecht, на́рід (на́роду, -а) Volk, міст (мо́сту, -а, Mehrz. мости́) Brücke, ві́тер (ві́тру, -а) Wind, стіл (сто́лу = стола́) Tisch ...

2. Gen. nur -у: го́лод Hunger, пре́дмет Gegenstand, при́клад Beispiel, при́пис Vorschrift, суд Gericht, у́ряд Amt, мур Mauer, дар Geschenk, дріт (дро́ту) Draht, піст (по́сту) Fasten, спо́сіб (спо́собу) Art, Weise, хрін (хре́ну) Meerrettich, папі́р (папе́ру) Papier, цу́кор (цу́кру) Zucker, о́цет (о́цту) Essig, теа́тер (-тру) Theater; ви́хід (ви́ходу, Mehrz. вихо́ди usw.) Ausgang, раз (ра́зу, Mehrz. ра́зи und рази́) Mal, einmal, горо́х (горо́ху, Mehrz. горохи́) Erbse, дім (до́му, Mehrz. доми́) Haus, бік (бо́ку, -ки́) Seite, рік (ро́ку, -ки́) Jahr, сад (саду́, -ди́, Vok. са́де) Obstgarten, ebenso хрест Taufe, час Zeit ...

3. Vok. und Lok. -у (Gen. aber -а), mit gleichbleibender Tonstelle: ко́ник Pferdchen, па́рох Pfarrer, рак Krebs, у́ченик Schüler, робі́тник Arbeiter, хло́пчик Bürschchen, ба́тенько Väterchen, кава́лок (кава́лка) Stück, понеді́лок (-лка) Montag, вівто́рок (вівті́рка) Dienstag ...; nur im Nom. und Vok. Einz. am Stamm betont: мужи́к (мужика́ usw., Vok. мужи́ку) Bauer, пау́к Spinne, четве́р (четверга́) Donnerstag, дура́к Dummkopf, жебра́к Bettler, ручни́к Handtuch, капелю́х Hut, жовто́к Dotter, ряді́к Reihe, Zeile ...; die Endungen nur in der Mehrzahl betont: вовк Wolf, ба́тько Vater, па́рубок (па́рубка) Knecht, Junggeselle, та́то Vater ...

4. Gen., Vok. und Lok. -у: мох Moos, сок Saft, шовк Seide, віск (во́ску) Wachs, за́мок (за́мку) Schloß, ґа́-

нок (ґа́нку) Gang, ри́нок (ри́нку) Ringplatz, ра́нок (ра́нку) Morgen, ґату́нок (-у́нку) Gattung, раху́нок Rechnung ...; лїк (лїку́, Mehrz. лїки, -ів) Arzenei, дах (даху́, дахи́) Dach, початóк (початку́) Anfang ...

§ 18. Männliche weiche Deklination.

Auch nur eine Abart ist die sogenannte weiche Deklination für die männlichen Hauptwörter, deren Stamm auf einen weichen Konsonanten ausgeht (oder ausging):

Einzahl:

Nom.	учи́тель Lehrer	добро́дїй Wohl-	ро́дич Erzeuger, Ver-
Gen.	учи́теля	добро́дія [täter	ро́дича [wandter
Dat.	учи́телеви	добро́дієви	ро́дичеви (-ови)
Vok.	учи́телю	добро́дію	ро́дичу
Instr.	учи́телем	добро́дієм	ро́дичем (-ом)
Lok.	учи́телї, -лю	добро́дії, -їю	ро́дичі, -чу.

Mehrzahl:

Nom.	учи́телї	добро́дії	ро́дичі Eltern
Gen.	учи́телїв	добро́діїв	ро́дичів
Dat.	учи́телям	добро́діям	ро́дичам
Vok.	учи́телї	добро́дії	ро́дичі
Instr.	учи́телями	добро́діями	ро́дичами
Lok.	учи́телях	добро́діях	ро́дичах.

Nach dem ersten Muster richten sich die männlichen Hauptwörter auf -ь.

Das zweite Muster gilt für die Hauptwörter auf -й, das dritte für die auf -ж, -ш, -ч, -щ, also auf unerweichbare Zischlaute. Auch -р ist unerweichbar; aber mit -я, -ю ist р verträglich, man zieht bei den hierher gehörenden Hauptwörtern (von denen übrigens nur wenige die Tonstelle bewahren) die Endungen -ря, -рю, -рям, -рями, -рях vor.

Digitized by Microsoft®

Diesen Mustern folgen genau: мі́сяць Monat, писа́тель Schriftsteller, прия́тель Freund, а́ркуш Bogen (Papier), листоно́ш Briefträger, о́воч Obst, попо́вич Sohn des Geistlichen, апти́кар Apotheker ..., auch не́ньо Vater, abgesehen von dem -о im Nom. der Einzahl. Die uns schon bekannten Vokalveränderungen im Nom. finden wir wieder bei гвіздь (гво́здя) Nagel, медві́дь (медве́дя) Bär, ву́голь (ву́гля) Kohle, ти́ждень (ти́жня) Woche, гру́день (гру́дня) Dezember, жо́втень (жо́втня) Oktober, сі́чень (сі́чня) Januar, гости́нець (-нця) Landstraße, па́лець (па́льця) Finger, Zehe, но́готь (ні́гтя) Nagel (Körperteil)...

Eine große Gruppe solcher Hauptwörter behält die Betonung des Nom. nur im Vok. bei, während sonst der Ton auf die Endung rückt: коро́ль König, Vok. коро́лю, aber короля́, -е́ви, -ю́, -е́м ... -я́ми, -я́х. Ebenso: князь Fürst, ключ Schlüssel, меч Schwert, пани́ч junger Herr, бич Peitsche, цар Zar, книга́р Buchhändler, лїка́р Arzt, лїхта́р Leuchter, столя́р Tischler, шкляр Glaser, калама́р Tintenfaß, календа́р Kalender, кіш (коша́) Korb, ніж (ножа́) Messer, мурае́ль (муравля́) Ameise, рубе́ль (рубля́) Rubel...

Andere Abweichungen: Die Personennamen auf -ець haben einen Vok. auf -че. z, B. хло́пець Knabe, Bursche, Gen. хло́пця, Vok. хло́пче, Ні́мець der Deutsche (Ні́мця, Ні́мче), Украї́нець Ukraïner, чужи́нець Fremdling ..., mit sonst betonter Endung краве́ць (кра́вче, aber кравця́, -е́ви, -е́м, -ї́ usw.) Schneider, купе́ць Kaufmann, вдове́ць (вдівче, вдівця́) Witwer, швець (ше́вче, шевця́) Schuster ... Tonwechsel innerhalb des Stammes: ка́мінь Stein, ка́міня, -неви usw., aber in der Mehrzahl каміні, -їв usw., ebenso ко́рінь Wurzel, пе́рстень (Finger-) Ring, зло́дій Dieb, госпо́дар Wirt,

гре́бінь (гре́беня, Mehrz. гребе́нї) Kamm ... Nur in der Mehrzahl sind die Endungen betont bei за́яць Hase, мі́сяць Mond, муж Mann, ці́сар Kaiser, ку́хар Koch ... Lautliche Nebenformen: оте́ць Vater, Gen. отця́ und вітця́, Vok. о́тче, Mehrz. отці́ und вітці́ usw. Im Vokativ -ю und -е: день Tag, дня, дне́ви. Im Genitiv der Mehrzahl -ий, im Instr. -ми: кінь Pferd, коня́, коне́ви, ко́ню, коне́м, -і́, Mehrz. ко́нї, ко́ний, ко́ням, кі́ньми, ко́нях; ähnlich гріш Münze, Mehrz. Geld, гроша́, -е́ви (Vok. гро́шику), грошем, -і́, Mehrz. гро́ші, -ий, -ам, гріш ми, гро́шах.

Im Genitiv Einz. -ю, -у statt -я, -а haben mehrere Sachnamen: клей Leim, олі́й Öl, мо́сяж Messing, біль (бо́лю) Schmerz, поко́й (поко́ю) Ruhe, Zimmer, та́нець (та́нцю) Tanz, пе́рець (пе́рцю) Pfeffer, mit betonten Endungen in der Mehrzahl чинш Zins, Miete, mit durchwegs betonten Endungen баль Ball, Tanzunterhaltung, жаль Leid, шпита́ль Spital, край Rand, Land, ого́нь und ого́ень (огню́) Feuer ...

§ 19. Maskulina mit weiblicher und adjektivischer Biegung.

Einige männliche Hauptwörter haben eine weibliche oder eine adjektivische Form, sie folgen in der Biegung den weiblichen Hauptwörtern und den Adjektiven; z. B. па́па Papst, влади́ка Bischof, слуга́ Diener (in der Mehrzahl mit betontem Stamm), вельмо́жа Magnat..., лю́тий Februar, ри́нський Gulden ...

§ 20. Weibliche harte Deklination.

Bei den weiblichen Hauptwörtern hat sich in der häufigsten Biegungsart (der harten Deklination) die Zweizahl erhalten; die einzige Zweizahlform, die vorhanden

Digitized by Microsoft®

ist, dient als Nominativ und als Akkusativ. In der Einzahl ist der Lokal durchwegs dem Dativ gleich, in der Mehrzahl fallen Nominativ und Vokativ mit dem Akkusativ zusammen.

Muster für die „harte“ Deklination:

	Einzahl:		
Nom.	годи́на Stunde	ри́ба Fisch	му́ха Fliege
Gen.	годи́ни	ри́би	му́хи
Dat.-Lok.	годи́нї	ри́бі	му́сї
Akk.	годи́ну	ри́бу	му́ху
Vok.	годи́но	ри́бо	му́хо
Instr.	годи́ною	ри́бою	му́хою
	Zweizahl:		
Nom.-Akk.	годи́нї	ри́бі	му́сї
	Mehrzahl:		
N.-A.-V.	годи́ни	ри́би	му́хи
Gen.	годи́н	риб	мух
Dat.	годи́нам	ри́бам	му́хам
Instr.	годи́нами	ри́бами	му́хами
Lok.	годи́нах	ри́бах	му́хах

Die Anhänger des ersten Musters haben vor -а: т, д, с, з, л oder н; die Erweichung durch -ї bedarf keiner besonderen Schreibung.

Nach dem zweiten Muster richten sich die Hauptwörter auf -ба, -ва, -ма, -па, -ра, -фа, wo sich -ї zu -і vereinfacht, nach dem dritten die auf -га, -ґа, -ка, -ха; die Erweichung führt bei г, ґ zu -зї, bei к zu -цї, bei х zu -сї.

Der Gen. der Mehrzahl stellt den endunglosen Stamm zur Schau; das gibt (wie beim Nom. Einz. der männlichen Hauptwörter) Anlaß zu lautlichen Besonderheiten, z. B. осо́ба Person, осіб der Personen, ци́фра Ziffer, ци́фер

Digitized by Microsoft

der Ziffern. Bei manchen Wörtern führen die lautlichen Schwierigkeiten im Auslaut dieser Endungen dahin, daß man zu dem männlichen Ausgang -ів greift, z. B. ти́тла Abkürzung, Gen. Mehrz. ти́тлів.

Genau nach den obigen Mustern gehen z. B. адре́са Adresse, бе́сїда Rede, грома́да Gemeinde, ка́рта Karte, кля́са Klasse, коро́на Krone, лопа́та Schaufel, охо́та Lust, Neigung, пла́та Lohn, по́чта Post, пра́вда Wahrheit, причи́на Ursache, ра́да Rat, си́ла Kraft, суббо́та Samstag, цитри́на Zitrone, дівчина Mädchen, домови́на Sarg, солони́на Speck, полови́на Hälfte, третина́ Drittel, середи́на Mitte; бу́льба Kartoffel, вече́ра Abendmahl, гу́ба Lippe, держа́ва Staat, жа́ба Frosch, ка́ва Kaffee, коро́ва Kuh, ку́па Haufe, Menge, ля́мпа Lampe, ми́ра Maß, мо́ва Sprache, па́ра Dampf, па́ра Paar, ріпа Rübe, ру́ра Röhre, скі́ра Haut, сла́ва Ruhm, спра́ва Angelegenheit, Sache, фа́рба Farbe, фо́рма Form, хма́ра Wolke, ши́ба (Glas-)Scheibe, шо́па Schuppen, шру́ба Schraube, про́сьба Bitte, слу́жба Dienst; азбу́ка A-B-C, апти́ка Apotheke, зневага Schmach, кни́га Buch, му́ка Qual, нау́ка Lehre, Unterricht, пацюха Strumpf, по́тїха Freude, Trost, утїха Freude, Lust, грама́тика Grammatik, фа́брика Fabrik; шко́ла Schule (Gen. Mehrz. шкіл), осо́ба Person (осіб), доро́га Weg (доріг), бере́за Birke (беріз), ferner Wörter auf -ка, die im Gen. Mehrz. vor -к ein о bekommen, wie виде́лка Gabel (Gen. Mehrz. виде́лок), за́тичка Stöpsel . . .; mit der Endung -ів: во́вна Wolle, бу́ква Buchstabe, на́звa Name, би́тва Schlacht . . .

In einer großen Gruppe werden die Mehrzahlendungen betont, z. B. драби́на die Leiter, Gen. драби́ни usw., Mehrz. драбини́, драби́н, драбина́м usw., коби́ла Stute, соки́ра Axt, dann die meisten Wörter auf -ка

Digitized by Microsoft®

(Gen. Mehrz. -о́к), wie жі́нка Weib, ба́йка (байо́к) Märchen, Fabel, бо́чка Faß, бу́лка Semmel, га́дка Gedanke, го́лка Nadel, гру́шка Birne, гу́ска Gans, ді́вка Mädchen, ду́мка Gedanke, ка́чка Ente, кни́жка Buch, коно́вка Kanne, ку́рка Henne, ку́харка Köchin, ла́вка (лаво́к) Bank, ла́стівка Schwalbe, ло́жка Löffel, ни́рка Niere, ни́тка Zwirn, по́душка Kopfpolster, сьвíчка Kerze, сли́вка Pflaume, сороч́ка Hemd, ті́тка Tante, чве́ртка Viertel, ша́пка Mütze, шкля́нка (Trink-)Glas, шпи́лька Stecknadel, щі́тка Bürste. . . ; ха́та Haus (Mehrz. хати́, хатів und хат, хата́м usw.), ebenso ба́ба alte Frau, па́нна (панні́в) Fräulein . . .

Umgekehrt in der Einzahl auf der Endung betont sind зьвізда́ (-и́, -ї́ . . ., Mehrz. зьвізди, зьвізд usw.) Stern, бідá Not, Bedrängnis, жилá Ader, пилá Säge, скалá Felsen, стїнá Wand, стрілá Pfeil, струнá Saite, цїнá Preis, травá Gras, слугá Dienerin, козá (Gen. Mehrz. кіз) Ziege, пчолá (пчіл) Biene, горá (гір) Berg, блохá (бліх) Floh, осá (о́сів) Wespe, дочкá (дочо́к) Tochter, сестрá (сесте́р) Schwester . . .

Die Tonstelle wechselt wieder anders bei кобасá Wurst, кобасú, -сї́ usw., Mehrz. кобáси, кобáс, кобасáм, -áми, -áх, ebenso bei пустотá Ausgelassenheit, мукá Mehl, рікá Fluß, свободá (свобі́д) Freiheit, слезá (слїз) Träne, иглá (иго́л) Nadel, мітлá (мітéл) Besen . . .; wieder anders bei головá Kopf, головú, -і́, го́лову, голово́, -о́ю, Mehrz. го́лови, голо́в, го́ловам und -ám usw., водá Wasser, зимá Winter, веснá (ве́снів) Frühling, бородá (бо́рід) Bart, сторонá (-ін) Seite, чередá (черід) Herde . . ., ebenso, aber im Dat., Instr. und Lok. der Mehrzahl nur betonte Endungen: рукá Hand, ногá (ніг) Fuß, Bein.

Nebenformen: це́рква und це́рков die Kirche,

Digitized by Microsoft®

це́ркви, -ві, -ву und це́рков, Mehrz. церкви́, церквів und церко́в, церква́м ...

§ 21. Weibliche weiche Deklination.

Die „weiche" Deklination ist der „harten" sehr ähnlich. Als Muster mögen uns dienen: цари́ця Zarin, Frau des Zaren, ро́жа Rose, бу́ря Sturm, наді́я Hoffnung. Die Zweizahl ist nicht in Gebrauch.

Einzahl:

Nom.	цари́ця	ро́жа	бу́ря	наді́я
Gen.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Dat.-Lok.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Akk.	цари́цю	ро́жу	бу́рю	наді́ю
Vok.	цари́це	ро́же (-о)	бу́ре	наді́є (-йо)
Instr.	цари́цею	ро́жею	бу́реею	наді́єю

Mehrzahl:

N.-A.-V.	цари́ці	ро́жі	бу́рі	наді́ї
Gen.	цари́ць	рож	бур	наді́й
Dat.	цари́цям	ро́жам	бу́рям	наді́ям
Instr.	цари́цями	ро́жами	бу́рями	наді́ями
Lok.	цари́цях	ро́жах	бу́рях	наді́ях.

Zu dem ersten Muster gehört die große Schar der Hauptwörter auf -ня, -ля, -ся, -ця (-тя, -дя, -зя).

Das zweite Muster gilt für die Wörter auf -жа -ша, -ча, -ща, das dritte für die auf -ря, -мя, das vierte für diejenigen, bei denen dem -я ein Vokal vorausgeht.

Beispiele: бараболя Kartoffel, ку́ля Kugel, неді́ля Sonntag, пра́ця Arbeit, са́ля Saal, топо́ля Pappel, хви́ля Weile, хви́ля Welle, цибу́ля Zwiebel; цего́льня Ziegelei, ку́зня Schmiede, друка́рня Druckerei, книга́рня Buchhandlung, бросквиня Pfirsich, господи́ня Wirtin, вдови́ця Witwe, грани́ця Grenze, крини́ця Brunnen, пере-

Digitized by Microsoft ®

пели́ця Wachtel, ріжни́ця Unterschied, рукави́ця Handschuh, суни́ця Erdbeere, черни́ця Heidelbeere, Nonne, гости́нниця Gasthof, желі́зниця Eisenbahn, око́лиця Gegend, Umkreis, пя́тниця Freitag; ве́жа Turm, гру́ша Birnbaum, ка́ша Brei, оде́жа Kleid, помара́нча Pomeranze, те́ща Schwiegermutter; лелі́я Lilie, лі́нія Linie, ши́я Hals, ґімна́зия Gymnasium, канцеля́рия Kanzlei, коме́дия Lustspiel, пое́зия Dichtung, ста́ция Station, я́блоня (Gen. Mehrz. я́блінь) Apfelbaum, му́шля (му́шлів) Muschel . . .; mit Betonung des im Gen. der Mehrzahl auftretenden o, e: ку́хня (кухо́нь) Küche, карто́фля (-офе́ль oder -о́флів) Kartoffel, ви́шня Weichsel, Sauerkirsche, чере́шня Kirsche . . .

Die Endungen der Mehrzahl betont man bei ша́бля Säbel, Mehrz. шабл і́, -бе́ль, -бля́м usw., bei ста́йня (стайні́в) Stall, каса́рня Kaserne, ліхта́рня Laterne . . .

Umgekehrt: миша́ Maus, Mehrz. ми́ші, миш, ми́шам usw. . . .; вівця́ (Gen. Mehrz. ове́ць) Schaf . . .; desgleichen, aber im Akk. Einz. mit betontem Stamm: душа́ Seele, Akk. Einz. ду́шу, Mehrz. ду́ші, душ usw., земля́ (Gen. Mehrz. земе́ль) Land, Erde . . .

Alle Endungen betont: ріля́ Acker, торговля́ (торгове́ль) Handel, платня́ (-ні́в) Lohn, Gehalt, семя́ (семі́в) Familie.

Besonderheiten: па́нї und па́ня Frau, gnädige Frau, Gen. bis Lok. па́нї (Akk. auch па́ню), Mehrz. па́нї, пань, па́ням usw.; свиня́ Schwein, свині́ usw., aber Vok. свине́, Mehrz. сви́нї, свиній, сви́ням, свиньмі́, сви́нях.

§ 22. Weibliche Hauptwörter mit konsonantischem Auslaut.

Die „konsonantische Deklination“ kommt nur Sachnamen zu, bedarf daher kaum des Vokativs; man läßt ihn

Digitized by Microsoft®

in der Einzahl auf -е ausgehen, in der Mehrzahl auf -и. Der Akk. ist durchwegs dem Nom. gleich.

Einzahl:

Nom.-Akk.	часть Teil	річ Sache	твар Gesicht
Gen.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Dat.-Lok.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Instr.	ча́стию	рі́чию	тва́рию

Mehrzahl:

Nom.-Akk.	ча́сти	рі́чи	тва́ри
Gen.	ча́стий	рі́чий	тва́рий
Dat.	ча́стям	рі́чам	тва́рям
Instr.	ча́стями	рі́чами	тва́рями
Lok.	ча́стях	рі́чах	тва́рях.

Die Wörter nach dem ersten Muster endigen auf -ь. Dem zweiten Muster folgen die weiblichen Wörter auf -ж, -ш, -ч, -щ, dem dritten die auf -р und -в.

Beispiele: ві́дповідь Antwort, ко́ристь Nutzen, Gewinn, мисль Gedanke, Sinn, па́мять Gedächtnis, Erinnerung, по́ломінь Flamme, сталь Stahl, ці́ль Ziel, чверть Viertel, тінь Schatten, бо́лізнь Krankheit, Leiden, бо́язнь Furcht, вість Nachricht, масть Salbe, по́вість Erzählung, Geschichte, смерть Tod, честь Ehre; мо́лодіж Jugend, по́дорож Reise; кров (Instr. кро́вію, вро́вію oder кро́влю); кість (ко́сти) Knochen, вісь (о́си) Achse, сіль (со́ли) Salz, го́рдість (-ости) Stolz, злість (зло́сти) Bosheit, ра́дість (-ости) Freude, ніч (но́чи) Nacht, по́міч (-очи) Hilfe; ку́піль (ку́пели) Bad, о́сінь (о́сени) Herbst, по́стіль (по́стели) Bett, сту́дінь (-ени) Kälte, піч (пе́чи) Ofen . . .

Davon weichen ab: грудь Brust, гру́ди, груди́й, гру́дям, грудьмі́, гру́дях; миш Maus, ми́ши, миши́й, ми́шам, ми́шами oder миши́ма, ми́шах. —

Любо́в und люба́ Liebe, Gen. любо́ви, любві́ usw. — Ма́ти, мать Mutter, Gen. ма́тери (ма́ти), Dat. -рі (ма́ти), Akk. ма́тїр (мать), Vok. ма́ти, Instr. ма́терю, Lok. ма́тері, Mehrz. ма́тері, Gen. ма́терий usw.

Adjektivische Biegung haben die von Beiwörtern hergenommenen Wörter цїсарéва Kaiserin, братова́ Schwägerin, молода́ Braut usw.

§ 23. Sächliche harte Deklination.

Die sächlichen Hauptwörter unterscheiden in keiner Zahl Nom., Akk. und Vok.; nur die Namen lebender Wesen lassen hier, wie im männl. Geschl., manchmal die Form des Gen. der Mehrz. als Akk. gelten. Die Zweizahl hat nur eine Form (-ї); diese ist als Nom. und als Akk. verwendet, und zwar regelmäßig in der „harten", selten in der „weichen" Deklination. Der Gen. der Mehrzahl zeigt dieselben Erscheinungen, wie bei den weiblichen Hauptwörtern.

Muster für die harte Deklination:

	Einzahl:		
N.-A.-V.	тїло Leib	о́зеро See	я́блоко Apfel
Gen.	тїла	о́зера	я́блока
Dat.	тїлу	о́зеру	я́блоку
Instr.	тїлом	о́зером	я́блоком
Lok.	тїлї	о́зері	я́блоцї
	Zweizahl:		
Nom.-Akk.	тїлї	о́зері	я́блоцї
	Mehrzahl:		
N.-A.-V.	тїла	о́зера	я́блока
Gen.	тїл	о́зер	я́блок
Dat.	тїлам	о́зерам	я́блокам
Instr.	тїлами	о́зерами	я́блоками
Lok.	тїлах	о́зерах	я́блоках.

Digitized by Microsoft ®

Die Wörter nach dem ersten Muster haben vor dem o ein л, н, т, д, с oder з.

Das zweite Muster geht die Wörter auf -ро, -мо, -бо, -во an, das dritte die auf -ко und -хо; dem -ко, -хо entspricht im Lok. und in der Zweizahl -цї, -сї.

Beispiele: зо́лото Gold, коліно Knie, мя́со Fleisch, са́ло Fett, Speck, сьвя́то Feiertag, си́то Sieb, срібло Silber, тїсто Teig; зе́ркало Spiegel, ми́ло Seife, пра́вило Regel, прости́рало Bettuch, чорни́ло Tinte; о́лово Blei, пи́во Bier, бога́тство Reichtum (Gen. Mehrz. бога́тствів), товари́ство (-ствів) Gesellschaft; ві́ко Deckel, ли́хо Übel, о́ко (ок und вік) Masche, Einheit, о́ко (ок und вік) Pfund, у́хо Henkel, го́рло (го́рлів) Kehle, Schlund, зе́рно (зере́н) Korn, Kern, ма́сло Butter, сьві́тло Licht...

Eine Gruppe betont die Mehrzahlendungen: де́рево Baum, Holz, де́рева, -у usw., Mehrz. дерева́, дере́в, дерева́м usw., ebenso боло́то Kot, Schmutz, Sumpf, желїзо und залїзо Eisen, лїто Sommer, (Lebens-)Jahr, мі́сто Ort, Stadt, сїно Heu; пра́во Recht, че́рево Bauch, сло́во Wort; кріс́ло (кріс́ел) Stuhl, Lehnstuhl...

Umgekehrt sind nur die Einzahlendungen betont bei решето́ Bastsieb, решета́, -ту́ usw., Mehrz. реше́та, -е́т, -е́там usw., ferner вино́ Wein, гнїздо́ Nest, крило́ Flügel, село́ (Gen. Mehrz. сел und сїл) Dorf; перо́ Feder, письмо́ Schrift, молоко́ Milch; чоло́ (in der Mehrzahl nicht gebräuchlich) Stirne, добро́ (дібр) Gut, вікно́ (вікон) Fenster, сукно́ (сукон) Tuch, весло́ (весе́л) Ruder, ребро́ (ребе́р) Rippe, жерело́ (Mehrz. же́рела, жере́л) Quelle...

Alle Endungen betont man bei зубело́ Gebiß, Zaum, зубела́, -у́ usw., Mehrz. зубела́, зубе́л usw., жало́

Digitized by Microsoft ®

Stachel, яєчкó (яєчóк, Lok. Einz. яєчкý) Ei, сїдлó (сїдéл) Sattel, дно (ден) Boden, числó (чисéл) Zahl, різдвó (різдвíв) Weihnachten, шкло oder скло (-ів) Glas...

Nur innerhalb des Stammes wechselt die Tonstelle bei кóлесо Rad, кóлеса, -у usw., Mehrz. колéса, колїс, колéсам usw.

Besonderheiten: чýдо Wunder, чýда usw., Mehrz. чýда und чудá, чуд, чудáм... und чудесá, чудéс, чудесáм...; нéбо Himmel mit fester Tonstelle, aber Mehrz. auch небесá, небéс...; óко Auge, óка, -у usw., Mehrz. óчи und óчі, очúй, очáм, очúма und очáми, óчах und очéх; ýхо Ohr mit fester Tonstelle, aber Mehrz. auch ýші, ушúй, ушáм, ушúма und -áми, ýшах und ушéх.

Wenn dem -ко ein Konsonant vorausgeht, so macht die Erweichung im Lok. auf -ї eine Schwierigkeit, und man pflegt statt dessen die Dativendung -у zu setzen. So bei копúйсько Gaul, прізвисько Spottname, хлопчúйсько armer Junge, вíйсько Heer, лíжко Bett, óчко Äuglein, сердéнько Herzchen, кýрятко Küchlein...

§ 24. Sächliche weiche Deklination.

Die „weiche Deklination" möge an folgenden Mustern gezeigt werden: нарíканє Klage, подвíрє Hof, Hofraum, піддáше Dachboden, Dachraum, сóнце Sonne.

Einzahl:

N.-A.-V.	нарíканє	подвíрє	піддáше	сóнце
Gen.	нарíканя	подвíря	піддáша	сóнця
Dat.	нарíканю	подвíрю	піддáшу	сóнцю
Instr.	нарíканєм	подвíрєм	піддáшєм	сóнцем
Lok.	нарíканю, -ї	подвíрю, -і	піддáшу, -і	сóнцю, -ї

Digitized by Microsoft®

Mehrzahl:

N.-A.-V.	наріканя	подві́ря	піддáша	сóнця
Gen.	нарікань	подві́р	піддáш	сонць
Dat.	наріканям	подві́рям	піддáшам	сóнцям
Instr.	наріканями	подві́рями	піддáшами	сóнцями
Lok.	наріканях	подві́рях	піддáшах	сóнцях.

Um das erste Muster scharen sich die Wörter auf -не, -ле, -те und -се (-де, -зе).

Zum zweiten Muster gehören die Hauptwörter auf -ре, zum dritten die auf -же, -ше, -че, -ще, zum letzten die auf -це (und -не, -ле, die aber sehr selten sind).

Die Tonstelle bleibt unverrückt bei здоро́вле Gesundheit, камі́не Stein, лúсте Laub, насі́не Same, щáсте Glück, нещáсте Unglück, осьві́тлене Beleuchtung, скоро́чене Abkürzung, значі́не Bedeutung, бáжане Wunsch, Begehren, пúтане Frage, поме́шкане Wohnung, ужúване Gebrauch, Verwendung, снíдáне Frühstück, образо́ване Bildung; пíре Gefieder; баґни́ще Sumpf, хлопчи́ще armer Junge, бóїще Tenne; се́рце Herz, мо́ре (Gen. Mehrz. мóрів) Meer... Die Wörter auf -ie entfernen sich im Gen. der Mehrzahl von dem ersten Muster, insofern da der j-Laut anders geschrieben wird als in den andern Endungen: євангéліє Evangelium, -ія, -ію usw., Mehrz. євангéлія, -ій, -іям usw.

Die Mehrzahlendungen betont man bei збíже Getreide, по́ле (Gen. Mehrz. піль) Feld ...; auch bei мíсце Ort, Stelle, wiewohl man auch мíсця, мíсць, мíсцям usw. sagt.

Umgekehrt bekommt in der Mehrzahl der Stamm den Ton bei весíлé Hochzeit, лицé Antlitz, Wange, крильцé (крилéць) Flügel, яйцé (яéць) Ei.

Alle Endungen werden betont bei житé Leben, почутé Gefühl, сьмітé Kehricht, чутé Empfindung,

убранé Putz, Schmuck, стебельцé (стебелéць) Halm, Stengel.

Besonderheiten: плечé Schulter, плечá usw., Mehrz. плéчи und -і, плечúй, плéчам und плечáм, плечúма und плїчмú, плéчах und плечáх; — пополýдне Nachmittag, пополýдня usw., Mehrz. пополýднї, -їв, -ям . . .

In einem großen Teil der Ukraïne nehmen die durch die ersten drei Muster vertretenen Wörter statt -є (-e) und -єм (-em) die Endungen -я (-a) und -ям (-am) an und verdoppeln den Konsonanten davor, wodurch zuweilen auch die Tonstelle verändert wird, z. B. бажáння (statt бáжанє) Wunsch, Instr. бажáнням, піддáшша (statt піддáше) Dachboden, життя́ (statt житé) Leben . . .

§ 25. Sächliche konsonantische Deklination.

Diese ukraïnischen Formen lehnen sich an die „konsonantische Deklination" an. Der Konsonant im Auslaut, nach welchem die Deklination benannt ist, ist aber im N.-A.-V. der Einzahl abgefallen, deshalb lauten diese sächlichen Hauptwörter auf -я (-a) aus:

Einzahl:

N.-A.-V.	ягня́ Lamm	лошá Fohlen
Gen.	ягня́ти	лошáти
Dat.	ягня́ти, -тї	лошáти, -тї
Instr.	ягня́м	лошáм
Lok.	ягня́ти, -тї	лошáти, -тї

Mehrzahl:

N.-A.-V.	ягня́та	лошáта
Gen.	ягня́т	лошáт
Dat.	ягня́там	лошáтам
Instr.	ягня́тами	лошáтами
Lok.	ягня́тах	лошáтах.

Digitized by Microsoft

Dieser Biegungsart fügen sich гуся́ junge Gans, дитя́ Kind (Mehrz. ді́ти s. § 26), порося́ Ferkel, теля́ Kalb, щеня́ junger Hund; кача́ junge Ente ...

Nicht -т, sondern -н steht im Stammauslaut bei імя́ Name, рамя́ Arm, Schenkel, сі́мя Hanfsame, ві́мя Euter: і́мени, і́мени, імя́м, -ни, Mehrz. імена́, іме́н, именáм usw.; aber man sagt auch імя́, імю́, імя́м, імю́, Mehrz. імя́, іме́н, імя́м usw. (bei сі́мя und ві́мя nur eben anders betont).

Adjektivisch dekliniert werden ле́гке Lunge, прида́не Mitgift und Ortsnamen auf -е, -є.

§ 26. Hauptwörter ohne Einzahl.

Hauptwörter ohne Einzahl gehören entweder einer männlichen Biegungsart an oder einer weiblichen oder einer sächlichen; es genügt in der Regel die Angabe von Nom., Gen. und Dat., um die ganze Deklination festzustellen.

1. ві́зи (ві́зів, ві́зам) Nacken, Genick, схо́ди Stiege, окуля́ри Brille; штани́ (-і́в, -а́м) Hose, крупи́ Graupen; роди́телї (-їв, -ям) Eltern, дрі́жді (-ів, -ам) Hefe; клі́щі (-і́в, -а́м) Zange, Чернівці́ (Черновéць und Чернівці́в, -ця́м) Czernowitz ...

2. іменини́ (іменин, -и́нам) Namenstag, уроди́ни Geburtstag, хороми́ (хори́м) Hausflur, за́лички (-чок) Backenbart; віжки́ (віжо́к, віжка́м) Zügel, ді́точки́ Kinder; но́жиці (но́жиць, -цям) Schere, спо́дні (споде́нь) Hose; лю́ди (люде́й, лю́дям und людéм, людьмú) Leute, гу́си (гусéй, гу́сям, гусьмú, гу́сях und гу́сех) Gänse, ді́ти Kinder, ку́ри (курмú) Hühner, са́ни Schlitten; двéрі und двéри (дверéй, двéрям, двермú und двери́ма, двéрях und двере́х) Tür ...

3. санчáта (санчáт, -áтам) kleiner Schlitten, я́сла

(ясе́л und я́слів) Krippe, щу́дла (-ів) Stelzen; дрова́ (дров, дрова́м) Brennholz, уста́ Mund; воро́та (воріт, воро́там und -ям, воро́тами und воріть мú) das Tor.

Deklination der Beiwörter.

§ 27. Reste der substantivischen Biegung.

Es gibt im Slavischen zwei Arten, ein Beiwort zu deklinieren: 1. wie die Hauptwörter, und zwar nach deren geläufigsten Biegungsarten, wonach wir im Nom. Einz. für die drei Geschlechter die Endungen -, -a, -o erwarten müssen; 2. durch Anhängung eines Fürwortes (Artikels), was im Ruthenischen zu den Endungen -ий, -ая, -ое, kürzer -ий, -a, -e führte und dem Beiwort, wie man weiter unten sieht, allerlei Ausgänge einbrachte, die bei Hauptwörtern nicht vorkommen. Diese zweite Biegungsart ist im Ruthenischen beliebter geworden, während die substantivische auf einige Beiwörter und auf gewisse Gebrauchsfälle beschränkt ist.

Die substantivische Biegung ist erhalten: 1. im Nom. Einz. des männlichen Geschlechts der Beiwörter auf -ів (-їв) und -ин, die auf den Besitzer hinweisen, wie бра́тів des Bruders, ба́бин von der alten Frau usw., ebenso bei жа́ден kein, während im Gen., Dat. usw. die gewöhnliche Endung der Beiwörter antritt: бра́тового, ба́биного des dem Bruder, der alten Frau gehörenden, жа́дного keines... (§ 28);

2. in demselben Kasus einiger Beiwörter, die daneben auch die gewöhnliche Form auf -ий haben, wie бога́т (gewöhnlich бога́тий) reich, ви́нен (ви́нний) schuldig, во́рон (воро́ний) schwarz, гото́в (гото́вий) fertig, здоро́в (здоро́вий) gesund...;

Digitized by Microsoft ®

3. in allen Nominativen der Partizipe auf -(л), -ла, -ло Mehrz. -ли, die prädikativ, statt eines Perfekts gebraucht werden: дав einer der gegeben hat, да́ла, да́ло, Mehrz. да́ли, daher дав er gab, да́ла sie gab...;

4. im Nominativ der Einzahl, seltener der Mehrzahl, weniger Beiwörter, die wegen ihrer Bedeutung nur als Prädikate Verwendung finden, wie го́ден, го́дна, -о, Mehrz. -i und -и im Stande (я го́ден ich vermag), повѝнен, повѝнна usw. verpflichtet (я повѝнен ich muß), рад, ра́да usw. froh...;

5. in sächlichen, meistens als Adverb gebrauchten Formen auf -о, wie бога́то viel, га́рно hübsch, дале́ко weit, ма́ло wenig, тя́жко schwer....

§ 28. Adjektivische Deklination.

Die eigentliche adjektivische Deklination hat für den Akkusativ der Einzahl nur im weiblichen Geschlecht eine besondere Form; im männlichen tritt für ihn der Nom. oder der Gen. ein nach den für das Hauptwort angegebenen Regeln. Als Vok. dient immer der Nom., als männl. und sächl. Lok. der Einzahl dient oft der Dativ. In der Mehrzahl werden die Geschlechter nicht unterschieden.

Das Musterwort до́брий heißt gut.

	Männlich:	Weiblich:	Sächlich:	Mehrzahl:
N.-V.	до́брий	до́бра (-ая)	до́бре (-ее)	до́брі, -ії
Gen.	до́брого	до́брої	до́брого	до́брих
Dat.	до́брому	до́брій	до́брому	до́брим
Akk.		до́бру, -ую	до́бре	до́брі
Instr.	до́брим	до́брою	до́брим	до́бриими
Lok.	до́брім	до́брій	до́брім	до́брих

Digitized by Microsoft ®

Ebenso bewahren die Tonstelle im Stamm: бі́лий weiß, бо́жий göttlich, го́лий nackt, гру́бий grob, до́вгий lang, здоро́вий gesund, кра́сий bunt, лі́вий der linke, лю́бий lieb, ми́лий lieb, пра́вий gerade, recht, der rechte, про́стий einfach, schlicht, сьві́жий frisch, си́вий grau, си́тий satt, ти́хий still, чи́стий rein, чо́рний schwarz, мо́крий feucht, му́дрий gescheit, весе́лий lustig, те́плий warm, безпе́чний sicher, бі́дний elend, ві́льний frei, га́рний hübsch, звича́йний gewöhnlich, зи́мний kalt, очеви́дний offenbar, пе́вний gewiß, пі́зний spät, по́вний voll, поро́жний leer, потрі́бний nötig, пра́вильний regelmäßig, рі́вний gleich, eben, рі́жний verschieden, си́льний stark, срібний silbern, те́мний finster, я́сний hell, klar, задово́лений zufrieden, страше́нний schrecklich, норма́льний normal, акти́вний aktiv, зеле́ний grün, черво́ний rot, мі́дяний kupfern, жо́втий gelb, бога́тий reich, серди́тий zornig, спади́стий steil, ласка́вий gnädig, gefällig, ціка́вий merkwürdig, можли́вий möglich, щасли́вий glücklich, знако́мий bekannt, бли́зький nahe, вели́кий groß, коро́ткий kurz, ле́гкий leicht, соло́дкий süß, мале́нький klein, winzig, одні́сінький einzig, allein, висо́кий hoch, глубо́кий tief, широ́кий breit, дале́кий weit, entfernt, австрі́йський österreichisch, по́льський polnisch, ру́ський ruthenisch, нїме́цький deutsch, украї́нський ukraïnisch, ruthenisch, ці́са́рський kaiserlich, королі́вський königlich, бі́льший größer, гі́рший schlimmer; гру́бший gröber, ле́кший leichter, лі́пший, лу́чший besser, ме́ньший geringer, weniger, рі́дший seltener, ста́рший älter, ши́рший breiter, найбі́льший der größte, найлі́пший der beste, наймéньший der geringste, частíйший häufiger, най-

часті́йший der häufigste, буду́чий künftig, могу́чий mächtig . . .

Andere Beiwörter haben ebenso regelmäßig die Endungen betont, wie злий, зла (зла́я), зле (зле́є), зло́го, зло́ї usw., Mehrz. злі (зліï), злих usw., schlecht, böse, дорогі́й teuer, золоті́й golden, криві́й krumm, лихі́й böse, elend, малі́й klein, молоді́й jung, нові́й neu, пусті́й öde, съвяті́й heilig, слаби́й schwach, krank, слїпи́й blind, стари́й alt, сухи́й trocken, dürr, твердий hart, цїли́й ganz, чужи́й fremd, дурни́й dumm, вохки́й feucht, паß, гіркий bitter, липки́й klebrig, мягки́й weich, рідки́й selten, dünn gesäet, тонки́й dünn, fein, тяжки́й schwer . . .

Wieder andere lassen beiderlei Betonung zu, wie давний ehemalig, einstig, страшний schrecklich, чудний wunderbar, мертвий tot . . .

Eine „weiche" Deklination kommt vor, wo я statt а, є statt е, ї statt и und і, ьо statt о steht, z. B. гу́сїй, гу́ся, гу́сє, гу́сього, гу́сьої usw., Mehrz. гу́сї, гу́сїх usw. Gans-, бара́нїй Lamms-, їхнїй ihr . . . Aber daneben sind meistens bei den Beiwörtern, die sich auf Ort und Zeit beziehen, auch die „harten" Formen gebraucht und sogar gebräuchlicher, z. B. ве́рхний (und ве́рхнїй) der obere, нові́тний neu, modern, послі́дний der letzte, сере́дний der mittlere, си́ний blau, спі́дний der untere, горі́шний der obere, ни́нїшний der jetzige . . .

Deklination der Fürwörter.

§ 29. Persönliche Fürwörter.

Die persönlichen Fürwörter haben keine besondere Akkusativform, man setzt für den Akkusativ in allen Geschlechtern immer den Genitiv.

Digitized by Microsoft®

	1. Person:		2. Person:	
Nom.-Vok.	я ich	ми wir	ти du	ви ihr
Gen.-Akk.	мене́	нас	тебе́	вас
Dat.	мені́, мині́	нам	тобі́	вам
Instr.	мно́ю	на́ми	тобо́ю	ва́ми
Lok.	мені́, мині́	нас	тобі́	вас

3. Person:

Nom.	він er	вона́ sie	воно́ es	вони́ sie
Gen.-Akk.	є́го, йо́го	є́ї, її	є́го, йо́го	їх
Dat.	є́му, йому́	є́ї, їй	є́му, йому́	їм
Instr.	ним	не́ю	ним	ни́ми
Lok.	ні́м	ній	ні́м	них.

In der Verbindung mit einer Präposition gibt dieses Fürwort in zwei Stücken dem Einfluß auf die Lautform nach: 1. die Tonstelle rückt bei мене́ und тебе́ gegen das Vorwort, z. B. у ме́не bei mir, до те́бе zu dir; 2. das -н, das einst im Auslaut der zwei vielgebrauchten Präpositionen з (mit) und в (in) stand, aber vor Konsonanten weggelassen wurde (z. B. з тобо́ю mit dir, в мені́ in mir), hat man vor den Formen der 3. Person zum Pronomen geschlagen: dadurch entstanden die mit н- beginnenden Formen ним, ні́м usw., überdies sagt man statt der н-losen Formen є́го, йо́го, є́му, є́ї usw. nicht nur nach jenen zwei Präpositionen, sondern überhaupt nach Präpositionen не́го, нього́, не́му, не́ї usw.:

Gen.-Akk. не́го, нього́ не́ї, не́го, нього́ них
Dat. не́му, нього́му не́ї, ній не́му, нього́му ним.

Dies gilt aber nicht für den Fall, daß die Präposition nur zufällig davor steht und nicht mit ihm, sondern einem andern Wort verbunden ist; z. B. до не́го zu ihm, aber до є́го ба́тька zu dessen Vater.

Microsoft ®

§ 30. Reflexivpronomen.

Das Reflexivpronomen gehört im Ruthenischen allen drei Personen an, z. B. називáю ся ich heiße (nenne mich), називáєш ся du heißt, називáєть ся er heißt, називáємо ся wir heißen usw. Die vollen Formen sind:

Gen.-Akk. себé seiner, sich (meiner, mich usw.)
Dat.-Lok. собí, Instr. собóю.

Nach Präpositionen betont man сéбе. An das vorhergehende Wort angelehnt, kann in der Umgangssprache statt собí die Kurzform си stehen; себé wird in unbetonter Stellung immer durch ся ersetzt oder durch ein angehängtes -сь, z. B. Як ся мáєш? Wie befindest du dich? Дóбре мáюсь. Es geht mir gut.

§ 31. Possessivpronomen.

Die Possessivpronomen sind: мiй mein, твiй dein, свiй sein, ihr (refl. auch mein, dein, unser, euer), наш unser, ваш euer. Sie werden so dekliniert:

		Einzahl		Mehrzahl
Nom.-Vok.	мiй	моя́	моє́	мої́
Gen.	мóго	мóї, моє́ї	мóго	моїх
Dat.	мóму	моїй	мóму	моїм
Akk.		мою	моє́	
Instr.	моїм	моє́ю	моїм	моїми
Lok.	моїм	моїй	моїм	моїх.

Die Formen моїм, моїй, мою, моїх, моїми haben keine bestimmte Tonstelle. Gen. und Dat. Einz. des männl. und des sächl. Geschlechts heißen mit den vollen Formen мóєго, моє́го, моїóго, мóєму usw. Wann der Akk. durch den Nom., wann durch den Gen. ersetzt wird, ist schon bekannt.

Digitized by Microsoft®

Nom.-Vok.	наш	на́ша	на́ше	на́ші
Gen.	на́шого	на́шої	на́шого	на́ших
Dat.	на́шому	на́шій	на́шому	на́шим
Akk.		на́шу	на́ше	
Instr.	на́шим	на́шою	на́шим	на́шими
Lok.	на́шім	на́шій	нашім	на́ших.

Für eine Mehrzahl von Besitzern hat man aus dem Gen. їх (ihrer) їхній ihr, deren gewonnen; es folgt der weichen Biegung der Beiwörter, s. oben S. 79.

§ 32. Demonstrativa.

Hinweisende Fürwörter sind vor allem той der, derjenige, jener und сей dieser:

Nom.	той	та	то, те	ті
Gen.	то́го	то́ї	то́го	тих
Dat.	то́му	тій	то́му	тим
Akk.		ту	то, те	
Instr.	тим	то́ю	тим	ти́ми
Lok.	тім	тій	тім	тих.

Selten sind vollere Formen wie та́я, то́є, те́є, тії. Nebenformen zu то́ї, то́ю: тіє́ї, тіє́ю.

Nom.	сей	ся	се	сї
Gen.	се́го	се́ї	се́го	сих
Dat.	се́му	сїй	се́му	сим
Akk.		сю	се	
Instr.	сим	се́ю	сим	си́ми
Lok.	сїм	сїй	сїм	сих.

Nebenformen zu се́го, се́му usw.: сьо́го, сьо́му usw., zu се́ї, се́ю: сіє́ї, сіє́ю.

Mit dem hinweisenden от- noch verstärkt ist отто́й, отта́, отто́ dieser (im Gegensatz zu тамто́й jener) und отсе́й (ukraïnisch цей, ця, це) dieser.

Derselbe heißt той самúй, та самá . . . Das einfache самúй (selbst, allein, lauter) verwendet man im Nominativ lieber in den substantivischen Biegungsformen сам, sächl. самó, Mehrz. самí und самúй.

§ 33. Frage- und relative Fürwörter.

Von den Frage- und relativen Fürwörtern ist хто, що (wer, was) substantivisch:

Nom.	хто	Nom.-Akk.	що
Gen.-Akk.	когó	Gen.	чогó
Dat.	комý	Dat.	чомý
Instr.	кúм	Instr.	чúм
Lok.	кíм	Lok.	чíм.

In Verbindung mit Vorwörtern mit vorgerücktem Ton кóго, кóму, чóго, чóму, z. B. для чóго weshalb.

Der adjektivischen Biegung gehören an: котрúй, котóрий, якúй welcher und чий, чия́, чié, чийóго, чиéї usw. wessen.

Unveränderlich ist що за was für ein, gewöhnlich auch кíлько, скíлько wie viel.

Unverändertes що ist das häufigste Relativum, und zwar als Nominativ ohne weiteres, in den anderen Kasus oft durch єгó, ємý usw. unterstützt, z. B.

Nom. що = котрúй, -á, -é, -í
Gen., Dat. що єгó, що ємý = котрóго, -óму
Instr. Mehrz. що ни́ми = котри́ми
Lok. Mehrz. що в них = в котри́х.

§ 34. Unbestimmte Fürwörter.

Unter den sogenannten unbestimmten Fürwörtern hat nur весь all, ganz eine besondere Biegung:

Nom.	весь	вся	все	всї
Gen.	всéго	всéї	всéго	всїх
Dat.	всéму	всїй	всéму	всїм
Akk.		всю	всé	
Instr.	всїм	всéю	всїм	всїми, всїмá
Lok.	всїм	всїй	всїм	всїх

Neben всéго, всéму usw. gebraucht man auch усéго, усéму usw., am häufigsten aber всьóго, всьóму.

Wie gewöhnliche Beiwörter dekliniert man кóждий jeder, и́ньший der andere, ein anderer, дéякий, дéкотрий irgendwelcher usw.

Zusammensetzungen behalten die Biegung des darin enthaltenen einfachen Fürwortes, z. B. хтось wer es sei, jemand, хтобу́дь, хтонéбудь wer immer, нїхтó niemand, дéхто irgendwer, jemand wie das einfache хто: когóсь, когобу́дь, нїкóго, дéкого usw., man bemerke nur die Tonstelle. Statt нїщó nichts ist fast nur нїчóго im Nom.-Akk. gebraucht; das erklärt sich aus dem (im Deutschen außer Übung gekommenen) Genitiv als Objekt verneinter Zeitwörter, wie: немá пáна дóма der Herr ist nicht zu Hause.

Deklination der Zahlwörter.

§ 35. Grundzahlen.

Die Grundzahlen heißen so:

1 одúн oder -éн	6 шість
2 два	7 сїм
3 три	8 вісїм
4 чотúри, чтúри	9 дéвять
5 пять	10 дéсять

Digitized by Microsoft®

11	одина́йцять	90	девятьдеся́ть oder девяно́сто
12	двана́йцять	100	сто
13	трина́йцять	200	дві́ста, -стї
14	чтирна́йцять	300	три́ста
15	пятна́йцять	400	чоти́риста
16	шiсна́йцять	500	пятьсо́т
17	сїмна́йцять	600	шістьсо́т . . .
18	вісїмна́йцять	1000	ти́сяч
19	девятна́йцять	2000	дві ти́сячи oder -чі
20	два́йцять	5000	пять ти́сячий oder -чів, -яч
21	два́йцять оди́н	100000	сто ти́сячий oder -чів, -яч
22	два́йцять два . . .	1000000	мілїо́н
30	три́йцять	5000000	пять мілїо́нів . . .
40	со́рок		
50	пятьдеся́ть		
60	шiсдеся́ть		
70	сїмдеся́ть		
80	вісїмдеся́ть		

Оди́н hat im Nom. Einz. die substantivische Biegung, sonst die adjektivische: одна́, одно́, aber одно́го, -о́ї usw. (§ 27).

Два ist männlich, дві weiblich und sächlich, три und чоти́ри unterscheiden kein Geschlecht; sie bilden folgende Endungen:

Gen.-Lok.	двох	трох	чотирóх
Dat.	двом	тром	чотирóм
Instr.	двома́	трома́	чотир(о)ма́.

Die Zahlwörter von пять bis де́сять und die weiteren auf -цять, -сять sind Hauptwörter und nehmen folgende Endungen an:

Gen.-Lok. пяти́, шести́, семи́, осьми́, девяти́ . . .
oder пятьо́х, шістьо́х, сїмо́х, осьмо́х . . .

Dat. пяти́, шести́, семи́, осьми́, девяти́ . . .
oder пятьо́м, шістьо́м, сїмо́м, осьмо́м . . .
Instr. пятьма́, шістьма́, сїмма́ oder семома́, вісїмма́, девятьма́ . . .

Со́рок (сорока́), девяно́сто (-о́ста) können der Biegung entbehren. Von сто besteht der Gen. ста und die Mehrzahlformen Nom. -ста (дві́ста), Gen. сот. Auch ти́сяч kann dekliniert werden (wie річ § 22) und die Nebenform ти́сяча (wie ро́жа § 21).

Wie два dekliniert man auch оба́, -і́ und обидва́, -і́ beide.

Distributiva hat das Ruthenische nicht; man setzt dem Zahlwort по vor, wie im Deutschen „je", z. B. по два je zwei.

§ 36. Gruppenzahlwörter.

Die Gruppenzahlwörter läßt man unverändert oder ersetzt sie in den vom Nom. verschiedenen Kasus durch die Grundzahlen; sie weisen auf die Zusammengehörigkeit der gezählten Personen hin, z. B. bei den Kindern einer Familie, und lassen infolge ihrer sächlichen Form das Geschlecht der einzelnen Kinder, jungen Tiere usw. unbestimmt. Z. B. у них було́ пя́теро дїте́й sie hatten fünf Kinder (verschiedenen Geschlechts). Diese Zahlwörter sind:

2 дво́є	8 о́смеро
обо́є beide	9 де́вятеро
3 тро́є	10 де́сятеро
4 че́тверо	11 одина́йцятеро
5 пя́теро	12 двана́йцятеро . . .
6 ше́стеро	20 два́йцятеро
7 се́меро	50 пятьдеся́теро . . .

Digitized by Microsoft

Da für die Einheit keine Gruppenzahl bestehen kann, läßt sich auch für 21, 31 usw. keine bilden; man begnügt sich mit два́йцятеро одно́ usw. oder greift einfach zu den Grundzahlen. Zu сóрок und сто hat sich auch keine Gruppenzahl gefunden; wohl aber sagt man сóрок двóє 42, сто двóє 102 usw.

Anderthalb, dritthalb usw. gibt man in allen Kasus des männl. und sächl. Geschlechts durch пíвтора, пíвтретя, пíвчетверта ..., des weiblichen durch пíвтори, пíвтретї, пíвчетверти ...

§ 37. **Ordnungszahlen.**

Die Ordnungszahlen haben die Form und die Biegung gewöhnlicher Beiwörter:

1. пе́рший	21. два́йцять пе́рший ...
2. дру́гий	
3. тре́тий (-тїй)	30. три́йцятий
4. четве́ртий	40. сорокови́й
5. пя́тий	41. сóрок пе́рший
6. ше́стий	90. девятьдеся́тий
7. се́мий	100. сóтний
8. о́смий	101. сто пе́рший
9. дева́тий	200. двосóтний
10. деся́тий	300. трисóтний
11. одина́йцятий	1000. ти́сячний
12. двана́йцятий ...	1 000 000. мілїоно́вий.
20. два́йцятий	

Konjugation der Zeitwörter.

§ 38. **Formenbestand und Biegungsarten.**

Persönliche Formen hat das ruthenische Zeitwort nur für das sogenannte Präsens zur Verfügung. Der Indikativ des Präsens bedeutet bei einem Teil der Zeitwörter

Digitized by Microsoft®

die Gegenwart, bei einem anderen die Zukunft; die Gegenwart bei den imperfektiven, die Zukunft bei den perfektiven Verben, z. B. ба́чити sehen, ба́чить er sieht, seine Augen sind irgendwohin gerichtet, er läßt die Lichtstrahlen auf sich einwirken, ohne schon zu einem abschließenden Erfolg zu kommen, aber поба́чити erblicken, in einem Augenblick ein gewisses Bild auf die Netzhaut bekommen — das kann man, strenggenommen, gar nicht von der Gegenwart berichten. Denn entweder ist jener Augenblick, bevor man seinen Satz vollendet, schon vorbei, oder er muß erst später eintreten; поба́чить wird daher nur in dem Sinne „er wird erblicken" gebraucht. Die Formen für die Vergangenheit werden bei beiderlei Zeitwörtern gleich gebildet, sie haben aber bei den imperfektiven Zeitwörtern die Bedeutung des deutschen Imperfekts, bei den perfektiven meistens die des deutschen Perfekts: ба́чив er sah, поба́чив er hat erblickt. (Die Unterscheidung der perfektiven und der imperfektiven Zeitwörter ist oben § 15 abgehandelt.) Ich sah, du sahst heißt я ба́чив, ти ба́чив, für das weibliche Geschlecht я ба́чила, ти ба́чила: also das vorgesetzte Fürwort ersetzt die persönlichen Formen.

Da die eigentliche Konjugation auf den Indikativ des Präsens und den Imperativ beschränkt ist, können wir die Zeitwörter nach den Ausgängen dieser neun Formen in drei Gruppen teilen; schon die Einzahl des Indikativs enthält hinreichende unterscheidende Merkmale, wir fügen noch die 3. Person der Mehrzahl hinzu:

	I.	II.	III.
1. P. Einz. Ind. Präs.	-у, -ю	-ю (-у)	-м
2. „ „ „ „	-еш, -єш	-иш	-си
3. „ „ „ „	-е, -є	-ить	-ть
3. „ Mehrz. „ „	-уть, -ють	-ять (-ать)	-уть, -ять.

Digitized by Google

Der ersten dieser Biegungsarten gehören viel mehr als die Hälfte aller Zeitwörter an, der dritten nur ganz vereinzelte.

Bevor man die einzelnen Biegungsarten kennen lernt, möge man an einem Beispiel betrachten, wie die Formen der perfektiven und der imperfektiven Zeitwörter verwendet werden, um all die Zeiten und Modus auszudrücken, die man in der Grammatik unterscheidet und in manchen Sprachen durch besondere Biegungsformen bezeichnet.

Imperfektiv:	Perfektiv:
Inf. читáти lesen,	прочитáти durchlesen.
Ind. Gegenw. читáє er liest,	—
„ Vergang. читáв er las,	прочитáв er hat durchgelesen.
„ Plusquampf. читáв був oder bloß читáв er hatte gelesen,	прочитáв був oder bloß прочитáв er hatte durchgelesen.
„ Zukunft бýде читáти er wird lesen,	прочитáє er wird durchlesen.
Konj. Gegenw. читáв би er lese, läse, würde lesen,	прочитáв би er lese durch, er läse d., würde durchlesen.
„ Vergang. був би читáв er habe, hätte gelesen, würde gelesen haben,	був би прочитáв er habe, hätte durchgelesen, würde durchgelesen haben.
Impt. читáй lies,	прочитáй lies durch.
Part. Gegenw. читáючи lesend, beim Lesen,	—
„ Vergang. читáвши beim, nach dem Lesen,	прочитáвши nach dem Durchlesen.
Part. Pass. чи́таний gelesen,	прочи́таний durchgelesen.

Digitized by Microsoft ®

Die Form чита́в wird dekliniert: чита́ла, -ло, -ли. Es heißt also: sie las чита́ла, sie lasen чита́ли. Ebenso das Hilfsverb був: sie hatte gelesen чита́ла була́ usw. Hingegen wird бу́де konjugiert: ich werde lesen бу́ду чита́ти, du wirst lesen бу́деш чита́ти usw. Unveränderlich aber ist би: ich würde lesen я би чита́в, du würdest lesen ти би чита́в, wir würden lesen ми би чита́ли usw., я би був чита́в ich hätte gelesen, була́ би чита́ла sie hätte gelesen usw. Die aktiven Partizipe sind adverbiell gebraucht, also unveränderlich; sie sind, wie der Infinitiv, das Prädikat verkürzter Nebensätze, deren Subjekt aus dem übergeordneten Satz oder aus dem Zusammenhang der Rede hinzuzudenken ist: чита́ючи läßt sich auflösen in „wenn, während, weil ich lese, du liest, er, sie liest" usw., sowie чита́ти in „daß ich lese, du liest" usw. Das passive Partizip ist deklinierbar (чи́таний, чи́тана, чи́тане); es kann mit dem Hilfszeitwort (бу́ти sein) einen passiven Indikativ und Konjunktiv der Vergangenheit und ein passives Futurum liefern: було́ чи́тане es ist gelesen worden, було́ би чи́тане es wäre gelesen worden, бу́де чи́тане es wird gelesen werden. Gewöhnlich aber ersetzt man das Passivum durch die reflexive Fügung: чита́є ся es wird gelesen.

In die nun folgende Zusammenstellung der Biegungsarten der Zeitwörter sind die mit einem Präfix ausgestatteten Zeitwörter (wie прочита́ти) in der Regel gar nicht aufgenommen, weil sie genau so konjugiert werden, wie die einfachen (чита́ти). Eine Ausnahme machen die perfektiven Zeitwörter mit dem Präfix ви́-, insofern sie in sämtlichen Formen diese Vorsilbe betont behalten; aber eben wegen dieser Regelmäßigkeit brauchen auch sie nicht weiter erwähnt zu werden.

Digitized by Microsoft ®

§ 39. I. Konjugation.

1. Die größte Gruppe von Zeitwörtern dieser Biegungsart machen die Stämme auf a aus, die dieses a in allen Formen bewahren. Statt a erscheint я geschrieben, wenn der Stamm davor einen weichen Konsonanten enthält oder (nach einem Vokal) der Laut j vor dem a zu bezeichnen ist, z. B. ка́шляти husten (ка́шель Husten), ка́яти ся bereuen.

Inf.	пита́ти fragen	Präs. Einz.	пита́ю
			пита́єш
Vergang.	пита́в, -а́ла...		пита́є
	er, sie fragte...	Mehrz.	пита́ємо
			пита́єте
Part. Vergang.	пита́вши		пита́ють.
	wenn man gefragt		
	hat...	Part. Gegenw.	пита́ючи
			wenn man fragt...
Part. Pass.	пи́таний,		
	-на... gefragt.	Impt. Einz.	пита́й
		Mehrz.	пита́ймо
			пита́йте.

Die Endung -є der 3. P. Einz. behält das abgeworfene -ть gewöhnlich doch, wenn sich das reflexive Fürwort ся anschließt: пита́єть ся er erkundigt sich.

Beispiele aus dieser Gruppe: зна́ти kennen, wissen, бажа́ти wünschen, збира́ти sammeln, бува́ти oft sein, vorkommen, уважа́ти achtgeben, верта́ти zurückkehren, zurückgeben, відповіда́ти antworten, entsprechen, гада́ти denken, гра́ти spielen, роздира́ти zerreißen, дїла́ти tun, handeln, жада́ти begehren, verlangen, називáти nennen, heißen, склада́ти zusammenlegen, копа́ти graben, куна́ти baden, куса́ти beißen, лиша́ти

Digitized by Microsoft ®

lassen, verlassen, лїтáти fliegen, лягáти sich legen, мáти haben, замикáти schließen, умирáти sterben, замітáти kehren, fegen, мішáти mischen, нехáти lassen, спадáти fallen, памятáти gedenken, sich erinnern, пускáти lassen, loslassen, рубáти hacken, fällen, саджáти setzen, висихáти vertrocknen, сїдáти sich setzen, сьпівáти singen, старáти ся sich anstrengen, тримáти halten, уживáти gebrauchen, verwenden, ховáти bergen, aufheben, aufziehen, чекáти warten, читáти lesen, чувáти hören, erfahren, шукáти suchen ...; більшáти größer werden, zunehmen, меньшáти kleiner werden, abnehmen, гіршáти schlimmer werden ...; міняти tauschen, wechseln, мовляти sprechen, reden, обіцяти versprechen, ставляти stellen, aufstellen, стріляти schießen, цїляти zielen ...

Bei vielen Zeitwörtern dieser Gattung bleibt aber durchwegs die Stammsilbe betont, wie schon im Infinitiv, z. B. бíгати laufen, гнíвати ärgern, двúгати heben, дúхати atmen, дмýхати blasen, pusten, подýжати genesen, жéбрати betteln, кáпати tropfen, кúдати werfen, кýшати kosten, versuchen, мéшкати wohnen, обíдати zu Mittag essen, пáдати fallen, прáтати (прáтаю und прáчу) aufräumen, пчúхати niesen, рýхати bewegen, rühren, слýхати hören, horchen, anhören ...; кáшляти husten, мíряти messen ...

Beiderlei Betonung lassen zu: думати denken, meinen, лапати fangen, greifen, снїдати frühstücken ...

2. Wie mit -a, so werden auch mit -ї (-i) Verbalstämme gebildet. Diese Zeitwörter haben meistenteils wegen ihrer Bedeutung kein passives Partizip; und wenn eines vorhanden ist, endigt es nicht auf -ний, sondern auf -тий: z. B. грíти wärmen, грíю ich wärme usw., Part. Pass. грíтий, грíта usw. Hieher gehören зрíти

reifen, прі́ти schwitzen, съмі́ти sich trauen, бі́лі́ти erbleichen, богати́ти reich werden, зелені́ти grünen, мали́ти kleiner werden, schwinden, розумі́ти verstehen, уміти verstehen, können ...; mit betonter Stammsilbe: ни́дї́ти abnehmen, schwinden, пли́снї́ти schimmeln, ржа́віти rosten, ста́ріти ся altern ...

3. Andere Zeitwörter dieser Biegungsart haben einen Stamm, der mit einem Vokal schließt, ohne durch -a oder -ї gebildet zu sein. Sie ziehen das passive Partizip auf -тий vor, z. B. чу́ти hören, fühlen, чу́ю ich höre, ich fühle, Part. Pass. чу́тий. Ebenso: зву́ти anziehen (Stiefel), кри́ти decken, verbergen, ли́ти gießen, ми́ти waschen, ши́ти nähen ...

Durch Besonderheiten weichen etwas ab:

жи́ти leben, жию́, жие́ш usw. und живу́, живе́ш usw., Impt. жий, жи́ймо, -те und живи́, живі́м, -і́ть.

би́ти schlagen, бю, бєш usw., Impt. бий; ebenso ви́ти winden, пи́ти trinken.

ста́ти und ста́нути stehen bleiben, werden, anfangen, став und ста́нув, ста́ну, -неш usw.; ді́ти tun, stellen.

Unregelmäßig bildet der Stamm і (gehen) seine Formen:

іти́ gehen, ішо́в, ішла́ er, sie ging (перейде́ний übergangen), іду́, іде́ш, -е́, -е́мо, -е́те, -у́ть, Impt. іди́, іді́м, -і́ть; dazu: пі́ти hingehen (пі́ду und піду́), перейти́ durchgehen, passieren (пере́йду und перейду́).

4. Ähnlich behandelt man die auf einen Konsonanten ausgehenden Stämme; nur hat dieser Konsonant mit den Endungen -ти und -в, -ла oft erst irgend einen Ausgleich zu machen, wenn eine unmögliche Konsonantengruppe entstünde, und er erleidet, wenn er ein k-Laut

Digitized by Microsoft®

ist (к oder г), die bekannte alte Erweichung (§ 7) vor -ений im Partizip, vor -и, -їм, -їть im Imperativ und vor -еш, -е, -емо, -ете im Präsens — das sind aber so viele Formen mit erweichtem Konsonanten (ч, ж), daß man sich gewöhnt hat, denselben Konsonanten auch vor dem -у und -уть der 1. P. Einz. und 3. P. Mehrz. zu gebrauchen. Man sagt also z. B. мо́жу (statt мо́гу) ich kann, sowie мо́жеш, мо́же usw., печу́ (statt пеку́) ich backe, sowie печёш, печё usw.

Als Muster diene der Stamm пас, der gar keine lautliche Schwierigkeit darbietet:

па́сти weiden, hüten, aufpassen; пас, па́сла er, sie hütete; па́сши; -па́сений (спа́сений abgeweidet); пасучи́;

Präs.		Impt.
пасу́	пасе́мо	пасѝ
пасе́ш	пасе́те	пасі́м
пасе́	пасу́ть	пасі́ть.

Ebenso гри́зти nagen; ску́бти oder ску́бсти rupfen (скуб, -бла; скубу́ usw.); кра́сти stehlen (крав, кра́ла; краду́), па́сти fallen (пав, па́ла; паду́), цви́сти blühen (цвиту́); стри́чи und стри́гти scheren (стриг, стри́гла; стри́жений; стрижу́, -е́ш; стрижи́, -і́м).

Anders betont: кла́сти legen, setzen, stellen, клав, кла́ла und клала́, кла́дений und -е́ний, кладу́, -е́ш usw., ebenso не́сти (нїс, несла, несу́) tragen, ве́зти (віз, везла, везу́) fahren trans., ве́сти (вів, вела, веду́) führen, weisen, ме́сти (мів, мела, мету́) kehren, fegen, пле́сти (плів, плела, плету́) flechten...; wieder anders: трясти́ (тряс, трясла́, тря́сений und -е́ний, трясу́ usw.) schütteln, rütteln, сїчи́

und сїкти́ (сїк, сїчу́) hacken, schneiden, расти́ (рiс, росла́, расту́) wachsen, гребсти́ (гріб, гребу́) scharren, graben, пе́чи́ und пекти́ (пік, пе́че́ний, пе́чу́) backen, braten...; noch anders: мочи́ (міг, могла́, -мо́жений, мо́жу usw. -можи́...) können, помочи́ unterstützen, helfen, волочи́ (волі́к, волокла́, воло́чу) schleppen, schleifen; mit unbetonten Imperativendungen und ohne pass. Part.: лїзти (лїз, лїзла, лїзу usw., лїзь, лїзьмо, -те) kriechen, schleichen, klettern, сїсти (сїв, сїла, ся́ду, сядь) sich setzen, лячи́ (лїг, лягла́, ля́жу, лязь) sich legen.

Das Part. Pass. auf -тий wählen die Stämme auf -р: те́рти reiben, wischen, mahlen, тер, те́рла, те́ртий, тру, треш usw., три, трім, тріть, so auch ме́рти sterben, пе́рти drängen, drücken, обте́рти (обте́р, -рла, обі́тру und обітру́, обітри́) abreiben, abwischen, де́рти (дру und деру́, дри und дери́) reißen, schinden...; ferner die Stämme auf -н, -м, Konsonanten, die vor т, л zu Lautveränderungen zwangen (S. 28): жа́ти, нажа́ти (жав, жа́ла, нажа́тий, жну usw., жни) ernten, розпя́ти und розпня́ти (розпя́в, розпну́ und розі́пну, розпни́ und розіпни́) ausspannen, kreuzigen, поча́ти (пічну́) anfangen, кля́ти und кля́сти (кляв, кля́тий, кленý) fluchen, ня́ти (няв, іму́, іми́) fassen, наня́ти (найму́) aufnehmen, dingen, взя́ти (во́зьму́, возьми́) fassen, nehmen, взя́ти ся anfangen, ви́няти (ви́йму) ausnehmen, зня́ти (здо́йму) herabnehmen, abrahmen, ду́ти (дму) blasen...

5. Eine große Gruppe von Zeitwörtern ist mit -увати gebildet und behält im Präsens nur den ersten Teil -у- des Suffixes:

дарува́ти schenken (von дар Gabe), дарува́в, дарува́ла, дарува́вши, дарóваний; дару́ючи;

Präs.		Impt.
дару́ю	дару́ємо	дару́й
дару́єш	дару́єте	дару́ймо
дару́є	дару́ють	дару́йте.

(Statt -у- muß -ю- geschrieben werden, wenn davor eine Erweichung anzuzeigen ist, z. B. танцюва́ти tanzen, Part. Pass. танцьо́ваний.)

Beispiele für diese Art der Betonung: адресува́ти adressieren, будува́ти bauen, друкува́ти drucken, жартува́ти scherzen, купува́ти kaufen, ночува́ти übernachten, панува́ти herrschen, потребува́ти brauchen, ратува́ти retten, рахува́ти rechnen, рисува́ти zeichnen, шанува́ти schonen, ehren ...; воюва́ти Krieg führen, малюва́ти malen, полюва́ти auf die Jagd gehen, працюва́ти arbeiten ...

Die Tonstelle bleibt durchwegs auf derselben Silbe des Stammes, auch im Part. Pass., das daher das -o- wie im Infinitiv zu -у- verdumpfen läßt: си́лувати (си́лування, си́лую) zwingen, ві́рувати glauben, поди́бувати antreffen, finden, виду́мувати aussinnen, erfinden, дя́кувати danken, жа́лувати bedauern, за́видувати mißgönnen, beneiden, пока́зувати zeigen, lehren, розки́дувати verschwenden, скоро́чувати verkürzen, поми́лувати sich erbarmen, підпи́сувати unterschreiben, ра́дувати erfreuen, слі́дувати folgen, вихо́вувати aufziehen, erziehen, очі́кувати erwarten, роздаро́вувати verschenken ...; розді́лювати verteilen, напо́ювати tränken ...

6. Ein paar nicht mit -ува- gebildete Zeitwörter haben eine ähnliche Biegung:

кува́ти schmieden, кува́в, ко́ваний, кую, куєш usw., куй; ebenso псува́ти verderben, verhunzen, блюва́ти (бльо́ваний) speien, sich erbrechen, плюва́ти spucken.

дава́ти geben, дава́в, да́ваний, даю́, даєш usw., дава́ї; вигра́вати spielen, gewinnen, пізна́вати erkennen, ста́вати sich stellen, anfangen.

сьмія́ти ся lachen, сьмія́в ся, -сьмія́ний, сьмію́ ся, сьмії́ ся; so auch обсьмія́ти verlachen, verspotten.

сі́яти säen, сі́яв, сі́яний, сі́ю, сії́; ebenso ві́яти wehen, ді́яти tun, machen, ка́яти ся bereuen, кра́яти schneiden, на́дїяти ся hoffen...

лля́ти gießen, лляв, лля́ний und лля́тий, ллю, ллєш...

7. Einige Zeitwörter brauchen das -a- nur vor den mit Konsonanten anfangenden Endungen, während die anderen Endungen unmittelbar an den a-losen Stamm antreten:

жда́ти warten, erwarten, ждав, жда́ла, жда́вши, жда́ний; aber жду́чи,

Präs.		Impt.
жду	жде́мо	жди
ждеш	жде́те	ждїм
жде	ждуть	ждїть.

(Nach unerweichbaren Konsonanten im Impt. -и, -ім, -іть.)

Beispiele: ссáти saugen, рва́ти reißen, zerren, розірва́ти (розі́рваний, розі́рву und розірву́) zerreißen, зва́ти (зву und зову́) rufen, бра́ти (беру́) nehmen, fangen, зібра́ти (зі́браний, зберу́) sammeln, ernten, пра́ти waschen, bläuen...; гна́ти (женý) treiben, jagen, дігна́ти (дігнáний, доженý) einholen, zusetzen... Das ж in женý kommt von der alten Erweichung des г vor е (S. 21, 2).

8. Ähnlich nehmen die mit -ну- abgeleiteten Zeitwörter in die Formen mit vokalisch anlautenden Endungen von dem -ну- nur das -н- mit:

Digitized by Microsoft®

махну́ти schwingen, winken, махну́в, махну́вши, ма́хнений und махну́тий:

	Präs.	Impt.
махну́	махне́мо	махни́
махне́ш	махне́те	махні́м
махне́	махну́ть	махні́ть.

So auch спімну́ти gedenken, erwähnen, мину́ти vorübergehen, meiden, схну́ти trocknen, dorren ...

Mit anderer Betonung: двигну́ти heben, двигну́в und двиг, дви́гла, дви́гнений, дви́гну und двигну́, двигни́; замкну́ти (замо́к und замкну́в, замкла́) schließen, verschließen ...; горну́ти (горну́в, го́рну, горни́) scharren, raffen, верну́ти umkehren, zurückkehren, одягну́ти (одя́г und одягну́в) kleiden, anziehen, тягну́ти ziehen, schleifen ...

Der Stamm bleibt betont bei кри́кнути schreien, aufschreien, кри́кнув, Part. Pass. ungebräuchlich, кри́кну, кри́кни; ка́пнути tropfen, пле́снути klatschen, пчи́хнути niesen, ско́кнути springen, hüpfen ...

Das wortbildende -ну- ist auf den Infinitiv beschränkt: га́снути erlöschen, гас, га́сла, га́сну, га́сни; прив и́кнути sich gewöhnen, вя́нути (вяв, вя́ла) welken, здо́хнути verenden, krepieren, ки́снути sauer werden, ме́рзнути frieren, мо́кнути naß, feucht werden, мя́кнути weich werden, со́хнути trocknen, dorren ...

Der Imperativ hat die verkürzten Endungen -ь, -ьмо, -ьте, wenn vor -ну- kein Konsonant steht, wie in ки́нути werfen, ки́нув, ки́нений, ки́ну, Impt. кинь, ки́ньмо, -ьте; ги́нути (ги́нув und гиб) zugrunde gehen, umkommen, гля́нути blicken, ді́нути tun, unterbringen, ста́нути sich stellen, anfangen, су́нути schieben, rücken ...

Digitized by Microsoft®

9. Hier mögen sich noch anschließen:
іми́ти fassen, nehmen, erhalten, іми́в, імле́ний, іму́ oder му, іми́; наймúти (найму́) aufnehmen, dingen... їхати fahren intr., їхав, їду, -еш, їдь; переїхати überfahren (Part. Pass. переїханий).

10. Von der Gruppe жда́ти, сса́ти unterscheidet sich die folgende dadurch, daß den Personalendungen ein j vorausgeht, das je nach dem Konsonanten am Ende des Stammes verschiedene Lautveränderungen hervorgebracht hat (§ 7):

aus д, т, ст, з, с, сл, г, к, х, ск
wird дж, ч, щ, ж, ш, шл, ж, ч, ш, щ.

Die Lippenlaute konnten durch das j nicht angegriffen werden, es entstand aber ein ль aus dem j. Das р bleibt unverändert. Nach diesen Veränderungen sind die Personalendungen hinter den breiten Zischlauten ж, ш, дж, ч, щ wieder einfach -у, -еш usw., nicht -ю, -єш usw. Als Muster mögen uns dienen: писа́ти schreiben, сла́ти schicken, senden, ора́ти ackern:

писа́ти	сла́ти	ора́ти
писа́в	слав	ора́в
пи́саний	(пі́-)сланий	о́раний
пи́шу	шлю	о́рю
пи́шеш	шлеш	о́реш
пи́ше	шле	о́ре
пи́шемо	шле́мо	о́ремо
пи́шете	шле́те	о́рете
пи́шуть	шлють	о́рють
пиши́	шли	ори́
пишім	шлїм	орім
пишіть	шліть	оріть.

Digitized by Microsoft®

Ebenso konjugiert man: вяза́ти (вя́жу) binden, knüpfen, каза́ти (ка́жу) sagen, чеса́ти (че́шу) kämmen, hecheln, воркота́ти (-о́чу) schnurren, girren, лоскота́ти (-о́чу) kitzeln, свиста́ти (сви́щу) pfeifen, щебета́ти (-е́чу) plaudern, бреха́ти (бре́шу) bellen, lügen, скака́ти (ска́чу) springen, hüpfen, струга́ти (стру́жу) schnitzen...; писла́ти (пи́шлю und пішлю́) schicken, hinschicken....

Der Stamm bewahrt den Ton und der Impt. nimmt die kürzeren Formen an bei: ри́зати schneiden, sägen, schlachten, ри́зав, ри́заний, ріжу usw., Impt. ріж, ріжмо́, -те; ма́зати schmieren, дви́гати (дви́жу, gewöhnlich дви́гаю) heben, ди́хати (ди́шу, gewöhnlich ди́хаю) atmen, кли́кати (кли́чу) rufen, пла́кати (пла́чу) weinen...; си́пати (си́плю, Impt. сип) streuen, schütten, gießen...

Eine ähnliche Biegung haben noch:

коло́ти stechen, коло́в, ко́лений und коло́тий, ко́лю, ко́леш, коли́; боро́ти ся ringen, sich wehren;

моло́ти mahlen, моло́в, ме́лений, ме́лю, ме́леш, мели́;

хоті́ти wollen, хоті́в, Part. Pass. nicht gebraucht, хо́чу, хо́чеш und хоч, хо́че, хо́чуть und хотя́ть...

§ 40. II. Konjugation.

1. Die mit dem Suffix -и (Inf. -ити) gebildeten Zeitwörter teilen sich je nach der Betonung der Formen in drei Abarten: mit betonten Endungen, mit wechselndem Ton und mit stets betontem Stamm. Vor den Endungen -ю (-у), -ять (-ать), -їм (-ім) usw. sind Erweichungen zu sehen, und zwar 1. für д, т, зд, ст, з, с teils weiches д, т, зд, ст, з, с, teils дж, ч, ждж, щ, ж, ш, wie das Muster плати́ти zahlen zeigt (§ 7), 2. für л

und н nur die durch ю, я, ї angezeigte Erweichung (хвали́ти loben), 3. bei den Lippenlauten die durch den l-Laut verstärkte Erweichung, die aber vor е wieder aufgegeben ist (кріпи́ти stärken), 4. keine Erweichung bei ж, ш, ч, щ (учи́ти lehren), auch nicht bei р (вари́ти kochen, sieden trans.), obwohl hier ю und я geschrieben (und als vokalische Zwielaute ⁱu, ⁱa gesprochen) werden.

плати́ти	хвали́ти	кріпи́ти	учи́ти	вари́ти
плати́в	хвали́в	кріпи́в	учи́в	вари́в
плати́вши	хвали́вши	кріпи́вши	учи́вши	вари́вши
пла́че́ний	хва́ле́ний	-кріпле́ний	у́че́ний	ва́ре́ний
плачу́	хвалю́	кріплю́	учу́	варю́
плати́ш	хвали́ш	кріпи́ш	учи́ш	вари́ш
плати́ть	хвали́ть	кріпи́ть	учи́ть	вари́ть
платимо́	хвалимо́	кріпимо́	учимо́	варимо́
платите́	хвалите́	кріпите́	учите́	варите́
плати́ть	хвали́ть	кріп(л)я́ть	уча́ть	варя́ть
платячи́	хвалячи́	кріп(л)ячи́	учачи́	варячи́
плати́	хвали́	кріпи́	учи́	вари́
платі́м	хвалі́м	кріпі́м	учі́м	варі́м
платі́ть	хвалі́ть	кріпі́ть	учі́ть	варі́ть.

Andere Beispiele: гаси́ти (гашу́) löschen, auslöschen, золоти́ти (золочу́) vergolden, краси́ти (крашу́) färben, schmücken, масти́ти (мащу́) einschmieren, salben, сади́ти (саджу́) setzen, pflanzen, хрести́ти (хрещу́) bekreuzigen, taufen, щади́ти (щаджу́) sparen, schonen...; мани́ти (ману́) täuschen, locken, пали́ти (палю́) brennen, sengen, сни́ти ся (сню ся) träumen, числи́ти (числю́) zählen...; слави́ти (славлю́) rühmen, prei-

Digitized by Microsoft ®

sen, яви́ти ся (явлю́ ся) erscheinen ...; навчи́ти (навчу́) lehren, значи́ти (значу́) bezeichnen, heißen, кінчи́ти (кінчу́) endigen, перчи́ти (перчу́) pfeffern ...; остри́ти (острю́) schärfen, schleifen ...

Im Präsens wird der Stamm betont (in der 1. P. Einz. übrigens manchmal die Endung) bei den Verben: борони́ти wehren, verteidigen, eggen, бороня́в, боро́нений, боро́ню, -ниш, бороня́; буди́ти (бу́джу) wecken, aufwecken, води́ти (во́джу) führen, herum-, вози́ти (во́жу) fahren (trans.), крути́ти (кручу) drehen, winden, носи́ти (но́шу) tragen, проси́ти (про́шу) bitten, пусти́ти (пу́щу) lassen, loslassen, роди́ти (ро́джу) gebären, сьвіти́ти (сьвічу) leuchten, scheinen, суди́ти (су́джу) richten, urteilen, ходи́ти (хо́джу) gehen ...; гони́ти (го́ню) treiben, jagen, ді́ли́ти (ді́лю) teilen, моли́ти (мо́лю) flehen, моли́ти ся beten, соли́ти (со́лю) salzen, хорони́ти (хоро́ню) hüten, verwahren, beerdigen, чини́ти (чи́ню) tun, machen ...; диви́ти ся (ди́влю ся) schauen, корми́ти (ко́рмлю) füttern, купи́ти (ку́плю) kaufen, лі́пи́ти (лі́плю) kleben, ломи́ти (ло́млю) brechen (trans.), люби́ти (лю́блю) lieben, роби́ти (ро́блю) arbeiten, machen ...; волочи́ти (воло́чу) schleifen, schleppen, eggen, лиши́ти (ли́шу) lassen, verlassen, мочи́ти (мо́чу) einweichen, служи́ти (слу́жу) dienen ...; отвори́ти (отво́рю) aufmachen, öffnen, говори́ти (гово́рю) sprechen, reden, жури́ти ся (жу́рю ся) sich sorgen ...

Durchwegs mit betontem Stamm bleiben бу́бнити (бу́бнив, бу́бню, бу́бни) trommeln, ми́слити (ми́слю) denken, meinen, gesonnen sein, ба́бчити ся (ба́бчу ся) runzelig werden. Aber wenn es der Konsonant gestattet, pflegt man im Imperativ die kürzeren Endungen -ь, -ьмо, -ьте anzuwenden, z. B. bei гла́дити (гла́джу) glätten,

Digitized by Microsoft ®

streicheln, стрíлити schießen, мóвити sprechen, мýчити quälen, вíрити glauben:

гладь	стріль	мов	муч	вір
глáдьмо	стрíльмо	мóвмо	мýчмо	вíрмо
глáдьте	стрíльте	мóвте	мýчте	вíрте.

(Das ь bleibt weg, wo es lautlich nichts bedeuten kann.)

Andere Beispiele: баламýтити (-ýчу) schwindeln, irreführen, брúдити ся (брúджу ся) sich ekeln, повíсити (повíшу) aufhängen, henken, квáсити (квáшу) säuern, einsäuern, лáзити (лáжу) kriechen, schleichen, klettern, рáдити (рáджу) raten, beraten, трáтити (трáчу) verlieren, vergeuden, шкóдити (шкóджу) schaden...; позвóлити (-óлю) erlauben, gestatten, цíлити (цíлю) zielen...; бáвити (бáвлю) aufhalten, unterhalten, прáвити (прáвлю) richten, lenken, herrschen, стáвити (стáвлю) stellen, setzen, bauen...; бáчити (бáчу) sehen, schauen, вáжити (вáжу) wägen, wiegen, wagen, жúчити (жúчу) wünschen, leihen, рýшити (рýшу) rühren, bewegen, скóчити (скóчу) springen, hüpfen, стрáшити (стрáшу) schrecken, тíшити (тíшу) erfreuen, ergötzen...; удáрити (удáрю) stoßen, schlagen, пáрити (пáрю) brühen...

Nach зд, ст, щ sind die Endungen -ьмо -ьте unbequem, man greift daher zu den anderen, z. B. bei їздити (їжджу) fahren, чúстити (чúщу) reinigen, нúщити (нúщу) vernichten, vertilgen:

їздь	чисть	нищ
їздїм	чúстїм	нúщім
їздїть	чúстїть	нúщіть.

2. Für -и- spricht und schreibt man ї, wenn davor ein Vokal steht oder, geschichtlich betrachtet, wenn das Suffix и an einen Stamm auf ай, ей, ой angefügt wird

Digitized by Microsoft ®

(§ 8), z. B. клеїти leimen, kleben (von клей Leim): таїти verbergen, таїв, та́єний, таю́, таїш, таїть, таїмо́, таїте́, таять, тай, та́ймо und таїм, та́йте und таїть. Mit і für о in geschlossener Silbe: доїти melken, Impt. дій, дійте und доїть, гноїти düngen, поїти tränken ... Durchwegs gleichbetont: призвича́їти angewöhnen, Impt. призвича́й, -а́ймо, -а́йте.

3. Eine große Gruppe Zeitwörter endigen im Infinitiv auch auf -їти (-іти), enthalten aber ein Suffix ї (nicht и). Die Konsonanten am Ende des Stammes unterliegen dem Wandel, der schon oben (§ 40, 1) besprochen ist. Präsens und Impt. folgen genau den Mustern плати́ти usw. (§ 40, 1) bei вертїти bohren, вертїв, вертївши, ве́рчений, верчу́, верти́ш usw., верти́, ferner bei гляді́ти (гляджу́) sehen, schauen, слизі́ти (слижу́) sikkern, träufeln, летїти (лечу́) fliegen, сидїти (сиджу́) sitzen ...; болїти (болю́) schmerzen, волїти (волю́) lieber wollen ...; греміти (греми́ть) donnern, терпіти (терплю́) dulden, leiden ...; клячі́ти (auch кляча́ти, клячу́) knieen ...; горі́ти (горю́) brennen ... Dazu mit stets betontem Stamm und mit verkürzten Impt.-Endungen: ви́дїти (ви́джу, ви́диш, Impt. видь, ви́дьмо) sehen, на́видїти gerne sehen, непа́видїти hassen, ви́сїти (ви́шу) hangen, му́сїти (му́шу) müssen ...

4. Aus ї hat sich, einem alten Lautgesetz gemäß, nach erweichtem г, к (ж, ч, щ) immer а entwickelt (s. § 8); das trifft hier im Infinitiv zu, z. B. крича́ти schreien, rufen, ferner im Perf. крича́в, -а́ла, in крича́вши, und nach dem Vorbild der a-Konjugation lautet auch das Part. Pass. auf -аний: окри́чаний verschrien. Präs. кричу́, -чи́ш, Impt. кричи́, -і́м, -і́ть. So konjugiert man auch блища́ти glänzen, funkeln, держа́ти halten, лежа́ти liegen, мовча́ти schweigen ... Mit gleichbleiben-

Digitized by Microsoft ©

der Betonung des Stammes und mit den entsprechenden Endungen des Imperativs: задéржати (Impt. задéрж, -жмо) aufhalten, налéжати gehören.

5. Die Endungen dieser Konjugation bekommen endlich noch andere Verba, wie:

спáти schlafen, спав, сплю, спиш usw., спи, спім; заспáти (зáспаний) verschlafen;

стоя́ти stehen, stehen bleiben, стоя́в, стою́, стої́ш usw., стій, стíймо,; боя́ти ся fürchten;

бíчи laufen, біг, бíгла, біжý, біжи́ш, біжи́, -ім.

§ 41. III. Konjugation.

Es handelt sich hier nur um vier Zeitwörter und einige durch Präfixe gebildete Ableitungen. Die vier Zeitwörter sind дáти geben, їсти essen, оповíсти erzählen, бýти sein.

дáти, дав, дáлá, дáвши, дáний:

дам	дамó	дай
дасú, даш	дасьтé	дáймо
дасть	дадýть	дáйте

їсти, їв, їлa, ївши, їджений, їдячи́:

їм	їмó	їдж
їсú, їш	їсьтé	їджмо
їсть	їдя́ть	їджте

оповíсти, оповíв, оповíла, оповíджений:

оповім	оповімó	оповíдж
оповíш	оповісьтé	оповíджмо
оповíсть	оповідя́ть	оповíджте

бýти, був, бýлá, бýвши, бýдучи:

Gegenwart:

я є ich bin	ми є
ти є, єсú	ви є
є, єсть	вонú є

Digitized by Microsoft®

Zukunft:

бу́ду ich werde sein	бу́демо
бу́деш	бу́дете
бу́де́	бу́дуть

Imperativ:

будь
бу́дьмо
бу́дьте.

Dazu: забу́ти vergessen, забу́в, Part. Pass. забу́тий, Präs. забу́ду, -еш, -е usw., забу́дь; відбу́ти leisten, відбу́ти ся stattfinden.

Syntaktisches.

§ 42. Kopula.

Wenn das Zeitwort „sein" bloß Subjekt und Prädikat des Satzes zu verbinden hat (Kopula), so verzichtet das Ruthenische, noch leichter als das alte Latein, darauf, zumal wenn die Aussage der Gegenwart angehört, z. B. Цу́кор соло́дкий. Der Zucker ist süß. Ма́ти вже до́ма. Die Mutter ist schon zu Hause. Daraus erklärt sich der Gebrauch des aktiven Partizips der Vergangenheit an Stelle des Indikativs der Vergangenheit: я був ich war, він був er war, вона́ бу́ла sie war, я їв ich aß usw. (vgl. tschechisch byl jsem usw.); denn був heißt eigentlich nur gewesen, їв gegessen habend.

§ 43. Subjektlose Sätze.

Subjektlose Sätze gibt es auch im Deutschen, aber nicht so häufig wie im Ruthenischen, und sie sind in der Regel durch das „unbestimmte es" in die Form eines gewöhnlichen Satzes gebracht: z. B. es blitzt. Im Ruthenischen geschieht das nicht: z. B. Бли́скає. Es blitzt. Розви́днїло ся. Es wurde Tag. Було те́мно. Es

Digitized by Microsoft ®

war finster. Нема́ вже таки́х люди́й. Es gibt keine solchen Leute mehr. То́му було́ коне́ць. Damit war es aus. Тре́ба нам по́мочи. Wir brauchen Hilfe. Забагло́ ся менї́ това́рйства. Ich sehnte mich nach Gesellschaft. Гада́ло ся менї́ . . . Ich kam auf den Gedanken . . .

Wie man sieht, erscheint in den subjektlosen Sätzen das Prädikat in der Einzahl des sächlichen Geschlechts.

Die subjektlose Fügung, also die Einzahl des sächlichen Geschlechtes, kommt auch den Teilbegriffen zu: Менї́ гро́ший лиши́ло ся. Mir ist Geld übriggeblieben. Плило́ кро́ви стру́ями. Blut floß in Strömen. Das sächliche Geschlecht bleibt auch dann, wenn der partitive Genitiv einem Hauptwort (Mengenbegriff) beigegeben ist, das nun wie ein Subjekt im Satze dasteht: Полови́на села́ згорі́ло. Die Hälfte des Dorfes ist abgebrannt. Кі́лька не́дїль мину́ло. Etliche Wochen vergingen. Auch bei substantivischen Zahlwörtern: Сїм лїт мину́ло. Sieben Jahre vergingen. Дво́є дїти́й уме́рло. Zwei Kinder sind gestorben. Und dieser Gewohnheit gibt man nicht selten auch bei adjektivischen Zahlwörtern nach, wo doch gar kein Genitiv vorkommt: Там стоя́ло три топо́лї (oder: стоя́ли). Dort standen drei Pappeln. Прихо́дить два ста́рцї (oder: прихо́дять). Es erscheinen zwei Greise. Ferner kann diese Fügung auch dann angewandt werden, wenn bloß das Maß- oder Mengenwort genannt wird, während der Genitiv, als selbstverständlich, wegbleibt: Пройшло́ мі́сяць (nämlich: часу́ an Zeit). Es verging ein Monat.

§ 44. Das Neutrum des Komparativs.

In die Einzahl des sächlichen Geschlechts (als eine Adverbform) setzt man gern den Komparativ, wenn er

Digitized by Microsoft®

das Prädikat ist; dabei hat der Gegenstand, mit dem verglichen wird, im bloßen Genitiv zu stehen: Ся кни́жка доро́жше тамтóї (= доро́жша вíд тамтóї oder нїж тамтá). Dieses Buch ist teurer als jenes.

§ 45. Zweizahl.

Von der Zweizahl ist schon berichtet worden (S. 56), daß sie nur von einem Teil der Hauptwörter noch bewahrt wird und daß sie nicht nur zwei, sondern auch drei, vier Personen oder Sachen bezeichnen kann. Als Subjekt verlangt sie das Prädikat immer in der Mehrzahl; die Beiwörter haben ja überhaupt keine Zweizahlform. Bei óчи Augen, ýши Ohren und плéчі Schultern ist das Verständnis für die Zweizahl verloren gegangen, so daß diese Formen auch als Plurale gebraucht werden.

§ 46. Mehrzahl.

Als Mehrzahl behandelt man im Ruthenischen nicht nur die durch і (und) vereinigten zwei oder mehr Personen oder Sachen, z. B. Брат і сестрá хóдять по огорóдї. Der Bruder und die Schwester gehen im Garten herum. Auch die Vereinigung durch з (mit) genügt zu der Auffassung als Mehrzahl: Брат із сестрóю хóдять (nicht: хóдить) по огорóдї. Der Bruder geht mit der Schwester im Garten umher. Ми (nicht: я) з Василéм булú собі ровéсники. Ich und Basilius waren Altersgenossen. Не забувáли нáшої (nicht: мóї) з бáтьком стáрости. Sie vergaßen nicht mein und des Vaters Alter. Отсéй чоловíк, що он бáчите, то вонú (nicht: він) в кýпі жúли з бáтьком. Dieser Mann, den ihr hier seht, der hat mit meinem Vater zusammen gelebt. Hingegen sagt man natürlich: Горá з горóю не зíйдé ся, а чо-

Digitized by Microsoft®

ловік з чоловіком зійдé ся (nicht: зійдýть ся). Der Berg kommt nicht mit dem Berg zusammen, wohl aber der Mensch mit dem Menschen.

Die ehrende Mehrzahlform ist in der 2. Person auch den Sprachen des Westens bekannt; z. B. Бувáйте у мéне частíйше, сусíдо. Besucht (Besuchen Sie) mich öfter, Herr Nachbar. Дáйте менí хлíба, мáмо. Gebt (Gib) mir Brot, Mutter. Die Ruthenen setzen sie aber auch in der 3. Person ebenso regelmäßig; z. B. Мáма пішлú до цéркви. Die Mutter ist zur Kirche gegangen. Das gilt vom Prädikat, während das Attribut in der Einzahl bleiben kann: Такí се в нас панóтчик негорделúві булú (oder: Такúй . . . булú). Einen so leutseligen Pfarrer hatten wir.

Ostern, Pfingsten, Weihnachten heißt великóдні свя́та, зелéні свв., різдвяні свв. Man setzt aber auch die Namen eintägiger Feste in die Mehrzahl: водóрщі Wasserweihe (6. Januar), зúмні Николú Nikolaustag (6. Dezember), вéсні Николú der andere Nikolaustag (9. Mai), хрестúни Tauftag, іменúни Namenstag, уродúни Geburtstag, пóминки Gedenktag.

§ 47. Genitiv.

Der Genitiv steht als Objekt bei: боя́ти ся когóсь, чогóсь sich vor jm., vor etw. fürchten, настрáшити ся к., ч. vor jm., vor etw. erschrecken, слýхати к. jm. anhören, jm. gehorchen, учúти ч. etw. lehren, научúти ся ч. etw. lernen, уживáти ч. etw. benutzen, gebrauchen, бажáти ч. etw. begehren, хотíти ч. etw. wollen, шукáти ч. etw. suchen, чекáти, дожидáти ч. auf etw. warten, просúти ч. um etw. bitten, грáти ч. etw. spielen, танцювáти ч. etw. tanzen usw.

Digitized by Microsoft®

Viel gebraucht ist der Genitiv auch als Teilungskasus (partitiver Genitiv), nicht nur als Attribut zu dem Namen eines Mengenbegriffes, sondern auch selbständig als Objekt oder auch als Subjekt; z. B. attributiv: конóвка водú eine Kanne Wasser, кавáлок хлíба ein Stück Brot ..., als Objekt: покýшати борщý Rübensuppe kosten, принéсти водú Wasser bringen, купúти хлíба Brot kaufen (vgl. принéсти вóду das Wasser bringen, die ganze bereitstehende oder vorgeschriebene Menge) ...., als Subjekt: А у нéго і худóби і лíса і сїножáтий і ґрунтíв. Er aber hat Vieh, Wald, Wiesen und Grundstücke.

Die Teilung muß nicht den Gegenstand selbst treffen, sie kann sich auf die Zeit der Nutznießung beziehen: Дай менí капелюхá. Leih mir den Hut. Hingegen: Дай менí капелю́х. Gib mir, schenke mir den Hut.

Die Grundzahlen von 5 bis 10 sind Hauptwörter, daher fügt man die Dinge, die gezählt sind, allen Zahlwörtern, deren letzte Ziffer 5—9 oder 0 ist, im Teilungsgenitiv bei: пять волíв 5 Ochsen, дваíцять шість корóв 26 Kühe, сто сóрок вíсїм лїт 148 Jahre, дéсять дївчáт 10 Mädchen, двíста корóн 200 Kronen usw., aber чотúри волú 4 Ochsen, дваíцять три корóві 23 Kühe usw.

Bei den mit 1 endenden Zahlen sind von 21 ab drei Fügungen möglich, wenn der ganze Ausdruck einen Nominativ vorstellt (z. B. als Subjekt gilt): дваíцять одúн волíв 21 Ochsen, дваíцять і одúн вiл, дваíцять волíв і одúн (wie im Deutschen: Tausend und eine Nacht).

Wenn der ganze Zahlausdruck in einen anderen Kasus zu setzen ist, so zieht man es vor, auch die auf 5—9 oder 0 endigenden Zahlen adjektivisch zu fügen; z. B. тí пять хлóпцїв diese fünf Burschen:

Gen. тих {пяти́ / пять} хло́пців, Vok. —

Dat. тим {пяти́ / пять} хло́пцям, Instr. ти́ми {пять / пятьма́} хло́пцями,

Akk. тих пять хло́пців, Lok. тих {пяти́ / пять} хло́пцях.

Ferner: со́рок волів 40 Ochsen, 2. сорока́ волів oder со́рок волів, 3. со́рок волам, 4. со́рок волів, 6. со́рок волами, 7. со́рок волах.

Auch diejenigen Grundzahlen, die im allgemeinen adjektivisch gefügt werden (s. § 35), dulden unter Umständen einen partitiven Genitiv neben sich, und zwar: 1. Wenn dem Hauptwort ein Beiwort folgt, so steht dieses in der Regel im Genitiv, vorausgesetzt, daß das Hauptwort ein Nom. oder Akk. ist: два місяці ясних zwei helle Monde, дві зіроньки красних zwei schöne Sternlein. 2. Wenn das Hauptwort vor dem Zahlwort steht, kommt es in den Genitiv: неділь через дві nach zwei Wochen.

Die Gruppenzahlen двоє, троє usw. gelten im Nom. und Akk. als Hauptwörter, обоє (beide) nie: двоє ягнат die zwei Lämmer, четверома саньми mit vier Schlitten, обоє ягняти beide Lämmer.

In den verneinten Sätzen ersetzt man (wie einstens auch im Deutschen) den Objektsakkusativ in der Regel durch den Teilungsgenitiv, z. B. Чую слова, а не розумію змислу. Ich höre die Worte, verstehe aber den Sinn nicht. So auch, wenn der Satz reflexiv oder subjektlos gebaut ist: Тут не пожичається ся книжок. Hier werden keine Bücher ausgeliehen. Такої красавиці не видано. Eine solche Schönheit hat man noch nie gesehen. Ferner auch dann, wenn die Verneinung nicht ausdrücklich im Satz steht, sondern nur durch den

Sinn gegeben oder in einem übergeordneten Satz enthalten ist: Причи́ни го́дї найти́. Die Ursache kann man schwerlich finden. Кіт стари́й неспосі́бний миши́ї лови́ти. Eine alte Katze ist nicht mehr fähig, Mäuse zu fangen. In subjektlosen Sätzen versieht ein solcher Genitiv auch das Amt des Subjekts in der deutschen Übersetzung: Мене́ там не було́. Ich war nicht dort. Сє́го не мо́же ста́ти ся. Das kann nicht geschehen.

§ 48. Dativ.

Von den Zeitwörtern, die sich mit dem Dativ verbinden, verdienen erwähnt zu werden: кла́няти ся комý́сь jm. grüßen, моли́ти ся к. jm. anbeten, за́видувати к. jm. beneiden, нага́дувати к. jm. erinnern, ви́кати к. jm. ihrzen, приглядáти ся комý́сь, чомý́сь jm., etw. besichtigen, дивувáти ся к., ч. sich über jm., etw. wundern.

Über den ethischen Dativ s. weiter unten.

§ 49. Akkusativ.

Von dem Akkusativ als Objektskasus merke man, daß er auch in den passivisch und subjektlos gebauten Sätzen angewandt wird: Сю кни́жку перело́жено на всї мо́ви (wie aktivisch: сю кни́жку переложи́ли usw.). Dieses Buch ist in alle Sprachen übersetzt. Рим не одно́ї дни́ни збудо́вано. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden.

Wie bei Personen der Gen. den Akk. ersetzt, s. § 16.

§ 50. Instrumental.

Im Instrumental steht vor allem das Werkzeug als Mittel der Arbeit, wie ку́ти мо́лотом mit dem Hammer schmieden, ора́ти плу́гом mit dem Pflug ackern, ши́ти

рукáми, машúною mit der Hand, mit der Maschine nähen. Daran schließen sich allerlei andere Mittel, mit denen etwas gemacht wird oder gemacht ist: вишивáти шóвком mit Seide sticken, орáти кíньми mit Pferden pflügen, годувáти мя́сом mit Fleisch füttern, торгувáти збíжем mit Getreide handeln, говорúти чужóю мóвою eine fremde Sprache sprechen, у нас лáскою все дістáнеш, а крúком нїчóго не вóзьмеш mit Liebe wirst du bei uns alles erreichen, mit Schreien nichts ausrichten, тим спóсобом auf diese Art — man sieht an den letzten Beispielen wie sich die Verwendung des Instrumentals auf geistiges und abstraktes Gebiet hin erweitert.

Bei manchen Zeitwörtern scheint er für das Gefühl des Fremden ein Objektskasus zu sein: орýдувати рукáми sich zur Arbeit der Hände bedienen, дúхати повíтрєм Luft atmen, доводúти кінно́тою Anführer der Reiterei sein, die R. befehligen, управля́ти, завíдувати крáєм ein Land verwalten, тíшити ся чимсь sich über etw. freuen ...

Als ein Mittel des Übertreffens ist das anzusehen, um was ein Ding das mit ihm verglichene überragt: двомá рокáми стáрший um zwei Jahre älter, головóю мéньший um einen Kopf kleiner, чим бíльше, тим лíпше je mehr, desto besser.

Das Mittel kann auch eine Person sein: післáти лист післáнцем einen Brief durch einen Boten schikken, передáти книíжку слугóю das Buch durch einen Diener übergeben. So setzt man in der passiven Fügung den Täter in den Instrumental: Сей лист напúсаний мнóю. Dieser Brief ist von mir geschrieben.

Ein unentbehrliches Mittel für jede Bewegung und Entwicklung kann auch Ort und Zeit genannt werden:

Digitized by Microsoft ®

лїта́ти повíтрєм durch die Luft fliegen, плúсти водóю im Wasser schwimmen, бíчи пóлем übers Feld laufen... Зимóю пáдає снíг. Im Winter schneit es. Не ходи́ нóчами та закýтками. Geh nicht zur Nachtzeit und in verborgenen Winkeln umher.

Als Mittel der Ausführung einer Tat läßt sich endlich auch die Form oder das Aussehen auffassen, worin das Subjekt auftritt, die Art und Weise, deren es sich bedient, oder die Rolle, die es spielt; z. B.: Дим хмáрою застýпить сóнце. Der Rauch wird die Sonne als Wolke (in der Form einer Wolke) verstellen. Відьми́ хóдять бíлою сýчкою. Die Hexen gehen in der Gestalt einer weißen Hündin umher. Тя́жко менí сиротóю на сїм сьвíтї жúти. Schwer fällt es mir, als eine Waise auf dieser Welt zu leben. Кúнув ся вóвком на мéне. Er stürzte sich wie ein Wolf auf mich.

Ein kleiner Schritt führt von diesem Beispiel zu folgendem: Хто родúв ся вóвком, тóму лисúцею не бýти. Wer als Wolf geboren ist, der kann kein Füchslein werden. So sehen wir den ursprünglich adverbialen Instrumental zu einem Prädikatskasus entwickelt. Das Prädikat wird dem Subjekt zugesprochen oder auch einem Objekt; unser Beispiel zeigt beide Beziehungen nebeneinander. Aber der Instrumental läßt dabei merken, daß das Subjekt (oder Objekt) entweder nicht wirklich das ist, was es aussagt, oder daß es doch nur vorübergehend oder nebenher in solcher Gestalt oder Rolle auftritt. Daher kann man eine unbekannte Person z. B. fragen: Хто ти? Wer bist du? Eine bekannte aber: Чим ти? oder Що ти? Was bist du? Und die unbekannte Person kann antworten: Я учúтель у тім селí. Ich bin der Lehrer in diesem Dorf. Die bekannte aber: Я учúтелем у тім селí. Ich bin jetzt in diesem Dorf Lehrer. Man

Digitized by Microsoft®

vergleiche noch: Я сестра́ пано́тця. Ich bin die Schwester des Pfarrers. Und: Я бу́ду тобі́ сестро́ю. Ich werde dir eine Schwester sein.

Manchmal ist der Unterschied nicht fühlbar: нази́ва́єть ся Оста́пом = нази́ва́єть ся Оста́п er heißt Eustachius. Якже менї не бу́ти смутни́м oder смутно́му! Wie sollte ich nicht traurig sein! Welche Fügung dann der Sprachgebrauch vorzieht, darüber entscheiden nicht selten ganz äußerliche Umstände. Den Instrumental zieht man der Übereinstimmung im Kasus vor, wenn diese undeutlich wäre: Брат бра́том, а бри́ндзя за гро́ші. Bruder ist Bruder (Bruder hin, Bruder her), Käse aber bekommt man nur für Geld. Hauptwörter setzt man lieber in den Instrumental als Beiwörter: Оста́ли ся сиротами. Sie blieben verwaist zurück. Я ста́ла така́ бі́дна, як і ти. Ich wurde so arm wie du.

§ 51. Das persönliche Fürwort als Subjekt.

Der Nominativ der persönlichen Fürwörter ist überflüssig, wenn das Prädikatsverb schon die Person angibt, z. B. не хо́чемо wir wollen nicht; aber я чита́в ich las, він чита́в er las, ти зи́нен du bist schuld.

§ 52. Der ethische Dativ.

Der sogenannte ethische Dativ ist im Ruthenischen sehr beliebt, z. B.: Той пес був тобі́ таки́й вели́кий як кінь. Der Hund war dir so groß wie ein Pferd. Був собі́ дїд і ба́ба. Es war einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Іди́ собі́ геть від ме́не! Geh weg von mir!

§ 53. Reflexivum und Possessivum.

Das Reflexivpronomen und das Possessivpronomen der 3. Person gelten im Ruthenischen, wie oben

Digitized by Microsoft®

schon bemerkt ist, für alle drei Personen: боро́ню ся ich verteidige mich, боро́ниш ся du verteidigst dich, купи́ть соб͡і кни́жку kauft euch das Buch, диви́ ся в свою́ кни́жку schau in dein Buch.

§ 54. Futurum.

Für das Futurum hat man bekanntlich verschiedene Formen. Bei den perfektiven Zeitwörtern hat schon das Präsens futurische Bedeutung, z. B. прочита́ю ich werde durchlesen; den imperfektiven stehen zwei Mittel zur Verfügung: 1. die Umschreibung mit бу́ти sein und dem Inf. (oder Part. Pf. Akt.), z. B. бу́ду чита́ти (бу́ду чита́в) ich werde lesen, oder auch mit іми́ти nehmen und dem Inf., z. B. чита́ти му, меш, ме, ме́мо, ме́те, муть ich werde lesen, du wirst lesen usw., 2. die Vorsetzung eines Präfixes, das perfektiviert, ohne den Sinn des einfachen Zeitwortes in störender Weise zu verändern, z. B. прочита́ю ich werde (durch-)lesen.

Die häufigsten Futurbildungen durch Präfixe sind folgende:

бу́ти schlagen	3. P. Sg. Präs.	бє		Fut.	побє́
бі́чи laufen	„	„	біжи́ть	„	побіжи́ть
ве́зти fahren (tr.)	„	„	везе́	„	повезе́
ве́сти führen	„	„	веде́	„	поведе́
де́рти reißen	„	„	дре	„	підре́
їсти essen	„	„	їсть	„	зїсть
іти́ gehen	„	„	іде́	„	піде́
кла́сти legen	„	„	кладе́	„	покладе́ / поло́жить
ме́рти sterben	„	„	мре	„	умре́
ме́сти kehren, fegen	„	„	мете́	„	замете́
мочи́ können	„	„	мо́же	„	змо́же
не́сти tragen	„	„	несе́	„	понесе́

Digitized by Microsoft®

па́сти fallen	3. P. Sg. Präs.		паде́	Fut.	впаде́
пе́чи backen	„	„	пе́че	„	спе́че
пи́ти trinken	„	„	пє	„	ви́пє
при́ти schwitzen	„	„	при́є	„	упри́є
рости́ wachsen	„	„	расте́	„	ви́росте
те́рти reiben	„	„	тре	„	потре́
ти́ти schneiden	„	„	тне	„	втне
цвѝсти blühen	„	„	цвите́	„	зацвите́
чу́ти hören, fühlen	„	„	чу́є	„	почу́є
ши́ти nähen	„	„	ши́є	„	поши́є
бра́ти nehmen	„	„	бере́	„	(во́зьме)
ги́нути zugrunde gehen	„	„	ги́не	„	зги́не
гну́ти biegen	„	„	гне	„	зігне́
схну́ти trocknen, verdorren	„	„	схне	„	ви́схне
тиснýти drücken	„	„	ти́сне	„	сти́сне
розуми́ти verstehen, begreifen	„	„	розуміє	„	порозуміє
уми́ти verstehen, können	„	„	уміє	„	зуміє
верті́ти drehen, bohren	„	„	верти́ть	„	поверти́ть
ви́дїти sehen	„	„	ви́дить	„	ув и́дить
гляді́ти schauen	„	„	гляди́ть	„	(погля́не)
гори́ти brennen (intr.)	„	„	гори́ть	„	{згори́ть / погори́ть
держа́ти halten	„	„	держи́ть	„	{ви́держить / подержи́ть
лети́ти fliegen	„	„	лети́ть	„	полети́ть
мовча́ти schweigen	„	„	мовчи́ть	„	(замо́вкне)
хоті́ти wollen	„	„	хо́че	„	схо́че
ба́чити sehen	„	„	ба́чить	„	поба́чить
буди́ти wecken	„	„	бу́дить	„	збу́дить
ва́жити wägen, wiegen	„	„	ва́жить	„	зва́жить
вари́ти kochen	„	„	вари́ть	„	звари́ть

Digitized by Microsoft®

ві́рити glauben	3. P. Sg. Präs.		ві́рить	Fut.	пові́рить
гаси́ти auslöschen	„	„	гаси́ть	„	згаси́ть
говори́ти reden	„	„	гово́рить	„	погово́рить
диви́ти ся schauen	„	„	ди́вить	„	поди́вить
жи́чити leihen	„	„	жи́чить	„	пожи́чить
корми́ти nähren	„	„	ко́рмить	„	нако́рмить
краси́ти färben	„	„	краси́ть	„	накраси́ть / закраси́ть
крути́ти drehen	„	„	кру́тить	„	скру́тить / ви́крутить
кури́ти rauchen	„	„	ку́рить	„	заку́рить
ломи́ти brechen (tr.)	„	„	ло́мить	„	зло́мить
масти́ти bestreichen	„	„	масти́ть	„	помасти́ть
ми́слити denken	„	„	ми́слить	„	поми́слить
мі́рити messen	„	„	мі́рить	„	змі́рить
носи́ти tragen	„	„	но́сить	„	поно́сить
пали́ти brennen (tr.)	„	„	пали́ть	„	спали́ть
плати́ти zahlen	„	„	плати́ть	„	заплати́ть
проси́ти bitten	„	„	про́сить	„	попро́сить
роби́ти machen, tun	„	„	ро́бить	„	зро́бить
сади́ти setzen, pflanzen	„	„	сади́ть	„	посади́ть
солоди́ти versüßen	„	„	солоди́ть	„	засолоди́ть
ста́вити stellen, bauen	„	„	ста́вить	„	поста́вить
станови́ти aufstellen	„	„	станови́ть	„	постанови́ть
суши́ти trocknen, dörren	„	„	су́шить	„	засу́шить / ви́сушить
твори́ти bilden, schaffen	„	„	тво́рить	„	утво́рить
хвали́ти loben	„	„	хвали́ть	„	похвали́ть
чини́ти machen	„	„	чи́нить	„	учи́нить
шко́дити schaden	„	„	шко́дить	„	пошко́дить
бажа́ти wünschen	„	„	бажа́є	„	забажа́є

Digitized by Microsoft ®

гада́ти denken	3. P. Sg. Präs.		гада́є	Fut.	погада́є
гра́ти spielen	„	„	гра́є	„	загра́є
дїла́ти machen, wirken	„	„	дїла́є	„	здїла́є
ду́мати denken	„	„	ду́маєш	„	поду́маєш
ла́па́ти fangen	„	„	ла́па́є	„	зла́па́є
міня́ти wechseln	„	„	міня́є	„	зміня́є
міша́ти mischen	„	„	міша́є	„	поміша́є
на́дїяти ся hoffen	„	„	на́дїє	„	пона́дїє
обі́дати zu Mittag essen	„	„	обі́даєш	„	пообі́даєш
пита́ти fragen	„	„	пита́є	„	спита́є / запита́є
пли́вати schwimmen	„	„	пли́ваєш	„	(поплине́)
слу́хати zuhören	„	„	слу́хаєш	„	послу́хаєш
хова́ти aufbewahren	„	„	хова́єш	„	схова́єш
чека́ти warten	„	„	чека́єш	„	почека́єш
чита́ти lesen	„	„	чита́єш	„	прочита́єш
шука́ти suchen	„	„	шука́єш	„	пошука́єш
вяза́ти binden	„	„	вя́же	„	пов'я́же / зв'я́же
дїяти tun, handeln	„	„	дїє	„	вдїє
зва́ти rufen	„	„	з(о)ве́	„	наз(о)ве́
їхати fahren (intr.)	„	„	їде	„	пої́де
каза́ти sagen	„	„	ка́же	„	ска́же
ма́зати schmieren	„	„	ма́же	„	пома́же
писа́ти schreiben	„	„	пи́ше	„	напи́ше
пла́кати weinen	„	„	пла́че	„	попла́че
рва́ти reißen	„	„	рве	„	зірве́
адресува́ти adressieren	„	„	адресу́є	„	заадресу́є
будува́ти bauen	„	„	буду́є	„	збуду́є
ві́рувати glauben	„	„	ві́руєш	„	ув'і́руєш
годува́ти aufziehen	„	„	году́є	„	погоду́є / ви́годує

Digitized by Microsoft ®

дарува́ти schenken	3. P. Sg. Präs.	дару́є	Fut.	подару́є
малюва́ти malen	„	„	малю́є	„	намалю́є
порядкува́ти ordnen	„	„	порядку́є	„	упорядку́є
смакува́ти schmecken	„	„	смаку́є	„	посмаку́є.

Erfahrungssätze bringt man gern im Futurum vor, um anzudeuten, daß sich die Erfahrung in der Zukunft bewähren und wiederholen wird, z. B.: Із спаня́ не ку́пиш вола́, а з ле́жі не спра́виш оде́жі. Schlafend kauft man keinen Ochsen, und liegend verschafft man sich kein Kleid.

§ 55. Imperativ.

Wenn der Imperativ oder imperativische Infinitiv verneint ist, so wird er dem imperfektiven Zeitwort entnommen, z. B.: Не роби́ сéго! Tu das nicht! Сéго менї́ бíльше не роби́ти! Tu mir das nicht mehr!

§ 56. Infinitiv.

Den Infinitiv kann man in Relativsätzen anwenden, wo man nach deutschem Gefühl ein Modalzeitwort ergänzen müßte (мóжна es ist möglich, мóжнаб es wäre möglich, мав би sollte o. dgl.), z. B.: Де менї́ туди́ йти! Wie kann ich denn dorthin gehen! Нема́ що говори́ти. Da ist nichts zu reden (Das versteht sich von selbst). Буде́ чим дiти́й годува́ти. Es werden die Mittel zur Aufziehung der Kinder vorhanden sein. Ebenso auch in Fragesätzen: Що тут говори́ти? Was ist da zu sagen?

Der Infinitiv am Anfang des Satzes, worin dasselbe Zeitwort als Prädikat folgt, hebt den Verbalbegriff hervor: Ора́ти, не ора́в. Geackert hat er nicht. Писа́ти, не пи́ше. Schreiben tut er nicht.

Digitized by Microsoft ®

§ 57. Aktive Partizipe.

Die beiden aktiven Partizipe (§ 38) sind von imperfektiven Zeitwörtern möglich: das Part. Präs. bedeutet die Gleichzeitigkeit, das Part. Perf. ist seltener und kann außer der Gleichzeitigkeit auch das Vorhergehen bedeuten. Die perfektiven Zeitwörter entbehren begreiflicherweise das Part. Präs.; ihr Part. Perf. meint vorhergegangene Vollendung. Z. B. (impf.): Хвали́ть Бо́га встаючи́ і ляга́ючи. Lobt Gott beim Aufstehen und beim Schlafengehen. Не зна́ю, та́точку, сказа́ла Га́лочка ста́вивши на мисни́к то миски́, то таліркй. Ich weiß nicht, lieber Vater, sagte H., während sie Schüssel und Teller auf das Tellerbrett stellte. Або мо́же не пла́кати, ма́вши одни́м одно́го щи́рого това́риша, тай то́го скла́сти на ла́ві? Oder ist es möglich, nicht zu weinen, wenn man einen einzigen aufrichtigen Freund (gehabt) hat und diesen auf die Bahre legt? — (perf.:) Загуби́вши соки́ру, до́бре топори́ще. Wenn man die Axt verloren hat, so ist der Stiel von Wert.

§ 58. Partikeln.

Unter den Partikeln haben die größte syntaktische Bedeutung: було́, бува́ло, неха́й, хай, най, бода́й, чи, би, не, нї.

Було́, бува́ло sind Biegungsformen von бу́ти und бува́ти und besagen eigentlich: то так коли́сь було́, бува́ло das war einmal so, то так тепе́р бува́є das pflegt jetzt so zu sein; sie werden aber wie Adverbe in den Satz eingefügt. Das im Präsens stehende Prädikatsverb bekommt durch було́, бува́ло die Bedeutung einer Vergangenheit und wird, wenn es ein perfektives Zeitwort ist, iterativ. Z. B.: Сїда́ю було́ на віз, в тім прихо́дить післанець. Ich setzte mich auf den Wa-

gen, da kam der Bote daher. Ся́ду було́ під ли́пою і чита́ю. Ich setzte mich gewöhnlich unter der Linde nieder und las. Dem im Perfekt stehenden Prädikatszeitwort verleiht було́, бува́ло den Sinn des Plusquamperfekts: Пес гляді́в пти́ці, що ї́ї пан було́ застри́лив. Der Hund suchte den Vogel, den der Herr geschossen hatte. Von бува́ geht keine so große Wirkung aus: За такі́ гро́ші мо́жнаб бува́ і вола́ купи́ти. Für eine solche Summe könnte man ja auch einen Ochsen kaufen.

Неха́й, хай, най (von неха́ти lassen) verleiht einem Indikativ den Wert eines Imperativs oder ersetzt ein Modalzeitwort wie mögen, sollen (Optativ); in der 2. Person, die in beiden Zahlen mit einem eigenen Imperativ versehen ist, hat sich diese Fügung nicht festsetzen können. Z. B.: Неха́й тобі́ Бог допомага́є! Gott helfe dir! Неха́й би був сам мені́ сказа́в! Hätte er mir das doch selbst gesagt! Най ро́бить, що хо́че. Er mag tun, was er will. Aber in der 2. Person: Роби́, що хо́чеш! oder: Мо́жеш роби́ти, що хо́чеш.

Бода́й (eigentlich: Gott gib) leitet Wunschsätze ein; das Zeitwort steht in der Perfektform mit oder ohne би, z. B.: Бода́й (би) вас Бог люби́в! Möge euch Gott gewogen sein!

Die Fragepartikel чи führt abhängige und unabhängige Fragesätze ein. In abhängigen Sätzen dient sie einer zweiseitigen Frage: Не зна́ю, чи писа́ти (чи ні). Ich weiß nicht, ob ich schreiben soll (oder nicht). Unabhängigen Fragen verleiht sie mehr Nachdruck: Чи зна́єш? Weißt du es?

Би, eine erstarrte Biegungsform von бу́ти sein, stellt die Aussage (in Perfektform) als nicht wirklich, nicht aus eigener Überzeugung ausgesprochen, als bloß gedacht hin;

sie ersetzt also den Konjunktiv (und Kondizional). Man verwendet би:

1. in Bedingungsvordersätzen und -nachsätzen, wenn die Bedingung als unerfüllt erscheinen soll, z. B.: Як би я напи́ла ся вина́, то яб оду́жала. Wenn ich Wein tränke, so würde ich genesen.

2. in fragenden und vergleichenden Bedingungssätzen, z. B.: Хтоб є́му́ ві́рив? Wer würde ihm glauben? Пєш, як би се була́ вода́. Du trinkst, als ob das Wasser wäre.

3. in Absichtssätzen, z. B.: Він пода́в про́сьбу, щоб дозво́лили є́му́ пере́їхати грани́цю. Er hat ein Gesuch eingereicht, daß man ihm erlauben möchte, über die Grenze zu fahren.

4. in Wunschsätzen, z. B.: Бог би єго́ покара́в! Gott möge ihn strafen!

5. nach den Zeitwörtern des Fürchtens und Abwehrens, besonders wenn sie nicht verneint sind, z. B.: Бою́ ся, щоби́ є́му́ яке́сь ли́хо не ста́ло ся. Ich fürchte, daß ihm etwa ein Unglück zugestoßen ist. Уважа́й, щоби́ ти не впав! Gib acht, daß du nicht fallest!

6. in einschränkenden Relativsätzen, z. B.: Чи єсть у вас хоть оди́н чолові́к, кото́рий би каза́в пра́ву? Gibt es unter euch wenigstens einen Menschen, der die Wahrheit sagt?

7. in Aussagesätzen, wenn der Hauptsatz verneint ist, z. B.: Я не ка́жу, щоби́ він не учи́в ся, а́ле він нїчо́го не умі́є. Ich sage nicht, daß er nicht gelernt habe, aber er kann nichts.

Über den Gebrauch der Verneinungspartikel не nehme der Deutsche folgendes zur Kenntnis:

1. не steht beim Verb auch dann, wenn schon andere Satzteile verneint sind, z. B.: Я нїчо́го не зна́ю.

Ich weiß nichts. Нїдé не булó нї óдного чоловíка видáти. Nirgends war auch nur ein Mensch zu sehen.

2. Не steht in den mit би gebildeten Nebensätzen nach Wörtern des Fürchtens und Abwehrens, z. B.: Хлóпцї поутїкáли з бóязни, щоби́ їх не би́то. Die Knaben flohen aus Angst, geschlagen zu werden.

3. Не steht nach den Ausdrücken мáло, малó що, трохи́, бéзмаль beinahe, fast (es fehlt nicht viel, daß ...), z. B.: Малó що не впав з вóза. Bald wäre er aus dem Wagen herabgefallen. S. auch § 61,9.

Нї ist die betonte, alleinstehende Verneinungspartikel; sie verhält sich zu не, wie im Französischen non zu ne. Z. B.: Чи так, чи нї? Ist es so, oder nicht? Нї, не так. Nein, nicht so.

Нї entspricht ferner dem deutschen „immer", „nur", lat. -cunque nach Fragewörtern: що нї was immer, quidcunque, де нї wo nur, ubicunque. Z. B.: Куди́ óком нї глúнеш, усé лю́ди. Wohin du nur schaust, nichts als Menschen. Що вже нї питáли молодúцї, нїчóго не довíдали ся. Was die jungen Frauen fragen mochten, sie haben doch nichts erfahren. In dieser Verwendung verneint нї das Prädikat nicht; man kann es auch weglassen, ohne den Sinn der Rede zu ändern. (Vgl. die Fürwörter хтобу́дь, хтонéбудь, -небу́дь wer immer u. ä., ferner дебу́дь, денéбу́дь wo immer usw.) — Über das Bindewort нї s. unten.

§ 59. Präpositionen.

Die Präpositionen stehen im allgemeinen wie unbetonte Vorsilben vor dem Wort, mit dem sie verbunden sind, und zwar als Begleiter und Erklärer desjenigen Kasus, der das gemeinte Verhältnis schon ohnedies ungefähr ausdrückt oder einst ausgedrückt hat. So drückt

der Gen. ohnedies schon die Entfernung von einem Ort aus, das Vorwort від bekräftigt nur, daß der Gen. diese örtliche Bedeutung hat und nicht eine der vielen abgeleiteten Bedeutungen: від хáти von dem Hause weg. Der Lok. hat einst für sich schon den Ort angegeben; die Vorwörter в und при erklären nur, daß man das eine Mal das Innere meint, das andre Mal die Nachbarschaft: в хáтї im Hause, при хáтї neben dem Hause. Es gibt aber eine Menge neue Vorwörter, die aus einem Hauptwort oder einem anderen Redeteil entstanden sind; sie verlangen meistens den Gen., wie leicht begreiflich: коло мíста bei der Stadt (кóло Umkreis), підчас снїдáня während des Frühstücks (під час unter der Zeit). Erinnert man sich noch daran, daß Vorwörter, die einen Ruhepunkt vorführen, vor einen Akk. gestellt (im Deutschen wie im Lateinischen) für das Ziel einer Bewegung verwendbar sind, so wird man sich ohne viel Schwierigkeit merken, mit welchen Kasus die Vorwörter zu verbinden sind. Die ältesten und wichtigsten Vorwörter hat man (außer без und к) schon als Verbalpräfixe kennen gelernt (s. S. 48 ff.).

без Gen.: без грóший ohne Geld, без бóязни ohne Furcht.

бíля Gen.: бíля хáти neben dem Hause, бíля Кúєва neben Kiew.

в, у, zwei Vorwörter, die aber lautlich nicht streng geschieden sind, weil man statt в vor в und vor Konsonantengruppen auch у sagen kann und statt у nach Vokalen auch в (d. h. nicht silbenbildendes *u* als Ende eines Diphthonges).

I. в (у) Akk.: в лїс in den Wald, у двір in den Hof, у вéчер am Abend, в недíлю am Sonntag, в той спóсіб auf diese Art, вíрити в Бóга an Gott glauben,

Digitized by Microsoft ®

розпада́ти ся в по́рох in Staub zerfallen ... Lok.: в лїсї im Wald, у дворі́ im Hof, в мі́стї in der Stadt, у Льво́вї in Lemberg, в ночи́ in der Nacht, в два́йцять чотирóх годи́нах innerhalb 24 Stunden, в бідї in der Not ...

II. у (в) Gen.: у сусі́да beim Nachbar, у Римля́н bei den Römern, у ме́не бага́то книжóк ich habe viele Bücher, пита́ти у кóгось bei jemand anfragen ...

верх Gen.: верх де́рева oberhalb des Baumes.

від, ukraïnisch од, Gen.: від грани́цї von der Grenze, від ха́ти до ха́ти von Haus zu Haus, від двох лїт seit zwei Jahren, час від часу́ von Zeit zu Zeit, ме́ньший від ме́не kleiner als ich, від страху́ vor Schrekken ... mit kasuslosen Wörtern: від ни́нї von nun an ...'.

для Gen.: для бі́дних für die Armen, для ме́не meinetwegen, для споко́ю um des Friedens willen.

до Gen.: до Льво́ва nach Lemberg, дода́ти до чóгось hinzufügen, па́дати комýсь до нiг jm. zu Füßen fallen, iти́ до лíжка zu Bett gehen, аж до ра́на bis zum Morgen, до поба́чення auf Wiedersehen, бра́ти ся до робóти sich an die Arbeit machen, заплати́ти все до ше́люга alles auf den Heller bezahlen ... до тепе́р bis jetzt ...

з, із, зо, зі. Da sind drei Vorwörter lautlich zusammengefallen: із (aus), з (von — herab) und с (mit); die ersten zwei verbinden sich mit dem Gen. und können nur da sicher geschieden werden, wo sie in den ursprünglichen Bedeutungen genommen sind, sie sind daher hier unter I. zusammengefaßt.

I. Gen.: з бóчки aus dem Faß, пи́ти із шкля́нки aus einem Glas trinken, зі Льво́ва aus Lemberg, з де́рева aus Holz, vom Baum herab, із сто́лика aus dem Tischchen, vom T. herab, з ра́на до ве́чера vom Morgen

Digitized by Microsoft ®

bis zum Abend, з ро́ду der Abstammung nach, з тої причи́ни aus diesem Grund, з бо́язни aus Furcht, з у́ряду von Amts wegen ...

II. Instr.: з бра́том mit dem Bruder, зі мно́ю, зо мно́ю mit mir, з тим що unter der Bedingung daß ...

за Gen.: за дня bei Tag, за часів Володими́ра zu den Zeiten Wladimirs ... Akk.: за ха́ту hinter das Haus, за рік nach einem Jahr, зуб за зуб Zahn um Zahn, за ка́ру zur Strafe, говори́ти за щось von etw. reden, обібра́ти за короля́ zum König wählen, ви́сший за ха́ту höher als das Haus ... за ни́нї für heute ... Instr.: за ха́тою hinter dem Hause, за гро́бом jenseit des Grabes, іти́ за водо́ю dem Wasser nach gehen, um Wasser gehen, крок за кро́ком Schritt für Schritt, рік за ро́ком Jahr für Jahr ...

за́для = для Gen.: задля ме́не meinetwegen, задля недба́лости aus Fahrlässigkeit.

за́мість Gen.: замість то́го statt dessen, замість ме́не an meiner Statt.

за́через Akk.: зачерез ме́не meinetwegen.

зверх Gen.: оди́н зверх одно́го einer über dem andern.

здовж Gen.: здовж му́ру längs der Mauer.

зза = ізза.

зме́жи Gen.: змежи нас aus unserer Mitte.

знад Gen.: знад ха́ти übers Haus her, знад Пру́та über den Pruth her, лю́ди знад Пру́та die Leute aus der Pruthgegend.

зпід Gen.: зпід пе́чі unter dem Ofen hervor, ви́зволити ся зпід чужо́ї вла́сти sich von der Fremdherrschaft befreien.

зпоме́жи, зпо́між = зме́жи Gen.: зпоміж нас aus unserer Mitte.

Digitized by Microsoft®

ізза, зза Gen.: ізза плóта hinter dem Zaun hervor, ізза тóго daher.

к, ік, auch ід, д, Dat.: к зáпадови gegen Westen, ік вéчеру gegen Abend.

кóло Gen.: коло хáти neben dem Hause, сíсти коло столá sich an den Tisch setzen, коло полýдня um die Mittagszeit.

край Gen.: край дорóги am Weg.

крізь Akk.: крізь вóду mitten durch das Wasser, крізь вікнó durchs Fenster, крізь сон im Schlaf.

крім, крóмі Gen.: крім тóго außerdem.

круг, кругóм Gen.: круг хáти rings um das Haus.

мéжи, між Gen.: між чотирóх стíн zwischen vier Wänden ... Akk.: межи зýби zwischen die Zähne, ітú межи лю́ди unter die Leute gehen ... Instr.: між чотиромá стíнами zwischen vier Wänden, жúти межи людьмú unter den Leuten leben, межи весно́ю а зимóю zwischen Frühling und Winter, ріжни́ця межи двомá рíчами der Unterschied zwischen zwei Dingen.

мúмо Gen. und Akk.: мимо хáти oder хáту an dem Hause vorbei, мимо тóго, мимо то trotzdem.

мíсто Gen.: місто гróший an Geldes Statt.

на Akk.; на горý auf den Berg, на бéрег auf das Ufer, на селó aufs Land, на полýдень zu Mittag, на Льві́в до Ві́дня über Lemberg nach Wien, на прáво rechts, на сей бік nach dieser Seite, на чотúри вíтри nach allen vier Winden, на половúну zur Hälfte, на вíки in Ewigkeit, наняти на мíсяць auf einen Monat mieten, дýмати на щось an etw. denken, auf etw. bedacht sein, продавáти на вагý nach dem Gewicht verkaufen, на примíр zum Beispiel, бóчка на капýсту Krautfaß ... на нúнї für heute, на все auf immer ... Lok.: на горí auf dem Berg, oben, на бéрезї auf dem

Ufer, на селї́ auf dem Land, на полу́дни im Süden, на дворі́ draußen, на сїм бо́цї auf dieser Seite, на су́ші і на мо́рі zu Land und zur See, на тім ти́жнї in dieser Woche, гра́ти на скри́пцї Geige spielen.

над, на́до, на́ді Akk.: над ріку́ an den Fluß, над ве́чер gegen Abend, над си́лу über die Kräfte ... Instr.: над рікою́ oberhalb des Flusses, an dem Fluß, надо мно́ю, наді мно́ю über mir, ду́мати над чимсь über etwas nachdenken.

наза́д Gen.: назад ме́не hinter mir.

о, об Akk.: ки́нути о стїну́ an die Wand werfen, о зе́млю, об зе́млю an die Erde, zur Erde, о за́клад um die Wette, боротьба́ о жите́ der Kampf ums Dasein ... Lok.: о пя́тій годи́нї um 5 Uhr, зна́ти о чімсь um etw. wissen, ду́мати о чімсь an etw. denken.

око́ло Gen.: около стола́ um den Tisch herum.

о́крім Gen.: окрім то́го außerdem.

о́пріч Gen.: опріч ме́не außer mir.

пе́ред Akk.: перед ха́ту vor das Haus..., Instr.: перед ха́тою vor dem Haus, перед ро́ком vor einem Jahr ... перед вче́ра vorgestern.

під, пі́до Akk.: під стіл unter den Tisch, під ве́чер gegen Abend, сьпіва́ти під музи́ку nach der Musik singen ... Instr.: під столо́м unter dem Tisch, пі́до мно́ю unter mir, би́тва під Ві́днем die Schlacht bei Wien, під вся́кою кри́тикою unter aller Kritik.

пі́дчас Gen.: підчас нау́ки während des Unterrichts.

пі́сля Gen.: після обі́ду nach dem Mittagsmahl, після сме́рти nach dem Tod, після мое́ї ду́мки nach meiner Meinung, після при́пису nach Vorschrift ... після за́втра übermorgen.

по Dat.: по го́рам über die Berge hin, по дне́ви, по дням bei Tag; по чо́му кі́льо? wieviel kostet das

Kilo? .. Akk.: по ха́ту bis zum Haus, по коли́на bis zu den Knien, по ни́нїшний день bis zum heutigen Tag, писла́ти по ко́гось, по щось nach jm., um etw. schicken ... Lok.: по го́рах über die Berge hin, по сїм бо́цї Днїпра́ diesseit des Dniepers, по доро́зї unterwegs, по ро́цї nach einem Jahr, уже́ по слу́жбі die Messe ist schon zu Ende, пізна́ти кого́сь по чімсь jm. an etw. erkennen, пла́кати по ма́мі um die Mutter weinen.

Das distributive по verbindet man mit dem Dat. (Lok.) des Singulars: по одно́му je einer, -en, -es, по одній je eine, по па́рі je ein Paar. Ein solcher Ausdruck mit по ist als Nom. und als Akk. im Satz verwendbar. Im Plural und im Dual muß man den Nom. oder Akk. setzen und davor по, so daß dann по zwar davor steht, aber kein Vorwort mehr ist: по дві коро́ві je zwei Kühe (Nom. und Akk.), по два пси je zwei Hunde (Nom. und Akk.); auch по чоти́ри жовні́ри je vier Soldaten gilt als Nom. und Akk., denn in solchen Fügungen vertritt bei männlichen Wesen den Akk. nie der Gen.

Ohne Kasus: по ру́ськи auf ruth., по ни́нї bis heute.

по́біч Gen.: стоя́ти побіч се́бе nebeneinander stehen.

по́верх Gen.: поверх ко́мина über den Schornstein.

по́за Akk.: поза ха́ту hinter das Haus ... Instr.: поза ха́тою hinter dem Haus, поза рікою́ jenseit des Flusses.

поме́жи und **по́між** Gen. und Instr.: поміж люди́й und поміж людьми́ unter den Leuten ... Akk.: поміж лю́ди unter die Leute.

помимо Gen.: помимо то́го trotzdem.

по́над Akk.: понад рікý über den Fluß hin, понад си́лу über die Kräfte ... Instr.: понад рікою́

Digitized by Microsoft®

oberhalb des Flusses, über dem Fluß, понад земле́ю über der Erde.

по́під Akk.: попід сті́л unter den Tisch ... Instr.: попід столо́м unter dem Tisch.

по́при Akk.: попри ха́ту neben das Haus, neben dem Haus, попри се daneben.

поséред Gen.: посеред по́ля (mitten) auf dem Feld.

при Lok.: при ха́ті bei dem Haus, при столі́ beim Tisch, живу́ при сестрі́ ich lebe bei der Schwester, при мі́сяці beim Schein des Mondes, при всі́м тім bei alledem, при ро́зумі bei Verstand.

про Akk.: проте́ deshalb, про тото́ trotzdem, про ме́не meinetwegen, оде́жа про неді́лю Sonntagsgewand, говори́ти про щось über etwas reden, забу́ти про щось etwas vergessen.

про́між Gen.: проміж люде́й unter den Leuten... Akk.: проміж лю́ди unter die Leute ... Instr.: проміж людьмі́ zwischen den Leuten hindurch.

про́ти, про́тив Gen. (auch Dat.): против ме́не mir entgegen, проти ві́тру gegen den Wind, проти звича́ю gegen die Gewohnheit.

ра́ди Gen.: Бо́га ради und ради Бо́га um Gottes willen.

се́ред, се́редь Gen.: серед ха́ти mitten im Haus, серед нас unter uns, in unserer Mitte, in unsere M., серед лі́та mitten im Sommer.

у s. в.

через Akk.: через ха́ту durch das Haus, через пліт durch den Zaun, через ніч die Nacht hindurch, через то dadurch.

Wie по (s. oben) lassen sich auch andere Vorwörter ohne den ihnen gebührenden Kasus, also wie Adverbia gebrauchen, z. B. з годи́на часу́ уплило́ gegen eine

Stunde Zeit war vorüber, тут є зо три ри́ньских da sind ungefähr drei Gulden, до со́рок люди́й ungefähr 40 Leute, що то за чолові́к? was ist das für ein Mensch?

§ 60. Koordinierende Konjunktionen.

а verbindet, reiht an, aber nicht ganz gleichartige Dinge, es stellt vielmehr zugleich gegenüber. Im Deutschen besteht kein eigenes Wort dafür: „und" reiht nur an, „aber" stellt nur gegenüber. Beispiele: Я вели́кий, а ти мали́й. Ich bin groß, du aber (und du) bist klein. Не смерть страшна́, а неду́га. Nicht der Tod ist schrecklich, vielmehr die Krankheit. Дай чого́ і́сти, а то пропаду́ з го́лоду. Gib mir zu essen, sonst werde ich vor Hunger umkommen.

а́бо: Проси́ та́та або ма́му. Bitte den Vater oder die Mutter. Або грай, або гро́ші віддай. Entweder spiele, oder gib das Geld zurück.

а́дже: Не ли́хо мене́ ту принесло́; аджеж ми собі́ свої́. Nicht ein böser Zufall hat mich hieher geführt; wir sind ja doch miteinander verwandt.

а́ле: Рад би я тобі́ помочи́, але не мо́жу. Gerne würde ich dir helfen, aber ich kann nicht. Не я, але ти то́му ви́нен. Nicht ich, sondern du bist daran schuld. Але де! Aber wo denkst du hin!

бо „denn", wenn man den damit beginnenden Satz als selbständig auffaßt; doch läßt es sich in der Regel nicht bestimmt sagen, ob nicht vielmehr ein abhängiger Satz gemeint ist, also ein Nebensatz mit „weil", „da". Gewiß unabhängige Sätze: Кажи́ бо вже раз. Sage es doch endlich einmal. Бо так. Das ist nun einmal so. Zweifellos.

же: Чого́ж тобі да́ти? Was soll ich dir denn geben? Es wird immer hinter ein Wort des Satzes gestellt.

і (й): Ба́тько і син. Vater und Sohn. Жа́би бува́ють і в воді́ і в по́лі. Die Frösche halten sich sowohl im Wasser auf, als auch auf dem Feld. Без піджо́ги і ого́нь не гори́ть. Ohne Zunder brennt selbst das Feuer nicht.

коби́: Коби́ ви здоро́ві були́! Möchtet ihr gesund sein!

не ті́лько (не лише́) — але тако́ж (але та́кже) nicht nur — sondern auch.

ні: Жа́дна си́ла небе́сна ні зе́мна не мо́же тобі́ помочи́. Keine himmlische, noch irdische Macht kann dir helfen. **Ні — ні** weder — noch.

одна́к, одна́кож doch.

поча́сти — поча́сти teils — teils.

пре́ціньо dennoch.

раз — раз bald — bald.

та, тай: Був собі́ чолові́к та жі́нка. Es war einmal ein Mann und eine Frau. Поїхав чолові́к на я́рмарок тай купи́в козу́. Es fuhr ein Mann auf den Jahrmarkt und kaufte eine Ziege. Та не муч мене́! So quäle mich doch nicht.

та́же: Таже ти християни́н, не бусурма́н. Du bist ja doch ein Christ und kein Muselman.

таки́ doch.

тако́ж, та́кже auch.

то „so" nach Bedingungs-, Zeitsätzen u. a. Як уже́ в тяжко́му неду́зі лежа́в, то все бува́ло дума́є та дума́є собі́. Als er schon in schwerer Krankheit daniederlag, da dachte und dachte er immer nach. Він мені́ добро́ зроби́в, то я і ему́ добро́ бу́ду роби́ти. Er hat mir Gutes getan, so werde ich auch ihm Gutes tun. **То — то** bald — bald.

хоч — хоч sei es — oder.

Digitized by Microsoft ®

чи „oder“ in zweiteiligen Fragen: Бу́деш слу́хати, чи нї? Wirst du gehorchen oder nicht?

§ 61. **Subordinierende Konjunktionen.**

1. Rein relativisch ist das **чим,** dem im Hauptsatz **тим** antwortet: „je — desto“.

2. Bloß fragend ist **чи** „ob“.

3. Für die Aussagesätze haben wir zunächst **що** „daß“. Um die Aussage als fremde, zweifelhafte oder falsche hinzustellen, setzt man би in den Satz (s. S. 122), wobei das Prädikatsverb bekanntlich in die Perfektform tritt (s. S. 89); oder man bedient sich eigener, zu Bindewörtern versteinerter Redensarten: **нї́би, нї́бито, бу́цїм то** mit oder ohne що, z. B.: Гово́рять, (що) бу́цїм то хо́чеш ти прода́ти свою́ ха́ту. Man spricht davon, daß du dein Haus verkaufen wollest. По́голоска, (що) нї́бито погорі́ло мі́сто Львів, показа́ла ся неправди́вою. Das Gerücht, die Stadt Lemberg sei abgebrannt, hat sich als unwahr erwiesen.

4. Folgesätze werden mit **що, так що, що аж** „so daß“ eingeleitet.

5. Absichtssätze mit **щоби́, щоб, аби́** „damit“; би verlangt die bekannte Biegungsform: Що тут робити́, щоб вона́ не втїкла́? Was ist da zu tun, damit sie nicht entfliehe? Я хо́чу, щоб у ме́не був усе́ по́вний зба́нок гро́ший. Ich wünsche mir, daß ich immer einen Krug voll Geld habe.

6. Das begründende „weil“, „da“ heißt **що, тому́ що, бо.**

7. Das einräumende „wenn auch“, „obgleich“ usw. heißt **хоч, хоть, хотя́й.**

8. Schlechtweg vergleichend ist **як** „wie“. Vergleicht man mit etwas bloß Gedachtem, das in der Wirk-

lichkeit nicht zutrifft („als ob", „wie wenn"), so wendet man die zu Bindewörtern versteinerten Redensarten **мов, немóв, нáче, ненáче** an, und zwar ohne die Unwirklichkeit auch noch durch die Wahl der Biegungsform anzugeben: Бáтько мовчúть, ненáче не чýє. Der Vater schweigt, als ob er nicht hörte. Чáйка скúглить, лїтáючи, мов за дїтьмú плáче. Der Kiebitz wimmert, während er fliegt, wie wenn er die Jungen beweinte. Bei der Vergleichung ungleicher Dinge („als" nach einem Komparativ) steht **нїж, áнїж, чим:** Лýчший прúклад, нїж наýка. Besser ist das Beispiel, als die Belehrung.

9. Zeitangaben bringt im allgemeinen **колú** und **як,** sowohl für die Gleichzeitigkeit („als", „wenn"), als für den Fall, daß eine Handlung, ein Vorgang oder ein Zustand als schon vorher abgeschlossen bezeichnet wird („nachdem", „als", „wenn"). Für „bevor", „eher als" sagt man **нїм.** Die qualifizierte Gleichzeitigkeit, die im Deutschen durch „während" und durch „solange" gegeben wird, drücken die Ruthenen durch **дóки, пóки, дóкіль, пóкіль** aus: Кováль клéпле, пóки тéпле. Der Schmied hämmert das Eisen, solange es warm ist. Für „bis daß", „bis" können natürlich dieselben Wörter dienen (mit der Verneinung: пóки не остúгне bis es erkaltet), aber auch **аж** und **закúм** (аж остúгне). Für die unmittelbare Folge auf die Zeit, die der Nebensatz bestimmt („sobald", „kaum daß"), stehen **скóро, тíлько що, тíлько** zur Verfügung.

10. Bedingungsvordersätze fangen mit **як, колú** „wenn" an; wie dabei die Unwirklichkeit einer Bedingung ausgedrückt wird, s. S. 123. Strenger wird die Bedingung gefaßt durch **наколú** „falls", „sofern" und durch **хибá що, хибá** „wenn nicht", „außer wenn", z. B.:

Наколи́ се не помо́же, то тре́ба бу́де и́ньшого спо́собу ужива́ти. Falls das nicht hilft, wird man ein anderes Mittel anwenden müssen. Я не пі́ду, хиба́ (що) ви́женеш мене́. Ich gehe nicht weg, außer wenn du mich wegjagst.

§ 62. Wortstellung.

Gewissen Wörtern, Wortarten und Satzteilen kommen ganz bestimmte Plätze im Satz zu:

1. Die Fragewörter, die Relativwörter und die Bindewörter (außer же) stehen am Anfang des Satzes (wie im Deutschen). Z. B.: Що нам роби́ти? Was sollen wir tun? Там до́бре, де нас нема́. Da ist es gut, wo wir nicht sind. Як бу́де час іти́, то я тебе́ збу́джу. Wenn es Zeit zu gehen ist, so werde ich dich aufwecken. Selten ist es gestattet, doch einen betonten Satzteil vorauszustellen: А нам що роби́ти? Und was sollen wir tun?

2. Би, -б steht hinter irgend einem Wort, besonders hinter einem Bindewort, Zeitwort oder auch Fürwort, z. B.: Як би ви вчи́лись, так як тре́ба, то і му́дрість бу́ла би своя́. Wenn ihr ordentlich lerntet, so hättet ihr auch das Wissen. Вони́ почу́вши запала́ли гні́вом і ра́дили ся, щоб повбива́ти їх. Da sie das hörten, entbrannten sie in Zorn und gedachten, sie zu töten.

3. Die Negation geht dem Wort unmittelbar voraus, das verneint werden soll, dem Prädikat, wenn der ganze Satz zu verneinen ist. Ти обмани́в не люди́й, а Бо́га. Du hast nicht die Leute betrogen, sondern Gott. Слу́ги же прийшо́вши не знайшли́ їх. Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht.

4. Die Vorwörter (außer ра́ди) gehen ebenso dem Wort oder Ausdruck voraus, zu dem sie gehören. Dabei kann man нїхто́ niemand, нїщо́ nichts, де́хто jemand, де́що

etwas in ihre Bestandteile zerfällen: Від ни́нї не бу́ду з нїки́м (oder: нї з ким) уже́ про се говори́ти. Von heute an werde ich mit niemand mehr darüber reden. Вона́ нї за́що (= за нїщо́) у сьві́тї не хоті́ла се́го зроби́ти. Sie wollte das um nichts in der Welt tun.

5. Die Attribute stehen unmittelbar vor oder hinter den Wörtern, zu denen sie gehören, z. B.: О́сїнь прино́сить нам соло́дкі о́вочі дере́в. Der Herbst bringt uns die süßen Früchte der Bäume.

6. Неха́й, най stellt man an den Anfang des Satzes oder wenigstens vor das Zeitwort (S. 123).

Im übrigen ist die Wortstellung frei, aber nicht gleichgültig. Es gibt vielmehr eine normale Wortstellung, von der man, wie in anderen Sprachen, nur aus rednerischen oder dichterischen Gründen abweicht, sei es um ein Wort durch ungewöhnliche Stellung hervorzuheben, sei es um an das Gesagte anzuknüpfen, indem man den schon früher vorgeführten Teil des neuen Satzes voranstellt, o. dgl.

Nach der normalen Wortstellung steht:

1. das Subjekt mit seinen Attributen vor dem Prädikat, das Objekt mit seinen Attributen und das Adverbiale hinter dem Prädikat — also wie in den modernen Sprachen des Westens, auch dem Deutschen, wenn man von der Stellung der Infinitive und Partizipe absieht; z. B.: Рі́жні лю́ди бува́ють на сьві́тї. Verschiedene Leute gibt es auf der Erde. Колю́мб відкри́в Аме́рику. Kolumbus hat Amerika entdeckt. Ці́ле є́го жите́ пройшло́ в бі́дности і недоста́тку. Sein ganzes Leben verlief in Elend und Not.

2. Von zwei Objekten steht der Dativ vor dem Akkusativ, übrigens von mehreren Objekten oder Adverbialen

ein und desselben Prädikats in der Regel der kürzere Ausdruck vor dem längeren. Напи́шу бра́тови лист. Ich werde dem Bruder einen Brief schreiben. Мо́же-б одно́ твоє́ сло́во привітне осолоди́ло їм їх до́лю. Vielleicht würde ein einziges freundliches Wort von dir ihnen ihr Los versüßen. Напи́шу пере́писний листо́к ві-де́нькому капелю́шникови, що продає́ такі́ га́рні капелюхи́. Ich werde dem Wiener Hutmacher, der solche schöne Hüte verkauft, eine Postkarte schreiben.

3. Nach einem den Satz beginnenden Objekt oder Adverbiale geht gewöhnlich das Prädikatsverb dem Subjekt voran (also Inversion wie im Deutschen). В одні́м го́родї жив купе́ць; у не́го не ста́ло това́рів. In einer Stadt lebte ein Kaufmann; dem waren die Waren ausgegangen. So namentlich immer nach angeführten Worten, die als Objekt einem „sagte er" o. dgl. vorausgehen: За чим пан ту прийхав? спита́в ка́праль. Weshalb ist der Herr hierher gefahren? fragte der Korporal.

4. Persönliche und reflexive Fürwörter hängen sich, wenn sie Objekt sind, gern an Bindewörter, Fragewörter und andere Wörter an, die an der Spitze des Satzes stehen (also auch ungefähr wie im Deutschen). Як собі хто посте́лить, так ся ви́спить. Wie du dich bettest, so wirst du schlafen.

Man versteht ohne weiteres, warum die normale Wortstellung verlassen ist in Sätzen wie: Оде́н на дру́гого ворогу́є, ди́хати брат бра́тови не дає́. Einer befehdet den anderen, den Atem vergönnt der Bruder dem Bruder nicht. Sehr gewöhnlich ist in Erzählungen die Voranstellung des Zeitwortes: Шуміла вода́ по ками́ню, цьвірі́нькали воробцї́ в ло́зах, а в се́рцї бі́дного Мико́ли клуби́ло ся го́ре. Es brauste das

Wasser über die Steine hin, es zwitscherten die Sperlinge in den Weiden, in dem Herzen des armen Nikolaus aber ballte sich bitteres Leid zusammen.

Von den Gewohnheiten der deutschen Wortstellung fehlt im Ruthenischen die obligate Inversion im unabhängigen Fragesatz und die Verweisung des Zeitwortes auf die letzte Stelle in den abhängigen Sätzen: Як жеж ви ту жиéтé? Wie lebt ihr denn hier? Він слýхав тих слів з вúпуленими очúма, немóв не розумíв з них і однóї йóти. Er hörte diese Worte mit aufgerissenen Augen an, als ob er davon keine Iota verstünde.

Empfehlenswerte Bücher.

Die wissenschaftliche Ruthenische Grammatik von St. v. Smal-Stockyj und Th. Gartner, die noch im Jahre 1913 in Lemberg (Buchhandlung der Szewczenko-Gesellschaft) erscheint.

Руска граматика. Уложили Ст. Смаль-Стоцкий і Ф. Ґартнер. 2. Auflage Lemberg 1907, 3. in Vorbereitung.

Е. Тимченко, Українська граматика. I. Teil. Kiew (Н. А. Гирич) 1907.

E. Żełechowskyj, Ruth.-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. Lemberg 1886.

B. Hrinczenko, Ruth.-russisches Wtb. 2 Bde. Kiew 1907.

W. Kmicykewycz und Spiłka, Deutsch-ruth. Wtb. Czernowitz 1912.

J. Kobylańskyj, Ruth.-lateinisches Wtb. Czernowitz 1907. — Lat.-ruth. Wtb. Wien (k. k. Schulbücherverlag) 1912.

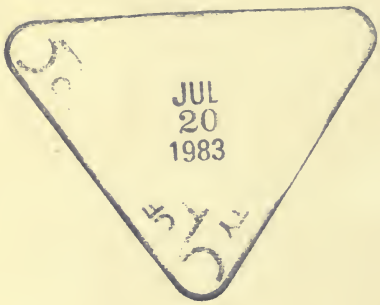
Umaneć und Spiłka, Russ.-ruth. Wtb. 4 Bde. Lemberg 1893—1898.

E. Tymczenko, Russ.-ruth. Wtb. Kiew 1897—1899.

Digitized by Microsoft®

Digitized by Microsoft®

Digitized by Microsoft ®



Digitized by Microsoft®

Werk von unschätzbarem Werte und dauerndem Nutzen, zumal darin die wissenschaftlichen Ergebnisse aller elementaren Disziplinen bis zur Gegenwart fortgeführt und verwertet worden sind.

Das Unternehmen hat die Kritik der Fachgelehrten glänzend bestanden.

Verzeichnis der erschienenen Bände

Mathematik.

1. Rechnen I (Grundrechnungsarten)
24. Rechnen II (Das Rechnen mit Brüchen, Zinsrechnung)
10. 25. Arithmetik u. Algebra I/II.
41. Zinseszins- and Rentenrechnung.
55. Vierstellige Logarithmentafeln und Zahlentafeln.
36. Diophantische Gleichungen.
39. Gleichungen 3. u. 4. Grades.
56. 57. Niedere Analysis mit besonderer Berücksichtigung der unendlichen Reihen I/II.
58. 59. Grundzüge der höheren Analysis: Differential- und Integralrechnung I/II.
60. 61. Ergänzungen u. Anwendungen zur Differential- und Integralrechnung I/II.
7. 7a. Planimetrie I/II.
8. 9. 42. Planimetrische Konstruktionsaufgaben I/III.
38. Planimetrische Teilungsaufgaben.
16. 17. 47. Trigonometrie I/III.
18. 19. Stereometrie I/II.
48. 49. Analyt. Geometrie I/II.
50. 51. 52. Geometrische Ornamente I/III.

Geschichte.

15. Geschichtsdaten.
40. Alte oriental. Geschichte.
21. Griechische und römische Geschichte.
22. Geschichte des Mittelalters.
23. Geschichte der Neuzeit I.
23a. Geschichte der Neuzeit II.

Fremde Sprachen.

2. 2a. 3. Französisch I/II.
45. Französisch III: Examinatorium in Frage u. Antwort.
5. 6. Englisch I/II.
46. Englisch III: Examinatorium in Frage und Antwort.
11. 12. Lateinisch I/II.
13. 14. Griechisch I/II.

Deutsch

20. 20a. Deutsche Literaturgeschichte I.
26. 27. Deutscher Aufsatz I/II.
34. Deutsche Rechtschreibung.
35. Deutsche Grammatik.

Geographie.

4. Physische Geographie. — Kulturgeographie. — Länderkunde.

Naturkunde.

28. Organische Chemie.
29. 29a. Anorgan. Chemie I/II.
31. Mineralogie.
33. 53. 54. 54a. Physik I/IV.
32. 32a. Zoologie I/II

Preis jedes Bandes der Mentor-Repetitorien 1.80 RM.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen!

Mentor-Verlag G. m. b. H., Berlin-Schöneberg L.
Bahnstraße 29-30